

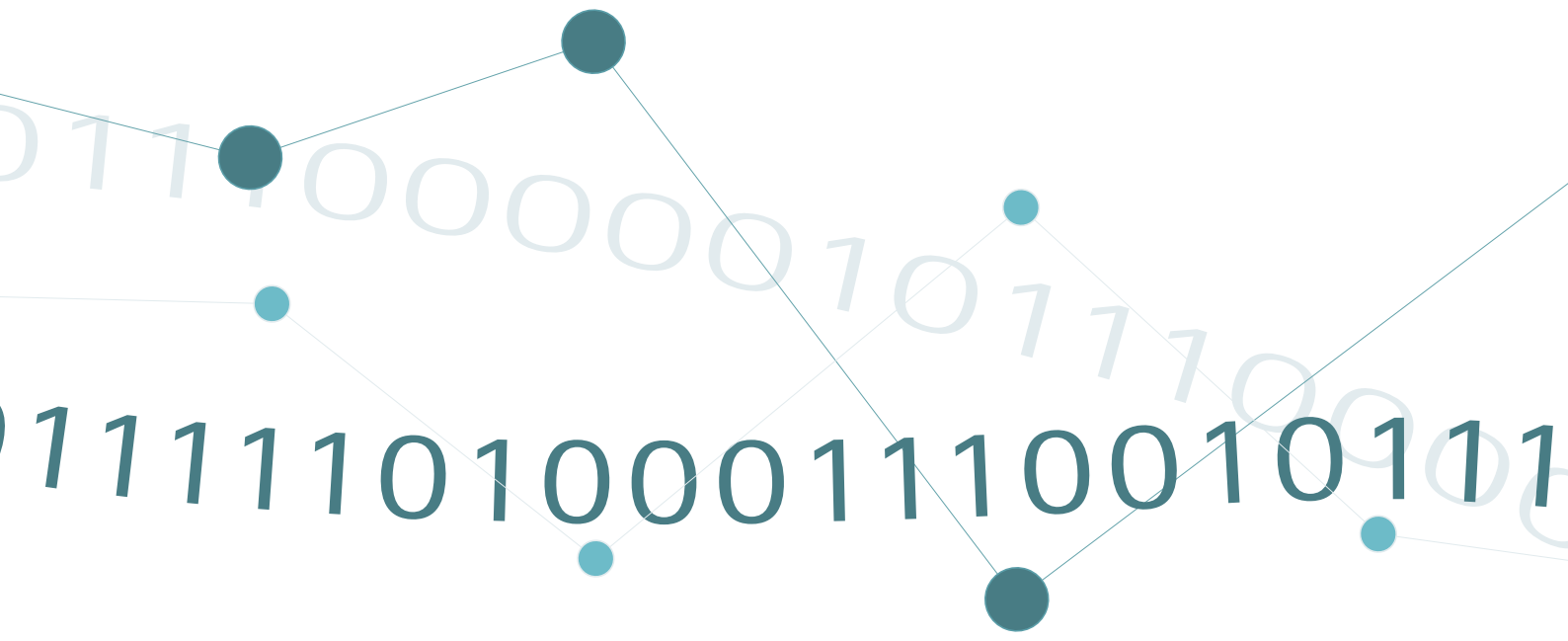


# Geschäftsbericht 2022

STAATSBETRIEB  
SÄCHSISCHE  
INFORMATIK DIENSTE



Freistaat  
SACHSEN



<b>Vorworte</b>	<b>2</b>
<b>Der Staatsbetrieb</b>	<b>4</b>
<b>Die Standorte</b>	<b>6</b>
<b>Die Positivliste der VwV SID</b>	<b>8</b>
<b>Das Programm <i>pro</i>SID</b>	<b>10</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>12</b>
Klausur 12   ITOF 2022 16   Wandertag 18	
<b>Die Geschäftsentwicklung 2022</b>	
<b>Zentrale Aufgaben &amp; IT-Vergaben</b>	<b>20</b>
Personal 21   Innere Verwaltung 22   Vergabe 23   Lizenzen 24	
ISM 25   Finanzen 26	
<b>Der Unternehmensbereich IT-Verfahren</b>	<b>30</b>
EMSy & IDEV 31   GENESIS 32   Regionaldaten 33   zeBRA / VDM 34	
Verbundentwicklung 35   FWS 35   KOMFIN 36   FAG / GFRG / HARTZ IV 36	
Asyl 37   IRIS-Gateway 38   BAföG 39   SaxSVS 40   PEGASUS 41	
Wahlen 42   DVDV 42   Meldewesen 43   Testing 43   SIDI-Plattform 44	
SVN 46   SVN NG 49   BaK ESV 50   BaK ZV 51   E-Rechnung 52	
BaK FS 52   BaK BP 53   BaK WH 54   BaK zCMS 55   Open Data 56	
BaK AM 57   BaK Amt24 58	
<b>Der Unternehmensbereich IT-Infrastruktur und Betrieb</b>	<b>60</b>
HKR 2025 61   Netz & Basis 64   Betrieb 67   Datenbanken 68	
SaxIB NG 69   ZAM 69   ILIAS 70   eVA.SAX 71	
<b>Der Unternehmensbereich IT-Projekte und Servicemanagement</b>	<b>72</b>
Kundenmanagement 73   Prozessmanagement 73   Clientmanagement 74	
Service Desk 75   SAX.CERT 76	
<b>Landesrechenzentrum Steuern</b>	<b>79</b>
Grundsteuer 80   Bezügeverfahren 83	
<b>Organisation &amp; Fachaufsicht</b>	<b>84</b>



Unser Staatsbetrieb SID wächst! Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir wichtige Weichen für die Zukunft des landeseigenen IT-Dienstleisters stellen.

Ich freue mich sehr, dass es uns in den Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 2023/24 gelungen ist, den Staatsbetrieb umfangreich finanziell und personell zu stärken. Wir verfügen über ein eigenes Digitalisierungsbudget, aus dem wir wichtige Projekte finanzieren. Homeoffice, Videokonferenzen, E-Mail und Telefonie sind für jede und jeden von uns erlebbare IT-Anwendungen. Dafür braucht es aber eine Vielzahl von komplexen Verfahren, Netzwerken und Rechenzentren. Diese auf- und auszubauen sind Kernaufgaben des SID. So leistet er wichtige Grundlagenarbeit, um unsere Verwaltung digitaler und moderner zu machen.

Die derzeit größten Projekte sind der Aufbau eines eigenen modernen Rechenzentrums (MIGRA) und die Modernisierung des Verwaltungsnetzes (SVN NG). Beide Vorhaben stellen die Weichen dafür, wie die Verwaltung des Freistaates künftig arbeiten wird.

Auskömmliche Finanzmittel sind wichtig. Aber wir brauchen auch kluge und engagierte Köpfe, welche die Projekte planen und umsetzen, Probleme lösen und Ansprechpartner für unsere Kunden sind. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Geschäftsjahr mit hohem Engagement die vielfältigen strategischen und operativen Aufgaben bewältigt haben. Zu den bereits vorhandenen 233 Stellen konnten wir weitere 60 Stellen schaffen, um die vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft souverän zu erledigen.

Je mehr Aufgaben der SID übernimmt, umso klarer müssen die organisatorischen Strukturen und die Prozesse des Staatsbetriebs definiert sein. Wir haben daher im vergangenen Jahr die bestehenden Strukturen intensiv untersucht und neuorganisiert. Die Informationssicherheit erhält als zentrales Thema mit hohem Stellenwert einen eigenen Bereich im SID. Die Aufgaben Entwicklung, Test und Verfahrensbetrieb haben wir zentralisiert, um den Service für die Kunden weiter zu verbessern. In dem neuen Unternehmensbereich IT-Fabrik werden künftig die technischen Grundlagen für die Dienstleistungen, die der SID für seine Kunden erbringt, gelegt. Im neuen Unternehmensbereich Digitale Transformation werden strategische Projekte, die für die künftige Ausrichtung des IT-Betriebs wegweisend sind, gebündelt und gesteuert.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass der SID als zentraler, eigener IT-Dienstleister des Freistaates weiter gestärkt wird, um für alle sächsischen Behörden leistungsfähige IT-Infrastruktur und moderne technische Lösungen anbieten zu können.

Mehr digitale Verwaltung gibt es nur mit einem modernen IT-Dienstleister!

Prof. Thomas Popp | Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung (MdSR)





Sehr geehrte Damen und Herren,

ist es nicht schön, endlich wieder direkt und persönlich zusammen zu arbeiten, zu tagen, zu planen, zu wandern, sich auszutauschen oder sich einfach nur zu begegnen? Und noch dazu ortsunabhängig alle neuen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation zu nutzen und so seinen ganz persönlichen Alltag entsprechend der beruflichen und privaten Erfordernisse gestalten zu können? Wir als Arbeitgeber bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Flexibilität an. Als IT-Dienstleister der sächsischen Landesverwaltung sorgen wir mit unseren Services dafür, dass auch Sie in Ihren Behörden und Einrichtungen entsprechend arbeiten können. Welche Angebote wir haben und wie diese bereits genutzt werden, lesen Sie in diesem Geschäftsbericht.

Damit alle Angebote und Services des SID für unsere Kunden performant zur Verfügung stehen, arbeiten unsere Entwicklungs- und Betriebsbereiche im Hintergrund stets sehr gut zusammen. Gerade für sie war das Jahr 2022 besonders herausfordernd. So stand neben umfangreichen Baumaßnahmen und der Bereitstellung der Serversysteme für das HKR-Verfahren des Finanzministeriums der Umzug aller verbliebenen SID-Verfahren aus dem Rechenzentrum Lichtenwalde nach Kamenz an. Die zentralen Anwendungen elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (eVA.SAX), Sicherer Datenaustausch Sachsen (SiDaS) und Elektronisches Staatsarchiv (el\_sta) werden nun komplett im SID betrieben. Mit der Migration von eVA.SAX und der gleichzeitigen Sicherstellung des georedundanten Betriebs des Verfahrens ist es gelungen, ein Projekt von erheblicher Dimension erfolgreich, ausfallfrei und für die Nutzer kaum spürbar umzusetzen. Dies war nur durch den persönlichen Einsatz aller Beteiligten des SID sowie des Rechenzentrums Lichtenwalde des LfULG und des Landesrechenzentrums Steuern möglich.

Auch der im laufenden RZ-Betrieb durchgeführte Freizug der Server- und Technikräume für notwendige Bauarbeiten wurde durch alle Betriebsbereiche sehr gut vorbereitet und so organisiert, dass für die Kunden in keinem Verfahren und in keinem Service eine Betriebsunterbrechung während der Geschäftszeiten erforderlich war. Auch die während der laufenden Bauarbeiten weiter im Regelbetrieb verbliebenen Räumlichkeiten und die darin betriebene Technik konnten vor Beeinträchtigungen wie Staub, Feuchtigkeit, Erschütterungen, Vibrationen, Stromabschaltungen usw. geschützt werden, so dass auch hier keine Betriebsunterbrechungen entstanden.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie allen Kunden und Partnern für die sehr gute Zusammenarbeit im Jahr 2022.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized representation of the name Sebastian Kiebusch.

Prof. Dr. Sebastian Kiebusch

## Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Staatsverwaltung. Er ist zuständig für

- IT-Beratung,
- Vergabe von IT-Leistungen,
- Planung, Test, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur,
- Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung übergreifender IT-Verfahren,
- Entwicklung, Test, Verfahrensbetrieb und -betreuung fachspezifischer IT-Verfahren,
- CERT (Computer Emergency Response Team)
- SVN (Sächsisches Verwaltungsnetz)
- Scan- und Druckdienstleistungen.

## Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde der Sächsischen Staatskanzlei (SK). Die Abteilung vier der SK hat die Fachaufsicht über den SID. Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern als Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

## Geschäftsgrundlage

Der SID ist ein kaufmännisch eingerichteter Staatsbetrieb gemäß § 26 der Sächsischen Haushaltsordnung. Er erbringt die unter Aufgaben aufgeführten IT-Leistungen im Auftrag der Staatskanzlei, der Staatsministerien und deren Geschäftsbereiche auf der Grundlage von **Leistungsvereinbarungen** mit den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung. Darin werden auch die Höhe und Modalitäten der Kostenübernahme vereinbart. Dies gilt auch für diejenigen IT-Aufgaben, die dem SID dem Grunde nach durch Rechtsvorschrift zugewiesen sind.

Die Behörden und Einrichtungen sind verpflichtet, die in der **Positivliste** gemäß der Anlage der VwV SID mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem Staatsbetrieb SID anzudienen (**Andienungspflicht**) und abzunehmen (**Kontrahierungszwang**). Hiermit korrespondiert eine Leistungspflicht des SID unter Beachtung der abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Für alle weiteren IT-Leistungen steht es den Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung frei, ob sie diese beim SID beauftragen oder in eigener Zuständigkeit erbringen (**Wahlleistungen**). Für Teile dieser Wahlleistungen besteht für den Staatsbetrieb SID eine Leistungspflicht.

## Historie

Gegründet wurde der SID auf Grundlage der gemeinsamen **Verwaltungsvorschrift** fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei über die **Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)** vom 27. November 2007. Der SID nahm seine Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2008 auf. Zeitgleich erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des luK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorher existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa – basierend auf den Ergebnissen einer **Organisationsuntersuchung** – ein **Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes**. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer

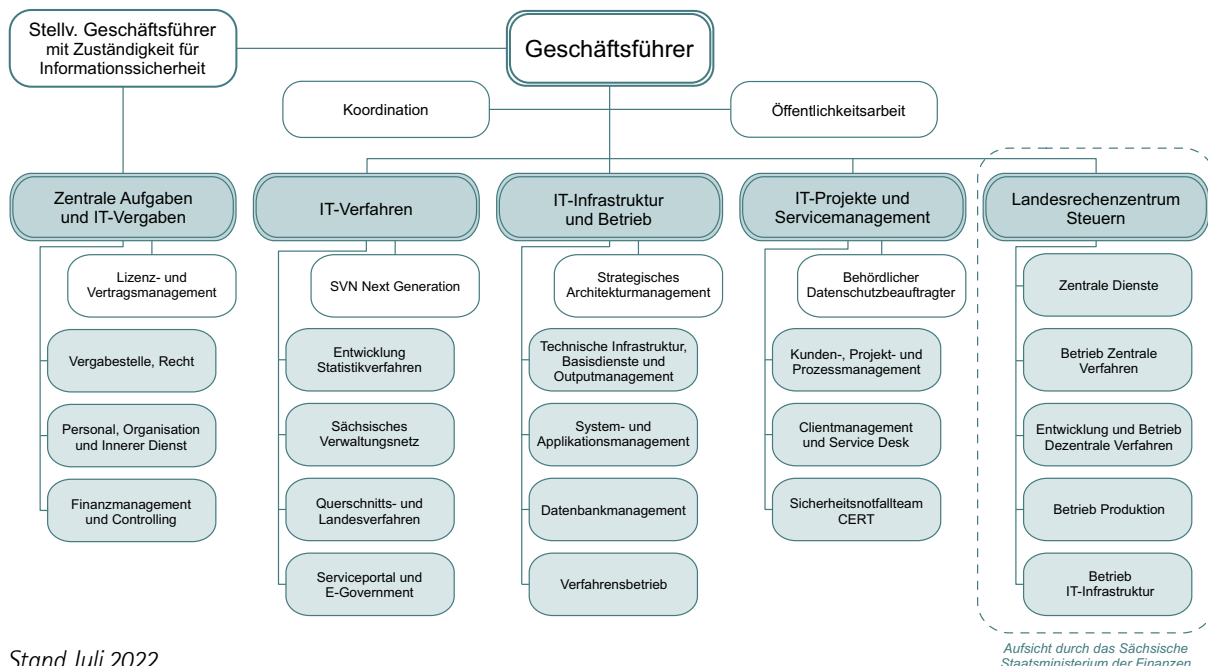
neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame Kabinettsvorlage »SID 2025« der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine Neufassung der Verwaltungsvorschrift SID beinhaltetete, beschlossen. Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaates ist der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden. Auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses 06/0178 erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt. Zum 1. Mai 2018 waren die Ressourcen des SID-Standortes Lichtenwalde in den Zuständigkeitsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu überführen. Infolge dessen wurde eine erneute interne Umstrukturierung des SID notwendig.

Auf Beschluss der Sächsischen Staatregierung wurde zum 1. August 2018 die Zuständigkeit für »Verwaltungsmodernisierung und IT« und damit auch für »E-Government« vom Staatsministerium des Innern auf die Sächsische Staatskanzlei (SK) übertragen. Damit wird seitdem auch die Dienst- und Fachaufsicht über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste durch die Staatskanzlei ausgeübt. Am 3. Mai 2019 trat die neue VwV SID in Kraft. Die Staatsregierung hat sich damit bekannt, die Leistungsfähigkeit des SID durch eine service- und dienstleistungsorientierte Ausrichtung der internen Prozesse zu erhöhen und ihn durch eine verbesserte Personal- und Ressourcenausstattung zu stärken. Das Kabinett hat die schrittweise Umsetzung des Kontrahierungszwangs der staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie der Leistungspflicht des Staatsbetriebes SID beschlossen. Die schrittweise Umsetzung erfolgt auf der Basis von mit den Ressorts einvernehmlich abgestimmten Migrationskonzepten unter Berücksichtigung ihrer fachlichen Anforderungen gemäß dem Prinzip der Positivliste.

Anfang Dezember 2019 wurde der Koalitionsvertrag für die 7. Legislaturperiode 2019–2024 beschlossen. Darin bekennen sich die Koalitionäre zur finanziellen und strukturellen Stärkung des Staatsbetriebes und bekräftigen nochmals die Rolle des SID als zentralen IT-Dienstleister, bei dem geeignete IT-Aufgaben der Staatsverwaltung gebündelt und standardisiert werden sollen. Die Leistungen des SID sollen auch den Kommunen angeboten werden.

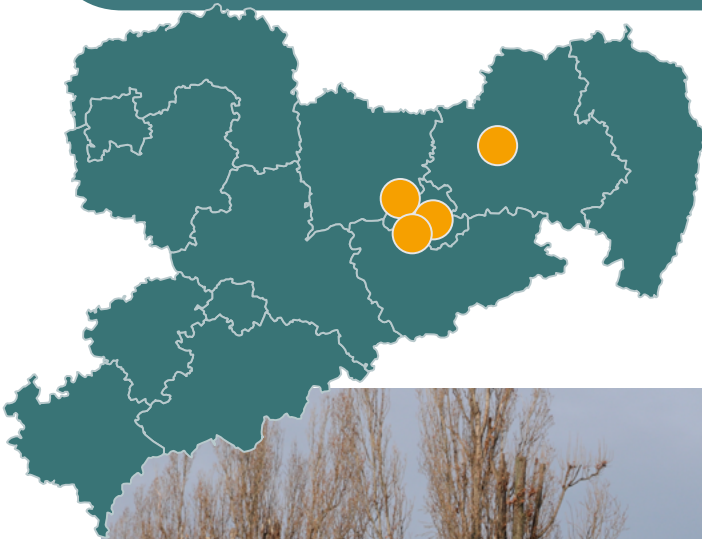
Organigramm vereinfacht



Stand Juli 2022



## DIE STANDORTE



### RADEBEUL



Dresdner Straße 78 A | 01445 Radebeul | 0351 3264 - 5101 | [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)

### DRESDEN



Glacisstraße 4 | 01099 Dresden | 0351 3264 - 5101 | [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)



www.sid.sachsen.de

KAMENZ



Garnisonsplatz 13 | 01917 Kamenz | 0351 3264 - 5101 | [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)

LRZS



Stauffenbergallee 2 | 01099 Dresden | 0351 8129 - 0 | [poststelle@rz.smf.sachsen.de](mailto:poststelle@rz.smf.sachsen.de)

Leistungspflicht des SID mit Kontrahierungszwang (K) besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen.

**K1**

## DERZEITIGE SID-LEISTUNGEN FÜR ALLE RESSORTS



- ✓ Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und Technik
- ✓ Netzwerkbetrieb zwischen den Häusern des Regierungscampus (WAN-Zugang)
- ✓ Zentraler Betrieb und Anwendungsbetreuung sächsisches Serviceportal, E-Government-Basiskomponenten, eVergabe
- ✓ Zentraler Plattform- und Verfahrensbetrieb Sicherer Datenaustausch (SiDaS) mit Administratorschulungen (*ohne Administration*)
- ✓ Betrieb und technische Verfahrensbetreuung Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (VIS.SAX)
- ✓ Zentraler Betrieb Extranet (MS SharePoint)
- ✓ Zentraler Betrieb des Computer Emergency Response Teams (SAX.CERT)
- ✓ Zentraler Betrieb des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN 2.0)

**K2**

## LEISTUNGSERWEITERUNG GEGENÜBER STATUS QUO



- + Basisinfrastruktur-Housing für die georedundante IT-Infrastruktur der Kunden und für Backup (*Leistungsfläche und zusätzliche Unterstützung beim Betrieb der IT-Infrastruktur*)
- + Zentraler Betrieb Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM / EMM)
- + Zentraler Betrieb E-Mail (MS Exchange 2016) mit Exchange-Cluster inkl. Backup und Bereitstellung von E-Mail-Postfächern (*ohne Postfach-Management*)
- + Zentraler technischer Betrieb ZIWD sowie Intranets (MS SharePoint) der Ressorts und Behörden (*Skalierbar durch Cluster; Authentisierung über Active Directory des SVN 2.0*)
- + WLAN, Web- und Videokonferenzen im SVN 2.0 (*Beantragung per Change Request*)



Leistungspflicht (L) des SID besteht laut Positivliste der VwV SID für die Behörden und Einrichtungen der Staatsverwaltung für die folgenden Leistungen.

## L

## LEISTUNGSPFLICHT DES SID

- ! **IT-Beratung** zu IT-Infrastruktur und Software für die Bestandsleistungen und die Leistungen aus der Positivliste
- ! **Fachadministration Mobile Device Management / Enterprise Mobility Management (MDM / EMM)**
- ! **Betrieb des Softwaretools DocSetMinder** nach BSI-Grundsatz (*Migrationsbegleitung und Verfahrensbetreuung durch GRC-Partner*)
- ! **Betrieb des Softwaretools OTRS (ITSM-Suite)**
- ! **Betrieb und Verfahrensbetreuung des Softwaretools Polarion (Anforderungsmanagement)**
- ! **Betrieb derzeitiger Bestandsverfahren im SID**
- ! **Testdienstleistungen** (*funktionale und nichtfunktionale Tests*)
- ! **Druckdienstleistungen** (*+ Kuvertierung, Versand, Plastikkarten, Datenträger, Plots*)



Bereits im März 2019 hat das sächsische Kabinett beschlossen, den SID in seiner Rolle als zentralen IT-Dienstleister der Landesverwaltung, welcher auch Leistungen für die Kommunen anbietet, zu stärken. Dies wurde durch den Koalitionsvertrag im Dezember 2019 (für die 7. Legislaturperiode bis 2024) bekräftigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Konsolidierung der IT-Leistungserbringung durch den SID für die Ressorts sowie der kundenübergreifenden Standardisierung. Hierfür wurde das Programm zur Stärkung des SID (*pro*SID) mit mehreren Projekten etabliert und soll die Erreichung der genannten Ziele beschleunigen.

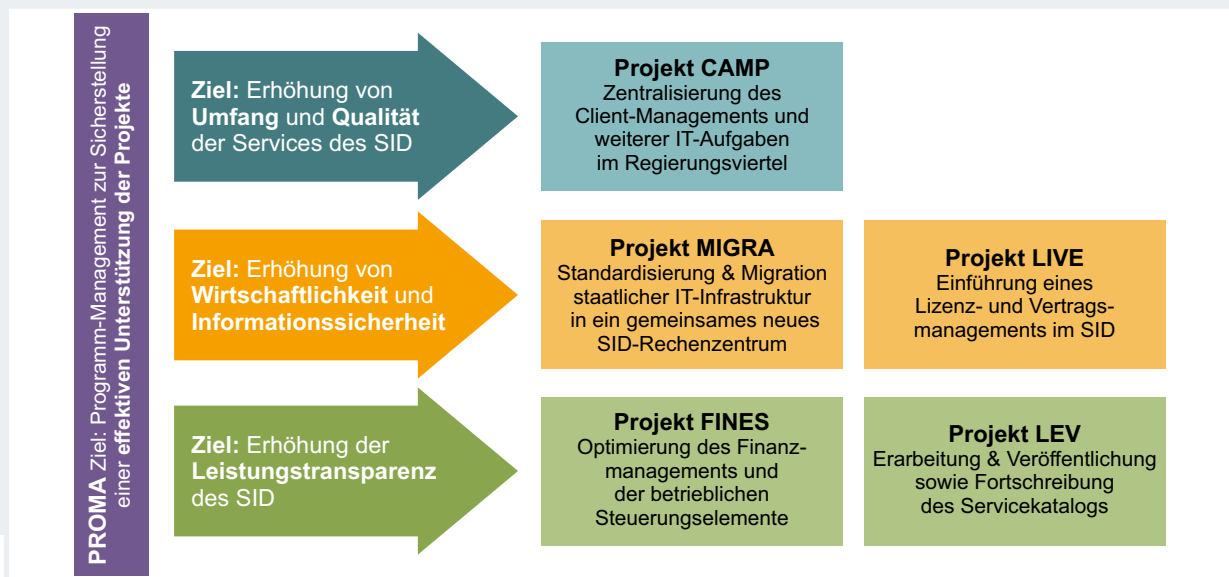
Im Jahr 2022 war das Programm vor allem mit einer extrem angespannten Bewerberlage auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert. Die Besetzung von Projektstellen war weitestgehend nicht möglich. Dies beeinträchtigte die Projektarbeit insgesamt. Mit Blick auf den Doppelhaushalt 2023/2024 besteht die Chance auf Zuführung neuer Stellen für die Betriebsorganisation des SID sowie längere Laufzeiten von Projektstellen für eine personelle Stärkung von *pro*SID. Weiterhin soll durch eine Verschlankeung der Programmstruktur sowie die Optimierung notwendiger Ressourcen eine sachgerechte Aufgabenerfüllung sichergestellt werden.

Einführung der ITIL-Prozesse Change Management und Continual Service Improvement (Projekt BEST) sowie Service Operation und Service Asset and Configuration Management (Projekt BESOC) als auch die koordinierte Einführung von Software-Werkzeugen zur Prozessunterstützung (Projekt TOOLS) wurden thematisch an das Projekt MIGRA angegliedert. Darüber hinaus erfolgt eine stärkere Verzahnung und Integration der Programm-Themen mit großen Kundenprojekten wie HKR 2025, ePM.SAX, den laufenden Migrationsprojekten im Projekt CAMP sowie künftigen Verfahrensmigrationen.

Eigenständig bleiben die Projekte FINES, LEV, LIVE, CAMP sowie MIGRA. Sowohl die Fragen zur Betriebs-

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnten 2022 im Programm Fortschritte erzielt werden.

Zur Umsetzung der Kabinettsbeschlüsse und der im Koalitionsvertrag 2019–2024 vereinbarten Ziele sind für das Programm *pro*SID vier Zielbereiche definiert. Zur Erfüllung dieser Ziele umfasst das Programm derzeit fünf fachliche Projekte, die unterschiedliche thematische Aufgabenstellungen abdecken:



## PROMA – Programm-Management

Das Programm-Management umfasst Aktivitäten zum Qualitäts-, Risiko- und Veränderungsmanagement inklusive Ressourcensteuerung. Darüber hinaus wird an fachlichen Konzeptionen und Präsentationen sowie strategischen und regulativen Entscheidungen und Vorgaben mitgewirkt. Der im Jahr 2022 erfolgte Dienstleisterwechsel bedingte Einschränkungen bei der Aufgabenerfüllung.

## Projekt CAMP

Ziel des Projektes ist die Zentralisierung und Standardisierung des Client-Managements im Regierungscampus und der derzeit dezentral organisierten IT-Aufgaben. Für die Staatskanzlei konnte die Überführung der IT-Leistungen des Clientmanagements und IT-Betriebes weitestgehend abgeschlossen werden.



Auch für den Sächsischen Rechnungshof wurde die Leistungserbringung deutlich ausgeweitet. Darüber hinaus erfolgten mit dem Finanzministerium Abstimmungen zur Aufgabenübernahme im Clientmanagement und der Entwurf einer Grobplanung. Insgesamt hat sich gezeigt, dass unterschiedliche Anforderungen der Kunden durch die Zentralisierung standardisiert und effizient gestaltet werden können.

Durch die Mitwirkung des SID in der federführend durch die Staatskanzlei verantworteten Arbeitsgruppe »Strategie Mobiler IT-Arbeitsplatz der Zukunft« wurde ein weiterer Schritt in Richtung Standardisierung vollzogen. Im Zuge der Restrukturierung von *proSID* erhält das Projekt CAMP eine zentralere Rolle und wird stärker mit dem Projekt MIGRA und weiteren Kundengroßprojekten verbunden. Dadurch sollen Synergieeffekte erzielt werden. Zudem kann eine kontinuierliche Integration weiterer IT-Leistungen durch die zentralen Infrastrukturen des SID besser gewährleistet werden.

### Projekt MIGRA

Im Projekt MIGRA, welches die Entwicklung und Implementierung einer ganzheitlichen IT-Architektur für den Freistaat Sachsen verfolgt, erfolgte der Aufbau der HKR 2025 Plattform, die Anforderungserhebung für ein IT Service Management (ITSM) sowie die Fortschreibung des Anforderungsprofils für das zentrale Rechenzentrum. Für die neu zu errichtenden Rechenzentren liegen beim Staatsbetrieb SIB die Beauftragungen zur Erstellung der Entwurfsunterlagen für den Bau (EW-Bau) vor. Der SIB hat die Planungsleistungen ausgeschrieben.

In Kooperation mit dem Projekt LEV wurde über die Arbeitsgruppe Informationstechnische Basisinfrastruktur (AG IBIS) zudem eine Abfrage zur Erhebung des Bedarfes der Ressorts und Behörden an Services der Kategorien IaaS (Infrastructure as a Service), PaaS (Platform as a Service) und SaaS (Software as a Service) sowie die Abfrage von zusätzlichen Anforderungen/Services initiiert. Dies dient vor allem der Mengenabschätzung für die MIGRA-Plattform, der Konkretisierung des Technologiekorridors sowie als Input für das Service-Design.

### Projekt LEV

Auf Basis der Beschlussfassung des Verwaltungsrats vom 15. Dezember 2021 wurden die Rahmenbedingungen nebst Servicekatalog (Version 1.1) ab Januar 2022 als verbindliche Grundlage für Leistungsbeziehungen

mit den SID-Kunden verwendet. Dazu wurden die notwendigen Teilprozesse für den Abschluss von Service-scheinen und die Weiterentwicklung der Services und des Servicekatalogs in Gänze implementiert. Der Servicekatalog konnte bereits fortgeschrieben werden.

Weiterer Projektschwerpunkt war die Entwicklung der zukünftigen XaaS-Services in Zusammenarbeit mit dem Projekt MIGRA. Insbesondere für neue, kundenspezifische Fachverfahren wurden für die Services IaaS und PaaS Servicebeschreibungen entworfen. Der zukünftige Service SaaS baut auf den Services IaaS und PaaS auf und soll perspektivisch die bestehenden kundenübergreifenden und kundenspezifischen Verfahren unter einem einheitlichen Standard zusammenführen. Die Serviceentwicklung erfolgt in engem Austausch mit den Mitgliedern der AG IBIS. Ziel ist die Integration der XaaS-Services in den Servicekatalog im Jahr 2023.

### Projekt FINES

Im Rahmen des Projektes FINES, welches der Optimierung des Finanzmanagements und der betrieblichen Steuerungselemente dient, wurde im SID eine nachgelagerte Vollerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse der Erhebung wurden anschließend ausgewertet und buchungstechnisch in der ERP-Software abgebildet. Aufgrund nicht besetzter Projektstellen konnte die Überführung der Aufwandserfassung im SID vom bislang im Einsatz befindlichen Aufwandserfassungstool (AWE) in ein Modul der ERP-Software Unit 4 Business World im Jahr 2022 nicht forciert werden. Zudem steht das Projekt, auch vor dem Hintergrund des Wegfalls der NSM-Regelungen, vor einer grundsätzlichen Neuausrichtung.

### Projekt LIVE

Um aktuelle Anforderungen des SID und anderer sächsischer Behörden an das Lizenz- und Vertragsmanagement vollumfänglich und fristgerecht bearbeiten zu können, musste das Projekt LIVE für ein halbes Jahr unterbrochen werden. Damit war auch eine Zäsur bzgl. des europaweiten Vergabeverfahrens zur Beschaffung eines SAM-Tools, das zur technischen Unterstützung des Lizenzmanagements im SID benötigt wird, verbunden. Nach einer partiellen Neuausrichtung der Projektarbeit und personeller Verstärkung im August 2022 konnte das Projekt fortgesetzt werden. Das Vergabeverfahren zur Beschaffung des SAM-Tools soll zu Beginn des Jahres 2023 wieder aufgenommen werden.

Am 9. und 10. Mai 2022 trafen sich die Unternehmensbereichs- und Fachbereichsleiterinnen und -leiter gemeinsam mit der Geschäftsführung im »Erbgericht Tautewalde« zur SID-Klausurtagung 2022. Nach der langen Corona-Zeit war es für alle ungewohnt, in dieser großen Gruppe zusammen zu sein und zu arbeiten. Doch die Atmosphäre im und um das Tagungshotel unterstützte alle Beteiligten, sich schnell in eine produktive Workshopstimmung zu bringen. Frau Anja Zimmermann (*anja zimmermann coaching*), die die Veranstaltung auch in diesem Jahr moderierte, hatte viel vorbereitet. Neben der inhaltlichen Diskussion wichtiger strategischer Fragestellungen des SID sollte auch für den Austausch untereinander genügend Zeit und Raum sein. Denn die »Flurgespräche«, die in der Coronazeit viel zu kurz kamen, sind für die inhaltliche Arbeit eine wichtige Zutat. Das gute Wetter, der wunderschöne Hotelgarten und die Natur drum herum boten dafür viele Möglichkeiten.



### TAG 1

Eine Retrospektive der letzten zwei Corona-Jahre bildete den Schwerpunkt des ersten Tages. Ziel war es, aus dieser besonderen Zeit zu lernen: von dem, was gut funktioniert hat, bitte mehr; von dem, was nicht funktioniert hat, weniger oder anders.

#### Einstiegsfrage

Zum Einstieg haben die Anwesenden aus ihrer persönlichen Sicht die aktuelle Zusammenarbeit im SID in Form einer Skalenabfrage bewertet. So waren auf einer Skala von 1 bis 10 (10 = perfekt) die Kriterien

- » Zusammenarbeit im Team,
- » standortübergreifende Zusammenarbeit,
- » bereichsübergreifende Zusammenarbeit,
- » Zusammenarbeit im Fachbereich sowie
- » Zusammenarbeit im Unternehmensbereich zu bewerten.

Die ganz individuellen Bewertungen zeigten, dass die Zusammenarbeit in den Teams und den Fachbereichen als gut beziehungsweise sehr gut eingeschätzt wird. Je weiter die Gruppe von den Einzelnen entfernt bzw. je größer die Gruppe ist, desto schlechter fiel die Bewertung aus.

## CORONA-RETROSPEKTIVE

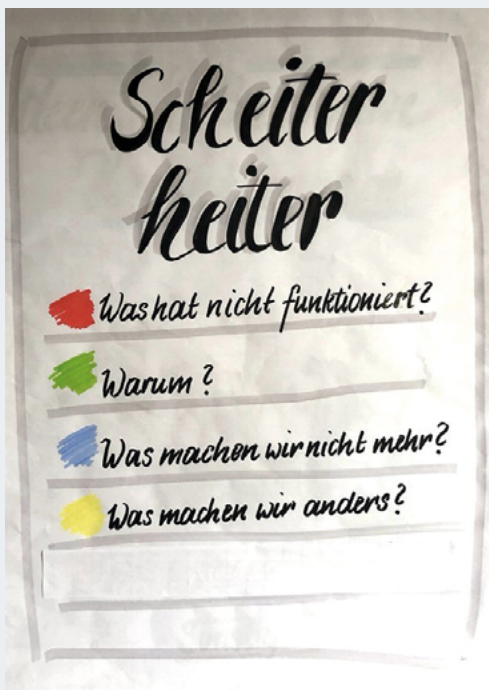
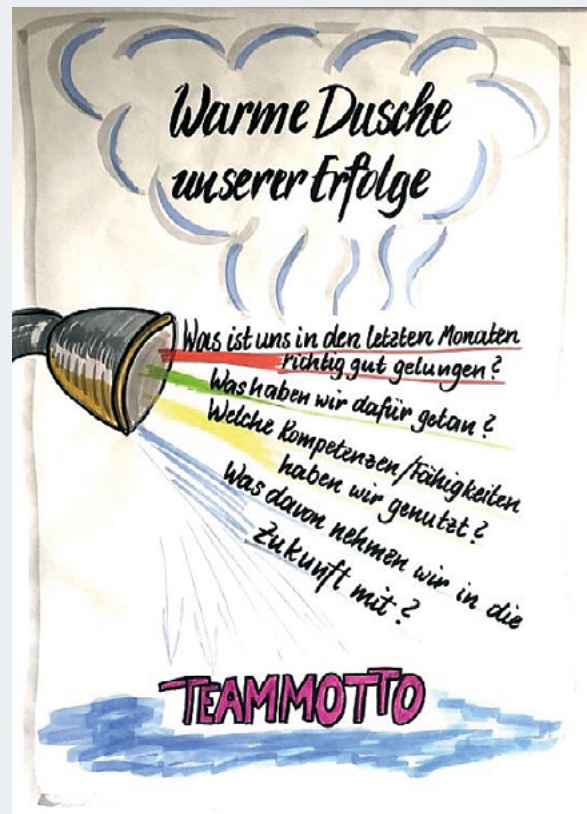
### Was hat gut funktioniert?

Im ersten Teil der Corona-Retrospektive wurde die Frage diskutiert: »Was hat in den letzten zwei Jahren gut funktioniert?«. Unter anderem wurden folgende Feststellungen getroffen:

- Übergang und Alltag im Homeoffice, Organisation der HomeOffice-Arbeit
- Bereitschaft, Flexibilität, Teamfähigkeit, fachliche Kompetenz der Beschäftigten
- schnelle Bereitstellung von Werkzeugen für Konferenzen (Webex, Jabber, Teams)
- Ausstattung der Ressorts

Daraus leiteten sich folgende Erkenntnisse für die Zukunft ab:

- » Krisen können gemeistert werden
- » Bereitschaft zur Veränderung
- » Neugier bewahren, Flexibilität erhalten
- » Homeoffice bleibt, mobile Arbeit nimmt an Bedeutung zu



### Was hat nicht funktioniert?

Inhalt des zweiten Teils der Corona-Retrospektive war die Frage »Was hat in der Corona-Zeit nicht funktioniert?«. Folgende Erkenntnisse wurden zusammengetragen (Auszug):

- neue Services in Prozesse überführen
- fehlende Kommunikationswerkzeuge, Wissensaustausch
- Zeithygiene, Anrufe vor 7.00 Uhr, keine Pausen im Homeoffice
- zu lange Besprechungen, fehlende informelle Gespräche, Videoberatung ohne Bild
- fehlende Regeln, Standards, Ressourcen, Zeit

Daraus wurden unter anderem folgende Erkenntnisse für die Zukunft abgeleitet:

- » Vermeidung von »Sonderlocken«
- » keine Services ohne Serviceschein
- » keine Einzellösungen mehr
- » Datenablagen konzentrieren

Der erste Tag der SID-Klausur 2022 wurde mit einer gemeinsamen abendlichen Wanderung auf den großen Picho abgeschlossen. Die Natur, das schöne Wetter und die Bewegung taten allen Beteiligten gut, um den Kopf für den nächsten Tag freizubekommen und den informellen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen genießen zu können.





© SID/Feischer, 2022

**TAG 2**

Der zweite Tag der SID-Klausur 2022 stand ganz im Zeichen der Ideensammlung. Zum Einstieg wurden zehn Themenvorschläge in einem Elevator Pitch zur Abstimmung vorgestellt. Aus diesen wurden fünf Themen zur weiteren Diskussion ausgewählt:

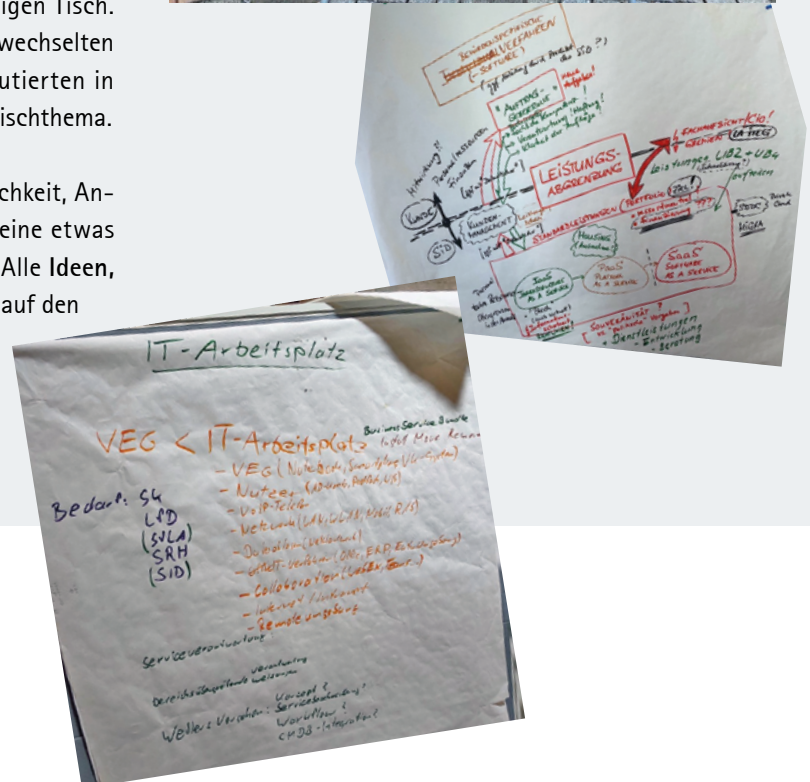
- » Controlling quo vadis
- » IT-Arbeitsplatz
- » Wo ist die Leistungsgrenze des SID gegenüber den Kunden: Was kann der SID? / Was kann der SID nicht? / Was darf der SID?
- » Homeoffice-Regelungen ab dem 26. Mai 2022
- » TOOLS-Vielfalt

Für die Diskussion wurde ein kleines World Café eingerichtet. In diesem »Café« gab es für jedes der fünf Themen einen einzelnen Tisch. Der Themenverantwortliche war der Gastgeber an dem jeweiligen Tisch. Es gab fünf Diskussionsrunden. Pro Runde wechselten die »Besucher« die Thementische und diskutierten in immer neuen Konstellationen das jeweilige Tischthema.

Die Diskussion im World Café bot die Möglichkeit, Ansichten miteinander abzugleichen und auf eine etwas andere Art und Weise Ideen zu entwickeln. Alle Ideen, Überlegungen und Einschätzungen wurden auf den Papiertischdecken der fünf Café-Tische dokumentiert. So entstanden spannende MindMaps, Listen und andere kreative Dokumentationen.



© anja zimmermann coaching, 2022





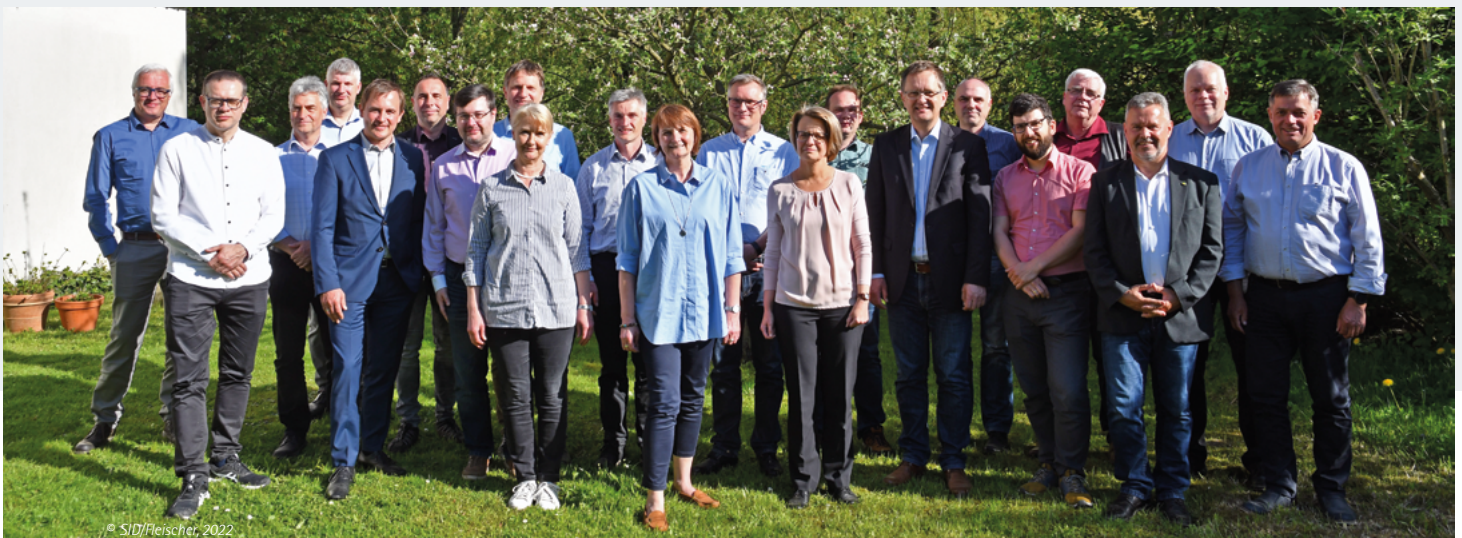


So gingen die Themenverantwortlichen, die Führungskräfte sowie die Geschäftsleitung mit einem Berg von Ideen, Vorschlägen und Maßnahmen aus der SID-Klausur 2022.

**FAZIT**

Im Abschlussfeedback zu den zwei Tagen war klar:

- » Das Zusammensein tat einfach nur gut.
- » Wir gehen mit viel Motivation in den neuen Alltag nach Corona.
- » Es gibt viele Herausforderungen. Gemeinsam sind sie zu meistern.



© SID/Fleischer, 2022



**ITOF//22**  
 10. IT- & Organisationsforum Sachsen  
**07./08.09.2022**  
**FLUGHAFEN DRESDEN**  
**WWW.ITOF2022.ORG**

Am 7. und 8. September fand im Konferenz-Center des Flughafens Dresden zum 10. Mal das IT- und Organisationsforum - der Kongress für digitale Verwaltung Sachsen statt. Unter dem Motto »Gemeinsam digital erfolgreich« wurde der Fortschritt der Verwaltungsdigitalisierung in kommunalen und staatlichen Bereichen präsentiert und diskutiert. Wir waren als Mitveranstalter mit sechs Vorträgen in den Foren, mit Angeboten auf der Sonderfläche, in Diskussionsforen und mit unserem Kundenmanagement am SID-Stand vor Ort.

Rund 500 Bedienstete aus sächsischen Behörden der Staats- und Kommunalverwaltung nahmen teil und konnten sich an zwei Tagen in über 40 Fachvorträgen und Impulsen über Lösungen für eine moderne bürgerfreundliche Verwaltung informieren. Highlight des ITOF 2022 war die Innovationslounge. Hier wurden parallel zum Tagungsprogramm in kurzen Impulsen erfolgreiche Projekte aus sächsischen Kommunen und Staatsbehörden präsentiert, miteinander diskutiert und eine gemeinsame Vision der Verwaltung der Zukunft entwickelt. Zu dieser Vision nahm der Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung Professor Thomas Popp auch in der Podiumsdiskussion Stellung. In der begleitenden Fachausstellung von Wirtschaft und Verwaltung wurden an über 30 Ständen Lösungen vorgestellt.



© Haus E, 2022

Die Agenturen *Haus E alltag&anders*, *c-events Feine Arbeit* und *Exelsior Events aus Chemnitz* organisierten eine angenehme Kongressatmosphäre und sorgten für das leibliche Wohl der Gäste des ITOF 2022.

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit war aufgrund der Rolle des SID als Mitveranstalter in alle Planungen, Vorbereitungen und Abstimmungen ab 2021 zwischen der Agentur, der Sächsischen Staatskanzlei und der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung eingebunden.

Neben der Auswahl des Veranstaltungsortes, der Planung von Themen, Vorträgen, Abläufen, der Akquirierung von Firmen als Aussteller und somit Mitfinanzierer mussten auch intern die Präsentationen des SID organisiert werden. Dazu gehörte neben zahlreichen Absprachen zur Ausstattung des SID-Messestandes und der Ausstellung eines durch unser Clientmanagement bereitgestellten Standard-Arbeitsplatzes, vor allem die Vorbereitung unserer nebenstehenden Vorträge mit neun Vortragenden aus dem SID.

Alle Vorträge finden Sie zum Download unter:  
<https://www.sid.sachsen.de/itof2022.html>.

**Forum 1 – Hauptsache: digital**

- » Onlinezugangsgesetz (OZG): BAföG und Amt24 – Von der Idee zum glücklichen Bürger  
*Natalie Haufe & Sandor Fiedler*

**Forum 3 – Das digitale Fundament**

- » MIGRA: Softwaredefinierter Rechenzentrumsneubau  
*Prof. Dr. Sebastian Kiebusch & Jens Fleischer*
- » SVN: Rückgrat der Staatsverwaltung – Chancen und Herausforderungen in Zeiten der Pandemie  
*Nicol Feske & Dr. Simone Röttger & Sebastian Liebscher*

**Forum 4 – Digital? Gemeinsam sicher! & Innovationslounge**

- » Sicherheit »as a Service« – die Angebote des SAX.CERT für Behörden  
*Prof. Dr. Karol Kozak*

**Forum 5 – Plattform & Architektur**

- » Die HKR Plattform – Start in die Private Cloud  
*Dr. Michael Ebner & Yves D. Nadoll, SMF*

**Forum 7 – Basiskomponenten – Das digitale Handwerkszeug & Innovationslounge**

- » Open Data für sächsische Kommunen  
*David Kilank & Björn Hauptvogel*





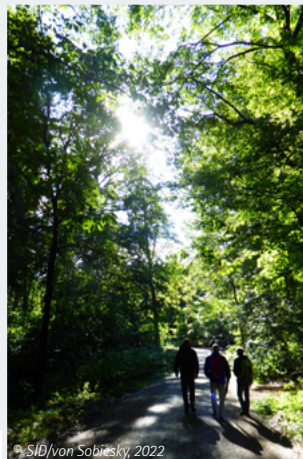
Am 20. September 2022 konnten wir endlich wieder gemeinsam einen Tag des Gemeinwesens erleben.

Die Organisation übernahm 2022 die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit. Nach Vorschlägen und Vorauswahl des Gebietes Dresdner Heide wurden frühzeitig per Termin-App des SID verschiedene Tage im September und Routen von leicht bis schwer den Beschäftigten zur Wahl gestellt.

Entschieden wurde sich für zwei mittelschwere Rundtouren beginnend am Bahnhof Dresden Klotzsche über Prießnitzwasserfall – Schwedenbrücke – Saugartenmoor – Hofewiese und Silbersee. Wir starteten wetterbedingt mit nur knapp 100 Personen in drei Gruppen zeitversetzt und nutzten zur Routenführung die Komoot-App. Mittags trafen alle relativ zeitgleich im Landgut Hofewiese ein und verbrachten in etwa drei Stunden gemeinsam. Die Betreiber waren »vorgewarnt« und sorgten mit Essen und Getränken für unser leibliches Wohl. Nach einer schönen gemeinsamen Zeit mit teils lang nicht gesehenen Kolleginnen und Kollegen der anderen Standorte, wanderten die Gruppen zum Ausgangspunkt zurück.











ZENTRALE  
AUFGABEN  
& IT-VERGABEN

Im Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt an allen Standorten inklusive Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) 388 Personen beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Bediensteten liegt bei 46 Jahren.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 stellt sich die personelle Struktur des SID wie folgt dar:

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche				Stab	Geschäfts- führung	Gesamt	LRZS
	1	2	3	4				
Laufbahngruppe 2.2	4	15	13	10	3	5	50	2
Laufbahngruppe 2.1	25	56	51	23	4	0	159	107
Laufbahngruppe 1.2	9	6	4	9	1	0	29	34
Laufbahngruppe 1.1	0	2	0	1	0	0	3	4
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>79</b>	<b>68</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>241</b>	<b>147</b>

*Der Laufbahngruppe 1.1 sind Bedienstete in Ausbildung zugeordnet. Der Stab beinhaltet auch die Bediensteten des Bereiches Informationssicherheit.*

Das Landesrechenzentrum Steuern (LRSZ) ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst. Das LRZS meldete für das Jahr 2022 sechs Personalzugänge (Neueinstellungen und Versetzungen aus anderen Landesbehörden) und sechs Personalabgänge (Ruhestand, Auflösungsvertrag, Versetzungen an andere Landesbehörden).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren fünf Bedienstete von anderen Landesbehörden zum SID befristet abgeordnet und insgesamt acht Bedienstete vom SID an die Sächsische Staatskanzlei, das Sächsische Verbindungsbüro in Brüssel, das Innenministerium und das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie abgeordnet. Zwei Bedienstete unterstützten die Landesdirektion Sachsen im Rahmen der Pandemiebekämpfung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für den SID 24 neue Bedienstete gewonnen, dabei konnten 13 Personen unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. Für 5 Bedienstete wurde die befristete Abordnung an die Staatskanzlei und an die Landesdirektion Sachsen beendet. 18 Personen haben den SID verlassen.

### Fortbildungen

Im Jahr 2022 konnten den Bediensteten des SID einschließlich LRZS insgesamt 277-mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen, Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Es wurden dabei 99 Seminare im Bereich der Verwaltung und 58 im Bereich der IT besucht. Durch externe Anbieter konnten Bedienstete 113-mal in 8 Seminaren der Verwaltung und 44 Seminaren der IT geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch eine Inhouse-Schulung im Verwaltungsbereich und 7 IT-Inhouse-Schulungen.

### Praktika im SID

2022 hat der SID zwei Schülerpraktikanten, zwei Studenten der Fachhochschule Meißen (Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung und Allgemeine Verwaltung) und eine Auszubildende des Innenministeriums betreut.

### Ausbildung im SID

Ihre Praxisphasen verbrachten im Jahr 2022 weiterhin zwei Studenten der Berufsakademie Bautzen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik und ein Auszubildender Fachinformatiker für Systemintegration im SID. Ein Azubi schloss seine Ausbildung erfolgreich ab und konnte vorerst für ein Jahr im SID beschäftigt werden.

Der Beginn des Jahres 2022 war noch von den im Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie notwendigen Aufgaben bestimmt. Die Erfahrungen der letzten beiden Jahre ermöglichten es jedoch, alles noch Anstehende zügig und praxisnah umzusetzen.

Ab dem Sommer des Jahres beherrschte die Energiekrise und der daraus resultierende Handlungsbedarf in den Liegenschaften des Freistaates Sachsen die Aufgaben. So waren umfangreiche Maßnahmen zur Umsetzung der **Kurzfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung** zu ergreifen. Um die Vorgaben auch gesetzeskonform umzusetzen, waren die Besonderheiten der einzelnen Liegenschaften zu berücksichtigen. Die Herabsetzung der zulässigen Lufttemperatur in Büroräumen stellte dabei eine große technische wie organisatorische Herausforderung dar. Im Zusammenhang mit der aus energetischen Gründen niedrigeren Raumtemperatur waren aus Gründen des Arbeitsschutzes Ausgleichsmaßnahmen vorzunehmen. Letztendlich wurde eine **erneute verstärkte Nutzung der mobilen Arbeit** im Homeoffice als sinnvoll erachtet.

Weiterhin wurden zahlreiche **Abnahmen von Teleheimarbeitsplätzen** durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit organisiert.

### Baumaßnahmen

In der Liegenschaft Radebeul konnten die Räume im ersten Untergeschoss zur Nutzung übernommen werden. Noch bestehende kleinere bauliche Mängel können jedoch erst 2023 abgestellt werden. Unstimmigkeiten zwischen Eigentümer und Bauleitung führten zu größerem Verzug. Für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den großen Freiflächen im ersten und zweiten Obergeschoss wurden erste Maßnahmen begonnen.

In Haus 13 am **Standort Kamenz** konnte die Trockenlegung der feuchten Kellerräume umgesetzt werden. Der Einbau von Lüftungstechnik stellt den erforderlichen Luftaustausch sicher. Die Räume sind künftig als Lager Räume nutzbar. Zusätzlich wurden einige Räume im Kellerbereich sicherheitstechnisch ertüchtigt, so dass Druckaufträge mit höheren Sicherheitsanforderungen erbracht werden können. Die Sanierung der Bodenbeläge und Flurbeleuchtung wurde im ersten Obergeschoss der vom SID genutzten Bereiche fortgesetzt.

### Beschaffungen

Im Rahmen einer **Ausschreibung** konnten Lieferanten für **Besucher- und Bürodrehstühle** für den SID für mehrere Jahre gebunden werden. Über Abrufe können jetzt kurzfristig und bedarfsgerecht die notwendigen Sitzgelegenheiten beschafft werden.

Zur **Sicherstellung des Dienstbetriebs** in der aktuellen Energiekrise wurden Lieferverträge für die regelmäßige Nachbetankung der Netzersatzanlage sowie die Betankung im Betriebsfall ausgeschrieben.

### Verfahrensverantwortung VIS.SAX

Auch im Jahr 2022 war eine **neue VIS.SAX-Version** einzuführen. Dies konnte durch die Verfahrensverantwortlichen ebenso erfolgreich begleitet werden, wie der Umzug des Systems als solches vom ehemaligen SID-Standort Lichtenwalde nach Kamenz.

### Regelungen

Über sich ändernde bzw. **neue gesetzliche Regelungen**, wie zum Beispiel das Sächsische Transparenzgesetz sowie das Hinweisgeberschutzgesetz, wurden die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen und die Bediensteten informiert.



Zentrale IT- vergabestelle



**Rechtssichere Vergabe**  
ist für uns kein Fremdwort.

Programmierung  
Rahmenverträge  
Hardware  
Dienstleistungen  
Software  
Beratung

[www.sid.sachsen.de/vergabe.html](http://www.sid.sachsen.de/vergabe.html)

Die Vergabestelle des SID beschafft für nahezu alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software und Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt es ihr auch, die Vergabe von IT-Leistungen für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen durchzuführen.

Mit der Novelle der VwV SID vom 5. April 2019 sind die Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen verpflichtet, die in der Positivliste mit Kontrahierungszwang gekennzeichneten IT-Leistungen dem SID anzudienen und abzunehmen. Dazu zählen die Durchführung von EU-weiten Vergaben zu Software-Lizenzen und Technik. Im Rahmen dieser Aufgabenzuweisung schließt die Vergabestelle u. a. auch Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können und führt Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen durch.

Das Angebot zur Durchführung von Vergabeverfahren wird von vielen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle im Jahr 2022 eine weiterhin hohe und sogar gegenüber dem ebenfalls pandemischen Vorjahr stark ansteigende Anzahl von Ausschreibungsverfahren verzeichnen konnte. In ähnlicher Weise stieg auch die Anzahl der Freihändigen Vergaben, obwohl ergänzend auch noch die vergabefreien Abrufmöglichkeiten aus schon bestehenden Rahmenverträgen genutzt wurden.

Im Jahr 2022 erteilte der SID insgesamt 229 (2021: korr. 191) **Aufträge** (inkl. Rahmenverträgen) mit einem **Gesamtvolumen von 98,4 Millionen EUR** (brutto; 2021: 84,9 Mio. EUR). Hiervon entfielen allein rekordverdächtige 43 (2021: 27) Aufträge auf **EU-weite Vergabeverfahren** mit einem Gesamtvolumen von 91,3 Millionen EUR (brutto).

In 31 **nationalen Ausschreibungen** (2020: korr. 21) wurde zudem ein **Auftragsvolumen von fast 3,8 Millionen EUR** (brutto) vergeben; weitere gut 3,3 Millionen EUR (brutto) in 155 (2021: korr. 143) **Freihändigen Vergaben**. Dabei bleibt anzumerken, dass der Freistaat Sachsen trotz Pandemie im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern keine Wertgrenzenerhöhungen für Freihändige Vergaben (nach wie vor nur 25.000 Euro (netto) nach § 4 Abs. 1 Landesvergabegesetz) vorgenommen hat.



### Rahmenverträge

Zu den 2022 noch geltenden Rahmenverträgen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen IT-Produkte abrufen konnten, gehören u. a. der Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Plus-Vertrages des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) mit Microsoft, SIMA (Mobilfunk) im Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN), zum Signaturkartenservice, zu Testdienstleistungen (manuell und automatisiert) und die großen Saxonía-Client-Rahmenverträge zu Notebooks/Convertibles, Desktops und Monitoren.

2022 neu abgeschlossen wurden die Rahmenverträge SITA (Sprachdienst, Telefonie) im SVN, Signaturkartenleser (Laufzeit bis 2026), Zertifikate (Laufzeit bis 2026) und für Druckerverbrauchsmaterial der Hersteller Kyocera, Hewlett-Packard, Lexmark, Samsung, Brother und Canon (Laufzeit bis 2025 mit einjähriger Verlängerungsmöglichkeit).

Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden auch und gerade Corona-bedingt im Jahr 2022 in großem

Umfang genutzt. Insbesondere die Saxonía-Client-Rahmenverträge mit der Abrufmöglichkeit aus dem SID-eigenen IT-Warenhaus standen dabei im Fokus. Auch wenn festzustellen ist, dass auch 2022 mehrfache Produkt- und Preisanpassungen über Change Requests notwendig waren.

Die jeweils aktuelle Auflistung ressort- und behördenübergreifender Rahmenverträge stehen in der Zentralen Informations- und Wissensdatenbank ZIWD unter >> [https://ziwd.intranet.sachsen.de/ZentraleAngelegenheiten/recht/Vergaberecht/Seiten/Uebersicht\\_Rahmenvertraege.aspx](https://ziwd.intranet.sachsen.de/ZentraleAngelegenheiten/recht/Vergaberecht/Seiten/Uebersicht_Rahmenvertraege.aspx) zur Verfügung

### Nachprüfungsverfahren

Nachprüfungsverfahren waren 2022 weder vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich nach § 8 Landesvergabegesetz noch überschwellig nach § 160 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen vor der Vergabekammer anhängig.

## Lizenzen

## Lizenz- und Vertragsmanagement im SID

Personelle und organisatorische Veränderungen im ersten Quartal 2022 erforderten in der Stabsstelle Lizenz- und Vertragsmanagement eine Priorisierung der Aufgabenerledigung. Um aktuelle Anforderungen des SID und anderer sächsischer Behörden an das Lizenz- und Vertragsmanagement vollumfänglich und fristgerecht bearbeiten zu können, wurde das Projekt LIVE des Programmes *proSID* ebenso wie das europaweite Vergabeverfahren zur Beschaffung eines Software Asset Management Tools (SAM-Tool) für ein halbes Jahr unterbrochen. Nach einer partiellen Neuausrichtung der Projektarbeit und personeller Verstärkung konnte das Projekt Mitte Oktober fortgesetzt werden. Das Vergabeverfahren wird Anfang 2023 wieder aufgenommen.

## Microsoft-Verträge

Der **Handelspartner-Rahmenvertrag für das Enterprise Agreement** des SID endete zum 6. August 2022 und das **Microsoft-Enterprise Agreement** des SID endet zum 31. Mai 2023. Im Focus standen deshalb ab Mitte des Jahres die Vorbereitungen neuer entsprechender Verträge.

Ein Großteil der sächsischen Ressorts, Behörden und Einrichtungen bekundete im Rahmen einer **Ressortabfrage** Interesse an einem Beitritt, um zukünftig an den durch den SID vereinbarten rahmenvertraglichen Konditionen zu partizipieren. Um das Ziel einer vertraglichen Konsolidierung und Standardisierung aktiv zu verfolgen, wurde in allen sächsischen Ressorts, Behörden und Einrichtungen die vertragliche Ausgangssituation im Hinblick auf bestehende Enterprise Agreements und weiterer Verträge zum Erwerb von Microsoft-Produkten ermittelt. Darüber hinaus wurden die aktuellen Bestände sowie die Mehrbedarfe an Microsoft-Lizenzen für die kommenden drei Jahre erhoben.

Die umfangreiche Datenlage wurde komplex ausgewertet und bietet eine Grundlage für die strategisch sinnvolle und wirtschaftlich vertretbare Ausstattung der sächsischen Verwaltung mit Microsoft-Produkten.

Zusätzlich wurden Verträge zum Erwerb von Microsoft-Produkten auf ihr Optimierungspotential hin überprüft und erste Schritte für die beabsichtigte Konsolidierung eingeleitet. Damit gelang bereits eine erste Einsparung von Kosten und Verwaltungsaufwand.



## ISM

## Informationssicherheitsmanagement im SID

Mit dem Jahr 2022 ging ein arbeits- und ereignisreiches Jahr zu Ende. Ereignisreich für die Informationssicherheit auf Grund der politischen und ökonomischen Entwicklungen und den daraus resultierenden Herausforderungen. Stichworte hierzu sind die **Themen Blackout, Infowar und Sonderlage** durch die Ukraine-Krise. Arbeitsreich, weil neben vielen anderen Themen und Projekten das Sicherheitskonzept des SID auf den Stand IT-Grundschatz Katalog 2022 gehoben wurde. Damit besteht eine solide Grundlage, das Thema Informationssicherheit im SID weiter auszubauen.

Als IT-Dienstleister für die Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen bestehen auch auf dem Gebiet der Informationssicherheit vielfältige Verpflichtungen. **Zu den Aufgaben des Bereiches gehören u. a.**

- » der Aufbau, Betrieb und die Weiterentwicklung des Informationssicherheitsmanagements,
- » die Verantwortung für den Informationssicherheitsprozess,
- » die Beratung zu allen Themen der Informationssicherheit laut BSI-Vorgehen,
- » das Notfallmanagement und
- » die Informationssicherheitskonzeption des SID.

Die Beteiligung der Informationssicherheit als typisches Querschnittsthema in vielen Projekten dominierte die Aufgabenverteilung im Jahr 2022. Mit dem Statistischen Landesamt (StLA) fand beispielsweise im Bereich **Sicherheitskonzepte für Statistikverfahren** eine gute Zusammenarbeit statt, an der beide Partner partizipieren konnten. Der Kunde des SID erstellte mit Unterstützung seines IT-Dienstleisters ein verfahrensspezifisches Sicherheitskonzept. Der IT-Dienstleister bekam im Gegenzug die Möglichkeit, weiße Flecken im eigenen Sicherheitskonzept zu füllen. Dieser dabei entstandene Schwung wird für weitere Projekte in den Folgejahren genutzt.

Abschließend kann im Bereich **Sicherheitsereignisse** vermeldet werden, dass es zwar einige davon gab, jedoch führten keine Vorfälle zu einem größeren Schaden bezüglich der Schutzziele Verfügbarkeit der IT-Verfahren bzw. Vertraulichkeit oder Integrität der Daten.



Die Zuschussmittel für den SID wurden Mitte Januar 2022 von der Sächsischen Staatskanzlei (SK) zugewiesen, so dass der Haushaltsvollzug frühzeitig auf gesicherter Grundlage beginnen konnte. Konkret standen im Titel 682 für laufende Zwecke des SID, inklusive für Personalausgaben, 20.690,3 T€ und für investive Zwecke im Titel 891 weitere 870,0 T€ zur Verfügung. Im Sommer 2022 wurden im Rahmen bewilligter Ausgabeanteile zusätzlich 1.054,0 T€ bereitgestellt. Nach vorläufigem Stand hat der SID 2022 insgesamt Ausgaben in Höhe von 20.594,2 T€ zu verzeichnen. Die Minderausgaben in Höhe von etwa 2.020,1 T€ sind durch nicht in Anspruch genommene Personalmittel infolge nicht besetzter Stellen begründet.

### Preissteigerungen

Infolge des Ukraine-Krieges ab Februar 2022 verschärften sich die pandemiebedingten Hardware-Lieferprobleme weiter. Dies wiederum führte zu teilweise deutlichen Preissteigerungen. Durch Energiepreiserhöhungen und die allgemein hohe Inflation wurde der SID außerdem mit teilweise stark steigenden Kosten, z. B. für Papier und Transporte, konfrontiert. Die Kostensteigerungen wurden weitestgehend im Rahmen von Leistungsabrechnungen an Kunden weitergegeben. Da der SID für die Unterbringung seiner Bediensteten und für das Rechenzentrum keine Betriebskosten zahlt, hatten die starken Preissteigerungen für Energie an dieser Stelle keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt des SID. Als Folge der Energieknappheit wurden im November 2022 die Raumtemperatur in Büroräumen abgesenkt und die Homeoffice-Regelungen erweitert.

### Sächsische Haushaltsordnung

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde bekannt, dass das Finanzministerium die bis dato im Freistaat geltenden Regelungen des Neuen Steuermodells (NSM) für die Haushaltsführung der Staatsbetriebe nicht verlängert. Dies hatte zur Folge, dass ab 1. Januar 2022 ausschließlich die Regelungen der Sächsischen Haushaltsordnung (SäHO) für das Rechnungswesen des SID galten. Auf Grund der Kurzfristigkeit dieser Änderung wurde dem SID eine Übergangsfrist zur Umstellung auf die neuen Regelungen eingeräumt. In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 wurden im zunehmenden Maße die konzeptionellen Vorbereitungen für die Umstellung des Rechnungswesens auf Handelsgesetzbuch-Normen vorangetrieben.

### Umsatzsteuer

Im Bereich Umsatzsteuer konnte die Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS) abgeschlossen werden. Das TCMS wurde zum 30. Juni 2022 erstmalig evaluiert. Im Dezember 2022 wurde bekannt, dass die Übergangsfrist zur Einführung des §2b Umsatzsteuergesetz erneut um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2024 verschoben wird. Der Freistaat Sachsen hat die Option zur Verlängerung der Frist wahrgenommen. Dies hatte für den SID zur Folge, dass bereits in der ERP-Software in Vorbereitung der Gesetzesänderungen vorgenommene Änderungen wieder zurückgenommen werden mussten.

### Inventur

Im SID wurde zum 31. Dezember 2021 erstmalig eine nachgelagerte Vollinventur durchgeführt. Die Ergebnisse der Inventur wurden bis April 2022 ausgewertet und buchungstechnisch in der ERP-Software abgebildet. Die Inventur war ein Arbeitspaket im Projekt FINES des Programmes *pro* SID. Die Inventur wurde erfolgreich abgeschlossen, das Projekt FINES steht jedoch auf Grund personeller Veränderungen und vor dem Hintergrund des Wegfalls der NSM-Regelungen vor einer grundsätzlichen Neuausrichtung.

### Jahresabschlüsse

Der testierte Jahresabschluss des SID für das Jahr 2021 sowie der Prüfbericht nach §53 Haushaltsgrundsatzgesetz wurden am 31. August 2022 durch die Kanzlei Ebner Stolz aus Leipzig vorgelegt. Damit war eine wesentliche Zielvorgabe der SK erfolgreich erfüllt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde in 2023 frühzeitig erstellt, so dass nun im vorliegenden Geschäftsbericht 2022 neben den Angaben des testierten Jahresabschlusses 2021 auch die Zahlen zum Jahresabschluss 2022 veröffentlicht werden können.

Der Jahresabschluss 2022 wurde – wie oben erwähnt – noch nach NSM-Regeln erstellt.

In den nachfolgenden Tabellen ist die Entwicklung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagevermögens im Zeitraum 2020 bis 2022 dargestellt.



## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Geschäftsjahre 2021 und 2022

Der vorläufige Jahresüberschuss 2022 nähert sich mit derzeit 337,7 T€ dem Jahresüberschuss von 2020 i.H.v. 337,5 T€ an. Insgesamt ist die Ertragsentwicklung im Zeitraum 2020 bis 2022 relativ gleichmäßig und plausibel.

Die deutliche Steigerung der »Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen« in 2022 beruht auf der Finanzierung der HKR 2025 Plattform durch das Finanzministerium. Konkret handelt es sich hierbei um investive Zuschüsse.

Für das vierte Quartal 2022 noch ausstehende Abrechnung von SVN-Leistungen ggü. Kunden schlagen sich in der GuV als gravierende Erhöhung bei der Position »Bestandsveränderungen« nieder.

Die starke Steigerung bei der Aufwandsposition 9.b) beruht zum einen auf der Zuführung zum Sonderposten für die HKR-Plattform – dies korrespondiert mit der bereits erwähnten Steigerung der investiven Zuschüsse – sowie einer deutlichen Steigerung der Aufwände für Telekommunikation.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	29.219,4 T€	20.953,2 T€	21.797,4 T€
2. Umsatzerlöse	47.492,2 T€	49.268,3 T€	49.300,8 T€
3. Bestandsveränderungen	2.394,4 T€	755,1 T€	11,2 T€
4. Sonstige Erträge	4.370,1 T€	4.281,9 T€	4.355,7 T€
5. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	51.813,5 T€	50.781,7 T€	51.499,7 T€
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	558,2 T€	400,9 T€	382,8 T€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.154,5 T€	49.010,2 T€	49.950,7 T€
c) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.100,9 T€	1.370,6 T€	1.166,3 T€
6. Personalaufwand	16.121,0 T€	15.690,7 T€	14.741,4 T€
a) Entgelte für Beschäftigte	12.309,1 T€	12.038,8 T€	11.428,7 T€
b) Bezüge für Beamte	1.127,6 T€	1.047,9 T€	883,0 T€
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.684,4 T€	2.604,0 T€	2.429,7 T€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.542,4 T€	2.210,9 T€	2.353,5 T€
8. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	697,0 T€	810,0 T€	2.816,3 T€
9. Sonstige Aufwendungen	11.963,9 T€	5.301,6 T€	3.715,9 T€
a) Sonstige Personalaufwendungen	-168,0 T€	725,8 T€	300,8 T€
b) Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	12.131,9 T€	4.575,8 T€	3.415,1 T€
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	338,2 T€	463,5 T€	338,2 T€
11. Sonstige Steuern	0,5 T€	0,7 T€	0,7 T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>337,7 T€</b>	<b>462,9 T€</b>	<b>337,5 T€</b>

Für den Staatsbetrieb bestehen keine nennenswerten Preisänderungs-, Währungs-, Ausfall und Liquiditätsrisiken. Die Liquidität ist aufgrund der Zuschussfinanzierung durch die SK und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Hauptkasse des Freistaates Sachsen stets gesichert. Die Hauptkasse steuert auch das Mahnwesen zentral über die im Zahllauf mitgelieferten Mahnschlüssel. Rechnungen werden im SID sofort nach Anordnung zur Auszahlung an die Hauptkasse transferiert, welche dann die Auszahlung nach Fälligkeit veranlasst.

Der deutliche Anstieg der Bilanzsumme von 2021 (23.726,0 T€) auf 32.180,5 T€ im Jahr 2022 ist im Wesentlichen der Aktivierung der vom SMF finanzierten HKR 2025 Plattform als »Anlagen im Bau« geschuldet. Die Aktivierung als »Technische Anlage« erfolgt im Jahr 2023 nach Abnahme der Plattform.

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.046,1 T€</b>	<b>714,2 T€</b>	<b>887,1 T€</b>
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>1.046,1 T€</i>	<i>714,2 T€</i>	<i>887,1 T€</i>
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>12.079,1 T€</b>	<b>5.359,0 T€</b>	<b>4.470,4 T€</b>
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>5.595,6 T€</i>	<i>5.352,0 T€</i>	<i>4.470,4 T€</i>
<i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i>	<i>6.483,6 T€</i>	<i>7,0 T€</i>	<i>0,0 T€</i>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>	<b>3.317,1 T€</b>	<b>779,1 T€</b>	<b>24,0 T€</b>
<i>1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</i>	<i>3.173,5 T€</i>	<i>779,1 T€</i>	<i>24,0 T€</i>
<i>2. Waren</i>	<i>143,6 T€</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>0,0 T€</i>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>5.399,4 T€</b>	<b>4.792,0 T€</b>	<b>12.942,5 T€</b>
<i>1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>0,00 T€</i>	<i>137,6 T€</i>	<i>56,3 T€</i>
<i>2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>736,3 T€</i>	<i>410,8 T€</i>	<i>873,0 T€</i>
<i>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen</i>	<i>4.644,2 T€</i>	<i>4.232,7 T€</i>	<i>11.821,9 T€</i>
<i>4. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>18,9 T€</i>	<i>10,9 T€</i>	<i>191,4 T€</i>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>6.379,0 T€</b>	<b>8.911,2 T€</b>	<b>1.699,7 T€</b>
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3.959,8 T€</b>	<b>3.170,5 T€</b>	<b>2.353,2 T€</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>32.180,5 T€</b>	<b>23.726,0 T€</b>	<b>22.376,8 T€</b>

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gewinnvortrag</b>	<b>1.641,2 T€</b>	<b>1.178,3 T€</b>	<b>840,8 T€</b>
<b>II. Jahresüberschuss</b>	<b>337,7 T€</b>	<b>462,9 T€</b>	<b>337,5 T€</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionen</b>	<b>13.125,2 T€</b>	<b>6.073,2 T€</b>	<b>5.357,4 T€</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.096,0 T€</b>	<b>2.458,1 T€</b>	<b>2.813,5 T€</b>
<i>sonstige Rückstellungen</i>	<i>1.096,0 T€</i>	<i>2.458,1 T€</i>	<i>2.813,5 T€</i>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>15.980,4 T€</b>	<b>13.444,7 T€</b>	<b>12.483,8 T€</b>
<i>1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>697,0 T€</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>1.016,3 T€</i>
<i>2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	<i>6.256,5 T€</i>	<i>4.001,6 T€</i>	<i>3.597,7 T€</i>
<i>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>8.749,2 T€</i>	<i>8.351,7 T€</i>	<i>7.372,9 T€</i>
<i>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Einrichtungen</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>0,0 T€</i>	<i>91,5 T€</i>
<i>5. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>277,7 T€</i>	<i>1.091,4 T€</i>	<i>405,5 T€</i>
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>108,7 T€</b>	<b>543,7 T€</b>
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>32.180,5 T€</b>	<b>23.726,0 T€</b>	<b>22.376,8 T€</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungskosten 2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	9.057,3 T€	195,8 T€	0,0 T€	114,7 T€	9.367,8 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	9.057,3 T€	195,8 T€	0,0 T€	114,7 T€	9.367,8 T€
<b>II. Sachanlagen</b>	12.616,1 T€	2.989,1 T€	2.942,1 T€	-114,7 T€	12.548,3 T€
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	12.616,1 T€	2.982,0 T€	2.942,1 T€	-114,7 T€	12.541,3 T€
<i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i>	0,0 T€	7,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	7,0 T€
<b>GESAMT Anlagevermögen</b>	<b>21.673,4 T€</b>	<b>3.184,9 T€</b>	<b>2.942,1 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>21.916,2 T€</b>

Abschreibungen 2021	01.01.2021	Abschreibungen	auf Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	8.170,9 T€	481,9 T€	0,0 T€	0,8 T€	8.653,6 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	8.170,9 T€	481,9 T€	0,0 T€	0,8 T€	8.653,6 T€
<b>II. Sachanlagen</b>	8.145,7 T€	1.728,3 T€	2.683,9 T€	-0,8 T€	7.189,3 T€
<i>Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	8.145,7 T€	1.728,3 T€	2.683,9 T€	-0,8 T€	7.189,3 T€
<b>GESAMT Anlagevermögen</b>	<b>16.316,6 T€</b>	<b>2.210,2 T€</b>	<b>2.683,9 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>15.843,0 T€</b>

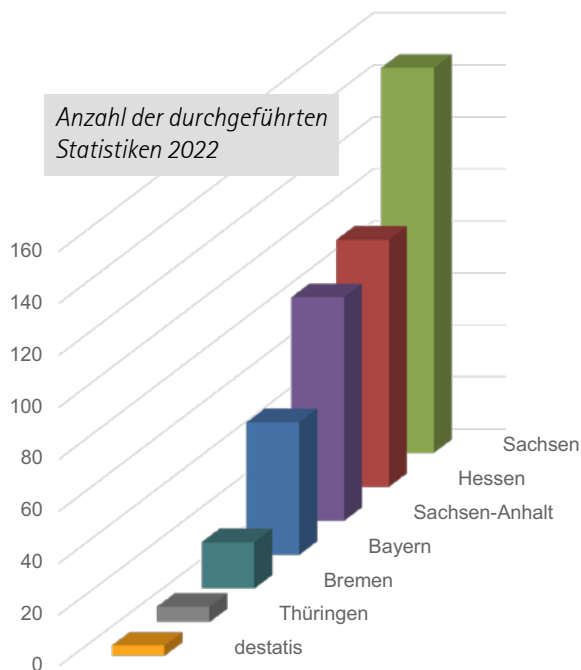
Anschaffungskosten 2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	9.367,8 T€	979,6 T€	26,1 T€	0,0 T€	10.321,3 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	9.367,8 T€	979,6 T€	26,1 T€	0,0 T€	10.321,3 T€
<b>II. Sachanlagen</b>	12.548,3 T€	8.793,7 T€	802,8 T€	0,0 T€	20.539,3 T€
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	12.541,3 T€	2.310,1 T€	802,8 T€	7,0 T€	14.055,7 T€
<i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i>	7,0 T€	6.483,6 T€	0,0 T€	-7,0 T€	6.483,6 T€
<b>GESAMT Anlagevermögen</b>	<b>21.916,2 T€</b>	<b>9.773,4 T€</b>	<b>828,9 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>30.860,7 T€</b>

Abschreibungen 2022	01.01.2022	Abschreibungen	auf Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	8.653,6 T€	621,6 T€	0,0 T€	0,0 T€	9.275,2 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	8.653,6 T€	621,6 T€	0,0 T€	0,0 T€	9.275,2 T€
<b>II. Sachanlagen</b>	7.189,3 T€	1.920,8 T€	649,9 T€	0,0 T€	8.460,2 T€
<i>Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	7.189,3 T€	1.920,8 T€	649,9 T€	0,0 T€	8.460,2 T€
<b>GESAMT Anlagevermögen</b>	<b>15.843,0 T€</b>	<b>2.542,4 T€</b>	<b>650,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>17.735,4 T€</b>

Entwicklung der Buchwerte 2020 – 2022	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	886,4 T€	714,2 T€	1.046,1 T€
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	886,4 T€	714,2 T€	1.046,1 T€
<b>II. Sachanlagen</b>	4.470,3 T€	5.359,0 T€	12.079,1 T€
<i>1. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	4.470,3 T€	5.352,0 T€	5.595,6 T€
<i>2. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau</i>	0,0 T€	7,0 T€	6.483,6 T€
<b>GESAMT Anlagevermögen</b>	<b>5.356,7 T€</b>	<b>6.073,2 T€</b>	<b>13.125,2 T€</b>



# IT-VERFAHREN



Zentraler Baustein für die Unterstützung des gesamten statistischen Erhebungsprozesses ist das **Erhebungsmanagementsystem (EMSy)**. Beginnend mit der Übernahme des Berichtskreises für die konkrete statistische Erhebung werden alle folgenden Prozesse: der Versand der Erhebungsunterlagen, die Eingangskontrolle, die Verarbeitung von Adressinformationen bis hin zu möglicherweise notwendigen Verwaltungsverfahren wie Widerspruchs-, Zwangsgeld- oder Bußgeldbescheid in diesem einheitlichen System bearbeitet und überwacht.

Auch in 2022 war die Nutzung des Erhebungsmanagementsystems in den 7 Ämtern der Nutzergruppe (Bremen, Hessen, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und dem Statistischen Bundesamt) immer noch sehr differenziert. Das Landesamt Bremen erzielte den höchsten Zuwachs, so wurden nach 5 Statistiken in 2021 nun bereits 18 Statistiken mit EMSy gesteuert.

Das IDEV-System (Internetdateneinzug im Verbund) ist ein vom Statistischen Bundesamt (StBA) für den Statistischen Verbund bereitgestelltes Verfahren zur Unterstützung des Dateneinzugs mittels Onlineformularen, das im SID seit 2008 für das Statistische Landesamt betrieben wird. Die Anzahl der Online-Meldungen über dieses System lag seit 2014 stabil bei stets über 90 Prozent der insgesamt eingegangenen Meldungen.

eStatistik.Core ist ein zweiter Onlinemeldeweg, bei dem die Module zur Übermittlung der statistischen Daten in die Unternehmenssoftware integriert sind, so dass die Daten auf »Knopfdruck« ohne Ausfüllen eines Formulars übermittelt werden können. Nach einer recht langen Anlaufphase seit 2006 gewann dieses System in 2022 deutlich an Bedeutung: die Anzahl der Meldungen vervierfachte sich nahezu innerhalb eines Jahres. Dadurch nahmen die Meldungen über IDEV etwas ab.

Jahr	Anzahl Statistiken	Anzahl Online-Meldungen
2008	8	3.101
2010	60	47.762
2014	123	159.057
2018	159	169.858
2022	182	159.341

IDEV-System

Jahr	Anzahl Online-Meldungen
2006	138
2010	1.946
2014	2.877
2018	3.711
2019	5.106
2020	6.402
2021	9.552
2022	36.669

eStatistik.Core

Diese Bilanzen zeigen nicht zuletzt die Leistungsfähigkeit des Erhebungsmanagementsystems EMSy, da für diese Vielzahl von erledigten Berichtsfällen die automatisierte Organisation des Erhebungsprozesses unabdingbar ist.

### Weiterentwicklung

Der EMSy-Verfahrensbetrieb ist stets auch von intensiven Programmierarbeiten begleitet. Im Jahr 2022 entstand hier ein Gesamtaufwand von ca. 250 Personentagen. Diese wurden für die Bearbeitung von insgesamt

38 Development-Tickets aufgewandt. Lediglich 7 dieser Tickets betrafen die Bearbeitung von gemeldeten Fehlern. Alle anderen hatten Anforderungen für die fachliche oder technologische Erweiterung bzw. Anpassung des Systems zum Inhalt.

Die größeren Themen in diesem Bereich waren:

- » Eigenprogrammierung für die Ablösung des Dokumenten-Management-Systems BetaUX durch VIS.SAX: Nutzung der CMIS-Schnittstelle zur Archivierung und Weiternutzung von Dokumenten
- » Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Systemen im Prozess der Erhebungsdurchführung
  - Erweiterung der Schlüsselsystematik
  - Verbesserung des Adressaustauschs
  - Verbesserung des Datenaustauschs mit SaxMBS

- » SBOM-Einführung in Folge der LOG4J-Sicherheitslücke
- » (Prototypische) Weiterentwicklung der Web-Oberfläche
  - Autorisierung, Authentifizierung
  - Test-Automation
  - Verbund-Styleguide

Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden in 2022 mit vier planmäßig durchgeführten Updates der Software des Systems den Nutzern zur Verfügung gestellt.

## GENESIS

## Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem

GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem) ist ein von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt entwickeltes metadatengestütztes Datenbanksystem für die Amtliche Statistik Deutschlands. Mit ihm werden die Ergebnisse der Statistikproduktion deutschlandweit auf einer einheitlichen Plattform innerhalb der Ämter (Genesis-Client) und öffentlich im Internet (Genesis-Online) dargestellt.

GENESIS-ONLINE

### Die Datenbank des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Datenbank durchsuchen

TOP 5 Tabellen  
 61261-051 Baupreisindizes (Gewerbliche Betriebsgebäude)... 21211-001Z Berufsbildung: Auszubildende, Ausbildungsbereic...  
 12410-001M Bevölkerung zum 9.5.2011 nach Geschlecht/Nation... 12410-030Z Fortschreibung zum 31.12. nach Geschlecht und A...  
 12410-020Z Fortschreibung zum 31.12. nach Geschlecht/Alter...

#### Themen

- 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen
- 2 Bildung, Soziales, Gesundheit, Rechtspflege
- 3 Wohnen, Umwelt

Auch in 2022 wurden wieder viele Themen turnusmäßig aktualisiert. Dabei setzt sich der Trend fort, dass die Fachbereiche des Statistischen Landesamtes zunehmend dazu übergehen, ihre Daten aus den statistischen Berichten auch in der statistischen Datenbank GENESIS abzubilden. Derzeit werden die sächsischen statistischen Daten in 13.573 Quadern, davon 5.888 öffentlich, verwaltet. GENESIS-Daten werden auch im Open-Data-Portal ([-> Seite 58](#)) angeboten.

Technisch wurde das System im Frühjahr 2022 auf die Version 4.4 umgestellt, die insbesondere folgende Neuerungen beinhaltet:

- » Die möglichen Dimensionen eines Quaders wurden erweitert auf maximal 50 Achsen und 50 Inhalte. Diese Funktionalität wurde auf Anforderungen u. a. seitens der Zensus Datenbank realisiert und erforderte einen zeitaufwendigen Umbau der MySQL-Datenbank.
- » Es wird die Einrichtung eines mandantenfähigen Betriebes unterstützt, verschiedene Ämter können nun mit ihren spezifischen untergeordneten Organisationseinheiten in einem GENESIS-System getrennt arbeiten.

Seit 1999 werden die wichtigsten Daten aller Kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden des Freistaates Sachsen zusammengefasst und als Internetpräsentation aufbereitet ([www.statistik.sachsen.de/html/karten-regionaldaten.html](http://www.statistik.sachsen.de/html/karten-regionaldaten.html)). In der Regel weisen die Daten den letzten Stand eines Jahres oder zu einem Stichtag aus. Die Anzahl der Jahre und die somit enthaltene Historie der Daten über die Jahre 1999 bis 2022 spricht für die Bedeutung des Projektes Regionaldaten Kreis- und Gemeindestatistik. Hier finden sich die wichtigsten Daten zu den verschiedenen Themen der

amtlichen Statistik der administrativen Einheiten immer im Vergleich zu Sachsen gesamt. Es sind Informationen für alle Kreise und ca. 500 Gemeinden zu ca. 225 Einzelmerkmalen wie z. B. zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, zu Wirtschaft, Bildungs- und Sozialwesen enthalten.

Die auszuwählende Kreisstatistik beinhaltet überwiegend Daten des Vorjahres. Diese Daten sind immer zum Gebietsstand 1. Januar des Jahres dargestellt, in dem die Kreisstatistik veröffentlicht wird.

The screenshot shows the website 'sachsen.de' with the title 'Regionaldaten Kreisstatistik Sachsen'. A table lists administrative units under three NUTS 2-Regionen:

Chemnitz, NUTS 2-Region 1)	Dresden, NUTS 2-Region 1)	Leipzig, NUTS 2-Region 1)
Chemnitz, Stadt	Dresden, Stadt	Leipzig, Stadt
Erzgebirgskreis	Landkreis Bautzen	Landkreis Leipzig
Landkreis Mittelsachsen	Landkreis Görlitz	Landkreis Nordsachsen
Vogtlandkreis	Landkreis Meißen	
Landkreis Zwickau	Landkreis Sächsische Schweiz-Ostergebirge	

1) In der aktuellen Fassung der NUTS-Klassifikation (EU-Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik) entsprechen die NUTS 2-Regionen in Sachsen den ehemaligen Direktionsbezirken.

The screenshot shows the search interface 'Suche nach Regionaleinheiten' on the website. The search criteria are:

- Stichtag: 2022-02-03 (with an option for 'ohne')
- Externschlüssel: (beginnt mit) (with an option for 'genau')
- Typ: Bitte wählen Sie den Typ der Regionaleinheit (dropdown menu)
- Name: (Name oder Suchbegriff) (input field)
- Recht oder Titel: nach Recht oder Titel filtern (dropdown menu)

Buttons for 'Suchen' and 'Filter zurücksetzen' are visible at the bottom of the search form.

Das Regionalregister Sachsen ist das Verzeichnis aller administrativen und nichtadministrativen (sachbezogenen) Regionaleinheiten im Freistaat Sachsen. Es bildet die komplette administrative Struktur seit der Gründung des Freistaates am 3. Oktober 1990 hierarchisch ab. Sämtliche Regionaleinheiten und Gebietsänderungen können recherchiert werden. Die amtliche Statistik arbeitet fast durchweg mit dem Regionalbezug. Darin liegt die besondere Bedeutung dieses Registers.

Auch 2022 wurden die Entwicklungsarbeiten in diesem Projekt fortgesetzt und insbesondere der Produktionsbetrieb aktiv begleitet. Für alle drei technischen Umgebungen (Entwicklung, Test und Produktion) erfolgte eine Aktualisierung der Basiskomponenten, das heißt ein Upgrade von JBoss 7.1 auf 7.4, von MySQL 5 auf 8 und die Umstellung von Java 1.8 auf OpenJDK.



Grundlage für die statistischen Erhebungen im Bereich der Landwirtschaft ist das zentrale Betriebsregister AGRAR – zeBRA. In diesem werden alle in den zahlreichen Statistiken des Bereiches Landwirtschaft berichtspflichtigen Betriebe geführt, um bundesweit einheitlich die Berichtskreise für die durchzuführenden Erhebungen ermitteln zu können. Zur Entlastung der Betriebe werden zunehmend Daten aus den unterschiedlichsten Verwaltungsquellen genutzt: u. a. INVEKOS, das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem der Europäischen Union oder HIT, das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

Die Arbeiten im Softwareentwicklungsprojekt zur Ablösung des bestehenden Java-Fatclients durch eine Webanwendung wurden in 2022 in vollem Umfang aufgenommen. Das Entwicklerteam konnte dafür personell verstärkt und fachlich für den neuen Technologiestack (React JS) weitergebildet werden. Dies erfolgte unter Nutzung frei zugänglicher Onlineangebote. Für den Beginn des Jahres 2023 konnte zusätzlich eine einwöchige Präsenzschulung organisiert werden, die neben dem zeBRA-Projekt auch anderen Softwareentwicklungsprojekten zu Gute kommen wird.

Das Projekt wurde wie geplant nach den Prinzipien der agilen Methodik eingerichtet. Dabei konnten neue Wege und Mittel erfolgreich organisiert werden. Die Projektorganisation wird unterstützt durch die Nutzung des Projektmanagementtools Jira. Die notwendigen Projektmeetings finden durchweg als Videokonferenzen statt. Mit dem Statistischen Landesamt Niedersachsen wurde im Sommer auch die externe Qualitätssicherung gestartet und in dieses System eingebunden.

Nach der gemeinsamen Einschätzung der Projektleitung im Statistischen Bundesamt und des Entwicklerteams liegt die Projektarbeit bezüglich der Erstellung der neuen Webanwendung im Zeitplan. Im Sommer konnte der Meilenstein 2 (System mit Grundeigenschaften für zeBRA, Legehennen, Verwaltungsdatenmanagement VDM) bereitgestellt werden und Anfang 2023 werden die Arbeiten am Meilenstein 3 (System mit erweiterter Funktionalität für zeBRA, Legehennen, VDM und fachliche Neuentwicklungen) vorerst abgeschlossen. Für die im Rahmen des Meilensteins 3 terminierten fachlichen Neuentwicklungen fehlen noch einige Spezifikationen. Hier wird Anfang 2023 im Rahmen des agilen Vorgehens neu über Umfang und Zeitplan entschieden.





## Verbundentwicklung

## Kontinuierliche Weiterentwicklung

Im Statistischen Verbund werden jährlich ca. 1.000 Personenmonate (PM) Softwareentwicklungsleistungen erbracht, die nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Ämter verteilt werden. Der von Sachsen zu erbringende Anteil liegt bei circa 50 PM.

In 2022 hatten die Programmierarbeiten für die Fachverfahren zur Krankenhausstatistik einen großen Anteil. Hierbei wurden Aufgaben, die den gesamten statistischen Produktionsprozess abdecken, erfüllt. Das beginnt bei der Bereitstellung der entsprechenden Onlineformulare für den Dateneinzug, setzt sich schwerpunktmäßig mit der Anpassung des Fachverfahrens für die Datenaufbereitung und Plausibilisierung fort und endet bei der Bereitstellung der Tabellenprogramme für die Datenveröffentlichung.

Weiterhin wurde in 2022 die Neuprogrammierung der Weinstatistiken erfolgreich gestartet. Hierbei können

die positiven Erfahrungen, die bei der Einrichtung des zeBRA-Webprojektes gesammelt wurden, erfolgreich eingesetzt werden. Dabei wird erstmalig der neue Verbundstyleguide bei der Entwicklung der grafischen Benutzeroberfläche verwendet und praxisnah evaluiert.

Ein weiteres Standbein für die Erfüllung der Verbundaufgabe ist seit einigen Jahren die Programmierung von Formularen für den Onlinedateneinzug. Hier konnten in 2022 nunmehr 22 Formulare programmiert und ausgeliefert werden.

In der Bilanz der vergangenen Jahre hat sich Sachsen damit im Statistischen Verbund wieder einen guten Mittelfeldplatz in der Abrechnung der Erfüllung der Verbundquote für die Softwareentwicklung erarbeitet. Diese positive Tendenz konnte in 2022 erfolgreich fortgesetzt werden.

## FWS

## Statistik IT – Know How für andere Auftraggeber

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) entwickelte und betreibt der SID ein Frühwarnsystem »Kommunale Haushalte«. Sich abzeichnende finanzielle Problemlagen bei Kommunen und Landkreisen sollen damit frühzeitig erkennbar gemacht werden, um im Zusammenwirken zwischen Kommunen und Rechtsaufsicht gegensteuern und eine Verschlechterung der Situation verhindern zu können. Das System bestand seit über 15 Jahren aus den Komponenten

- » Onlinedateneinzugslösung,
- » Verarbeitungskomponente und
- » Internetpräsentation

([www.statistik.sachsen.de/fws-p/](http://www.statistik.sachsen.de/fws-p/)).

Die bereits in 2021 aufgrund neuer fachlicher Anforderungen des Auftraggebers spezifizierten drei neuen Komponenten wurden in 2022 entwickelt und zur Verfügung gestellt. Das sind:

- » Kommunale Auswertung
- » Zweite Verarbeitungskomponente FWS des SMI (speziell Berichtsbogen)
- » Zweite Kommunale Auswertung (Berichtsbogen)

Inhaltlich geht es um die Bereitstellung komplexer Datenbestände in Form von Exceltabellen und anderer weiterverwendbarer Officeformate für die Rechtsaufsichten, die diese für ihre Auswertungen der Daten benötigen. Die Bereitstellung der Daten erfolgt jeweils für die Haushalte aller Gemeinden und Zweckverbände.

Für alle nunmehr sechs Komponenten wurden in den vergangenen Jahren Lösungen bereitgestellt, die unmittelbar dem Technologiekorridor entstammen, der für die Aufgabenerfüllung der amtlichen Statistik bereitsteht.

In diesen Kontext gehören auch die in 2022 begonnenen Planungen zur Implementierung einer Feuerwehrstatistik für das SMI. In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachbereich des Statistischen Landesamtes wird auch hier eine Lösung angestrebt, die die bisherigen papiergebundenen Meldungen der einzelnen Feuerwehren an die Dienstaufsicht nachhaltig digitalisiert.



Das Informationssystem Kommunal финанzen (KOMFIN) ist eine Sammlung von Rechtsgrundlagen, statistischen Kassendaten und Eckdaten aus dem Vollzug des Sächsischen Kommunalen Finanzausgleichs FAG, des Gemeindefinanzreformgesetzes GFRG und des Sonderlastenausgleichs HARTZ IV. KOMFIN hilft dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einzelner Kommunen und bei der Entscheidung über Anträge auf Bedarfszuweisungen. Den Rechtsaufsichtsbehörden hilft es bei der raschen Bewertung der Haushaltslage der in ihrer Aufsicht stehenden Kommunen.

KOMFIN besteht im Wesentlichen aus zwei Bereichen. Der allgemeine Teil, der u. a. Gesetze und Verordnungen bereitstellt, ist frei zugänglich. Der Bereich, der spezifische Daten für die jeweiligen Kommunen zur Verfügung stellt, ist erst nach einer entsprechenden Anmeldung zugänglich. Die Verwaltung der Nutzerkonten für die zuständigen Beschäftigten auf Seiten der Kommunen erzeugt hier signifikante Daueraufwände.

Die Gesetzesänderungen der vergangenen Jahre machten eine Reihe von Änderungen im Bereich der Datenbereitstellung für die Kommunen notwendig. Dazu gehören u. a. die frühkindliche Bildung von Kindern, der Gewässerlastenausgleich sowie die Covid-Sonderzahlungen.

Befördert durch die elektronische Bereitstellung der Festsetzungsbescheide und Mitteilungen nahm die Nutzung des Bereichs der Datenbereitstellung für die Kommunen im Berichtszeitraum stark zu. In diesem Zusammenhang äußerte sich u. a. der Sächsische Städte- und Gemeindegtag positiv zum überarbeiteten Informationssystem: *»Die Anwendung ist aus Sicht der Geschäftsstelle gut und verständlich aufbereitet und kann durchaus einen Mehrwert für unsere Mitglieder bieten. Die vielen Daten, die in der Praxis sonst nur als Einzelbescheide oder Mitteilungen vorliegen, werden so an einer Stelle für Recherchen zugänglich gemacht...«.*

Die Verfahren Kommunalen Finanzausgleich (Sächsisches FAG), Gemeindeanteile Einkommens- und Umsatzsteuer (GFRG) und Sonderlastenausgleich HARTZ IV beschäftigen sich mit Auszahlungen an die Kommunen und werden durch den SID auf einer einheitlichen technologischen Basis zur Verfügung gestellt. Auftraggeber sind das Statistische Landesamt (StLA) und die Landesdirektion Sachsen (LDS).

Im Jahr 2022 wurden eine Reihe von neuen Anforderungen aufgrund von Gesetzesänderungen oder Kundenwünschen umgesetzt. Neben wiederkehrender Berechnungen und Auszahlungen der Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen zum Straßenlastenausgleich und zum Übertragenden Wirkungsbereich des Sächsischen FAG mussten auch wieder etliche zusätzliche Zahlungen, welche eine Neuprogrammierung oder Programmanpassungen notwendig machten, vollzogen werden:

- » Zuweisungen zum Ausgleich der Steuerminderung der Kommunen durch die COVID-19-Pandemie
- » Zuweisungen zur Überwindung der durch die

COVID-19-Pandemie bedingten Belastungen für das Jahr 2022

- » Erstmalige Abschlagszahlung für übertragene Aufgaben im Rahmen des Sächsischen FAG 2022
- » Zuweisungen für Straßenbaulasten, pauschale Zuweisungen für Instantsetzung, Erneuerung und Erstellung von in kommunaler Baulast befindlichen Straßen und Radwegen sowie Mehrbelastungsausgleich im Rahmen des Sächsischen FAG 2022
- » Zuweisungen zum Gewässerlastenausgleich
- » Zuweisungen aus der Verlustrechnung von 2021 nach den umfangreichen Gesetzesänderungen

Folgende Festsetzungsbescheide, Mitteilungen und weitere Listen wurden in diesem Zusammenhang überarbeitet bzw. neu erstellt:

- » Festsetzungsbescheide über die Schlüsselzuweisungen
- » Festsetzungsbescheide über Zuweisungen für Straßenbaulasten, pauschale Zuweisungen für Instantsetzung, Erneuerung und Erstellung von in

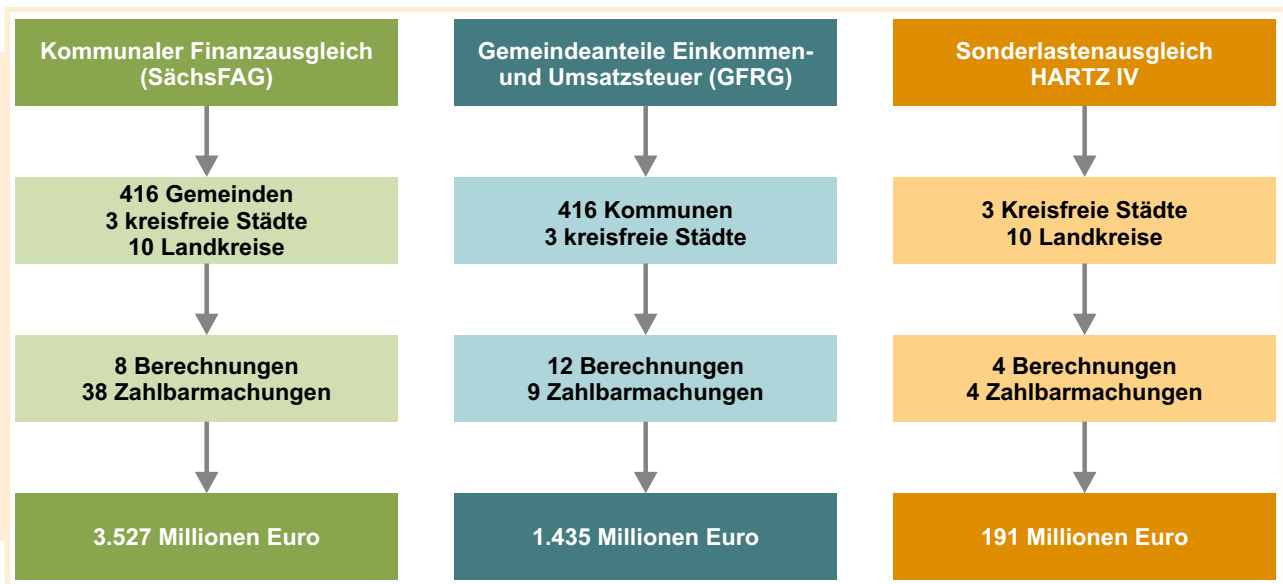
kommunaler Baulast befindlichen Straßen und Radwegen sowie Mehrbelastungsausgleich im Rahmen des SächsFAG2022

- » Festsetzungsbescheide und Zahllisten über die Zuweisungen zur Überwindung der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Belastungen für das Jahr 2022
- » Festsetzungsbescheide über Zuweisungen des Gewässerausgleichs
- » Mitteilungen zur Abschlagszahlung für übertragene Aufgaben
- » eine für das SMF vollständig neu erstellte Mitteilung mit den Orientierungsdaten 2023

Das Gesetz zum Sonderlastenausgleich Hartz IV wurde 2021 angepasst. Dies hatte zur Folge, dass die Berech-

nungen zum Abschlag und zur Festsetzung sowie die Festsetzungsbescheide im Berichtszeitraum neu programmiert werden mussten.

Seit längerer Zeit gibt es von Seiten des SMF die Anforderung, alle Festsetzungsbescheide und Mitteilungen, welche bisher auf postalischem Weg versandt worden sind, elektronisch bereitzustellen. Im Berichtszeitraum konnte nun diese Anforderung endlich umgesetzt werden. Die im Vollzugssystem erstellten PDF-Dokumente werden dabei medienbruchfrei in KOMFIN den Kommunen bereitgestellt. Dabei werden nach Freigabe durch die LDS bzw. das StLA automatisierte E-Mail-Benachrichtigungen an die zuständigen Beschäftigten in den Kommunen verschickt.



## Asyl

## Digitalisierung des Asylverfahrens und ZAB-Schnittstelle

Im Rahmen der Digitalisierung des Asylverfahrens wurde der SID im Jahr 2015 durch die Landesdirektion Sachsen beauftragt, eine medienbruchfreie Übermittlung von Daten über Verlegungen aus der Erstaufnahme des Landes in die entsprechenden Ziellandkreise zu entwickeln und zu betreiben. Eine Datenflussbeschleunigungsschnittstelle (DBSS) sendet seitdem Daten über zu verlegende Personen aus der Zuständigkeit der Landesdirektion an die empfangenden Landkreise. Dabei werden zugeschnitten auf die Bedürfnisse der jeweiligen Empfänger unterschiedliche Austauschformate wie CSV, Excel oder XML aufbereitet und anschließend

versendet. Die Übermittlung der Daten selbst erfolgt über eine verschlüsselte OSCI-Verbindung.

Die DBSS sendet Daten aus der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) in Behörden von 4 der 13 sächsischen Landkreise. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 377 Listen mit Personendatensätzen über die Schnittstelle übermittelt. Um auch weiterhin einen sicheren Betrieb der DBSS zu gewährleisten war es notwendig, den bisher für den Transport der OSCI-Meldungen eingesetzten Governikus Communicator durch den Governikus Com Vibilia-Client zu ersetzen.

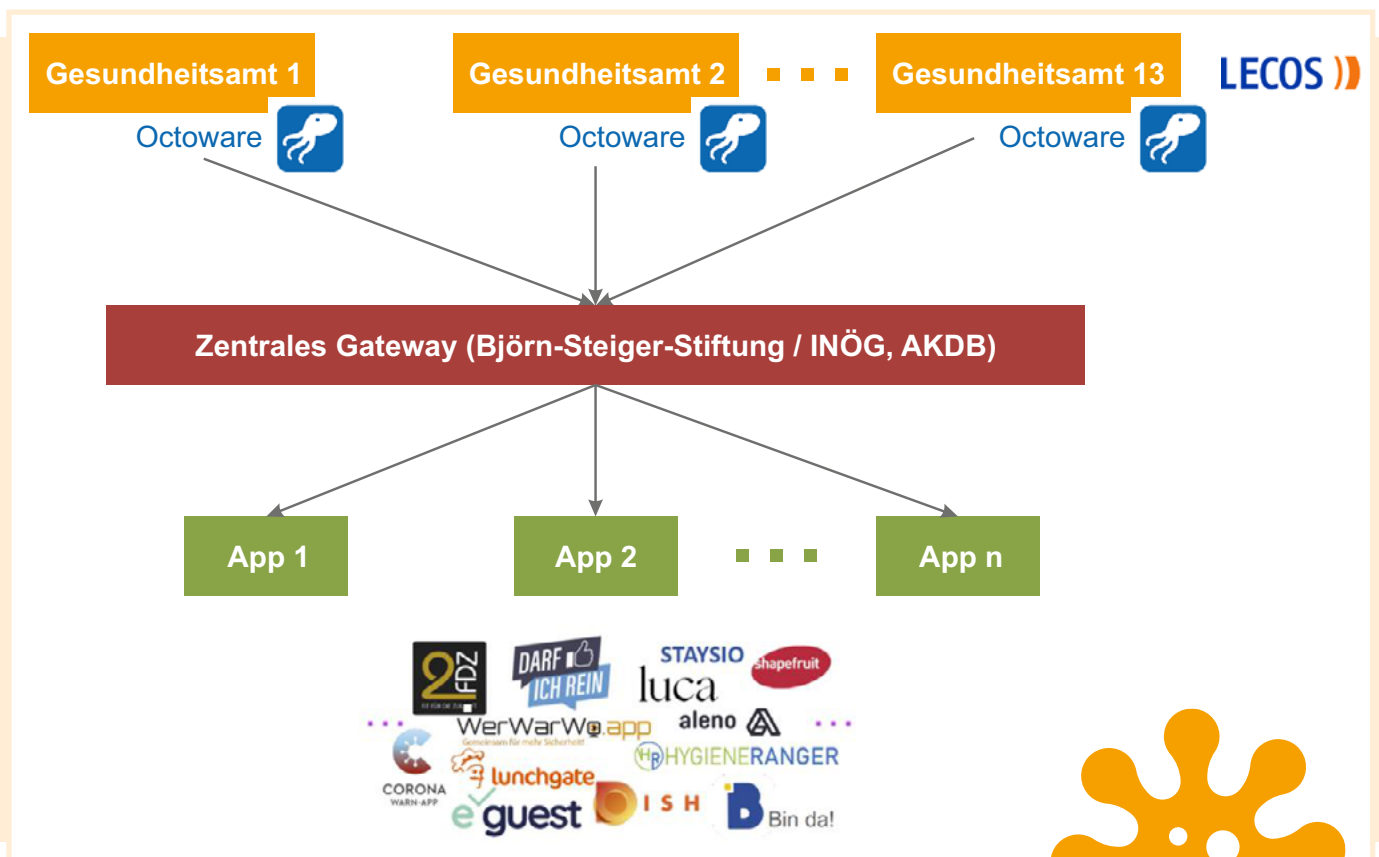
Der SID wurde im März 2021 durch die Sächsische Staatskanzlei und das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt beauftragt, ein Gateway für die App-basierte Erfassung von Gästelisten im Kontext der Corona-Pandemie zu beschaffen. Ziel war es, eine offene Schnittstelle für die entsprechenden Apps verschiedener Anbieter bereitzustellen. Dabei sollte der kommunalen Seite eine Alternative zu der in Sachsen präferierten Lösung zur anonymen Kontaktnachverfolgung über die Corona-Warn-App des Bundes angeboten werden.

Nach einer Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb wurde im Juni 2021 der Björn-Steiger-Stiftung für das IRIS-Gateway der Zuschlag erteilt. Neben Sachsen setzten auch die Länder Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Hessen auf die Nutzung des IRIS-Gateways. Die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) wurde mit dem Infrastrukturbetrieb des

zentralen Gateways beauftragt. Die Lecos-GmbH konnte für den zentralen Betrieb der 13 IRIS-Clients der sächsischen Gesundheitsämter gewonnen werden.

Nach einer Evaluierungsphase der Lösung mit dem Gesundheitsamt Leipzig konnte der Regelbetrieb inklusive der Schnittstelle für die Fachanwendung Octoware TN für die übrigen Gesundheitsämter im Oktober 2021 gestartet werden. Ende Juni 2022 lief die Beauftragung des Gateways durch Sachsen aus, da die Lösung nur in geringem Maße genutzt wurde und sich auch keine Trendwende für den kommenden Herbst abzeichnete.

Positiv hervorzuheben sind aus Sicht des SID die konstruktiven Abstimmungen mit den Bundesländern bei der Beschaffung des Gateways sowie die effiziente, mit hohen Sicherheitsanforderungen einhergehende Bereitstellung der IRIS-Clients durch die Lecos GmbH.





# BAföG

Mehr für dich

Jetzt auch online beantragen

Die Bafög21-Verbundsoftware wird allein durch den SID entwickelt und in den Ländern Sachsen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt.

Mehrere parallele Entwicklungen im Berichtszeitraum führten dazu, dass das Entwicklungsteam bei gleichbleibender Personalstärke einem besonders hohen Termindruck ausgesetzt war. Dies wiederum führte dazu, dass der SID nicht allen Erwartungen gleichermaßen gerecht werden konnte. Hier sind insbesondere folgende Entwicklungen zu nennen:

- » Bei der Schnittstelle zwischen der zentralen bundeseinheitliche Plattform Bafög Digital und den in den Ländern eingesetzten Verfahren wie Bafög21 wurden kurzfristig verschiedene Änderungen (z. B. neue Formblätter mit zum bisherigen Standard XBafoeg abweichenden Datenstrukturen) eingeführt. Hier spielte nach Einschätzung des SID eine Rolle, dass die OZG-Mittel des Bundes für die Plattform Bafög Digital nur für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung stehen und danach verfallen.

- » Das vollständig intern überarbeitete Modul K21 (Forderungsmanagement) wurde im Sommer 2022 in Sachsen und anschließend in Mecklenburg-Vorpommern nach intensiven fachlichen und technischen Tests in Betrieb genommen. Das Modul K21 befindet sich jetzt technologisch auf einem Stand, welcher eine solide Basis für die Umsetzung weiterer Anforderungen darstellt.

- » Zusätzlich wurde für das Bafög21-Verbundland Baden-Württemberg erstmalig die direkte Anbindung an ein zentrales HKR-System in Form einer bidirektionalen SAP-Schnittstelle fertiggestellt. Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass gleichzeitig die bisher in Baden-Württemberg eingesetzte Bestandslösung für das Bafög-Forderungsmanagement auf das

K21-Modul migriert wurde. Nach intensiven Tests konnte die Lösung im Dezember bei der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) in Betrieb genommen werden.

- » Umsetzung der neuen Berechnungsgrundlagen des 27. Gesetzes zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes .

## Elektronische Fallakte in Bafög21

Vor dem Hintergrund einer stark steigenden Anzahl von elektronisch übermittelten Anträgen kommt dem Projekt der elektronischen Fallakte in Bafög21 eine immer wichtigere Bedeutung zu.

Das Projekt umfasst sowohl die Realisierung einer integrierten Lösung einer Bafög-E-Akte als auch die Bereitstellung einer einheitlichen Schnittstelle für externe Dokumentenmanagementsysteme (DMS). Damit wird den Ämtern für Ausbildungsförderung eine flexible Lösung zur Verfügung stehen, die es erlaubt, digital vorliegende Dokumente revisionssicher und zentral beim jeweiligen Förderfall in der Fachsoftware Bafög21 zu verwalten. Dies umfasst weiterhin die Archivierung der Dokumente und Daten zum Förderfall sowie die rechtskonforme und rechtzeitige Löschung dieser Daten zum fachlich vorgegebenen Zeitpunkt.

Für das erste Quartal des Jahres 2023 sind erste Pilotierungen mit ausgewählten Ämtern geplant.

## Heizkostenzuschussgesetz (HeizkZuschG)

Das Heizkostenzuschussgesetz sieht vor, dass der Bezug von BAföG-Leistungen grundsätzlich den Anspruch auf Heizkostenzuschuss beinhaltet. In den Bafög21-Verbundländern wurde in diesem Zusammenhang festgelegt, dass die Auszahlung des Heizkostenzuschusses über das Bafög21-Verfahren abgewickelt werden soll. Weiterhin wurde festgelegt, dass die Ermittlung und Erstellung von Bescheiden ohne personelle Prüfung in den Ämtern für Ausbildungsförderung, d. h. vollautomatisiert erfolgen sollte. Diese Anforderung wurde durch das Entwicklungsteam fristgemäß umgesetzt. Allerdings stellte sich im Nachgang heraus, dass doch Korrekturen im Durchführungsprozess notwendig waren. Dies führte im SID zu erheblichen manuellen Nacharbeiten.

Das Verfahren SaxSVS ist eine Schulverwaltungssoftware aller allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges in öffentlicher Trägerschaft. Die Software unterstützt die Schulleitungen bei der Verwaltung der Schülerinnen und Schüler, der Klassen- und Gruppenbildung, der Planung und Verwaltung des Unterrichtseinsatzes des Lehrpersonals und der Erstellung von Berichten für Schulaufsicht und Statistik.

Im Berichtszeitraum wurden folgende modulübergreifenden Themen in SaxSVS bearbeitet:

- » Aufgrund der Einführung neuer Schularten laut SächsSchulG § 4 und § 63d (Gemeinschaftsschulen, Oberschulen und Schulen nach §63d) mussten umfangreiche und teilweise manuelle (Folge-)Anpassungen wie neue Studentafeln, neue Klassentypen, Erweiterung der Schlüsselzuordnung in den Modulen von SaxSVS durchgeführt werden.
- » Die Schnittstelle »Digitalisierung der sonderpädagogischen Diagnostik und Gestaltung von Förderprozessen« (Digi-DuF) zum Schulportal wurde um die Angaben Sorgeberechtigte der Schülerinnen und Schüler und Angaben zur Förderung erweitert.
- » Für die sich in Entwicklung befindliche Anwendungssoftware Schulinfo 2.0 der Landeshauptstadt Dresden wurde ein Webservice, der einen automatisierten Datenzugriff auf die Schülerzahlen von SaxSVS ermöglicht, implementiert und als Testversion zur Verfügung gestellt.
- » Die Analyse der Log4J-Sicherheitslücke (Log4 Shell, CVE-2021-44228) im Kontext SaxSVS und die Bereitstellung von Patches führte zum Jahreswechsel 2021/2022 zu ungeplanten Mehraufwänden.

### Allgemeinbildende Schulen (ABS)

Im Jahr 2022 wurden die Entwicklungsarbeiten am neuen Online-Modul fortgesetzt, welches 2023 die bestehenden über 1.300 dezentralen Installationen an den sächsischen allgemeinbildenden Schulen ablösen soll. Das Entwicklungsteam im SID konnte im Berichtszeitraum den kompletten Funktionsumfang des bestehenden, dezentralen Schulmoduls, welcher u. a. über 558 Dialoge und 177 Tabellenansichten in der Weboberflä-

che sowie 152 Datenbanktabellen realisiert wird, für die weiteren Fachtests bereitstellen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Umsetzung, die erheblich schneller als ursprünglich geplant erfolgte, war das kleine, fachlich und technologisch besonders versierte Team, welches bei der Neuentwicklung auf den Einsatz modernster Technologien (Vue.js für die Web-Entwicklung und Spring Boot auf der Server-Seite) setzte.

Ab dem letzten Quartal des Berichtszeitraums nahmen die Vorbereitungen für die Betriebseinführung des neuen Online-Schulmoduls zunehmend Zeit in Anspruch:

- » Der Aufbau der Systemumgebungen für Schulungen sowie für Last- und Performance-Tests gestaltete sich herausfordernd. Der geringe Standardisierungsgrad der Prozesse und Schnittstellen zum Systembetrieb bei neuen Anwendungen wirkte sich hier hinderlich aus.
- » Für die Schulungsumgebung wurde eigens eine Funktionalität realisiert, welche produktive Daten mit anschließender Anonymisierung »auf Knopfdruck« für das Schulungssystem bereitstellt. Damit können die Schulungen mit einem wirklichkeitsnahen Datenbestand durchgeführt werden. Die ersten Schulungen im November für die Schulmultiplikatoren wurden sehr positiv aufgenommen.
- » Ein »Buildsystem«, welches den automatisierten Transfer der Anwendung in die verschiedenen Umgebungen (Entwicklungs-, Test-, Schulungs- und Produktionssystem) ermöglicht, wurde implementiert.
- » Die ersten zwei Iterationen der Last- und Performance-Tests wurden durchgeführt, welche zu einer Reihe von Anpassungen, Optimierungen und Korrekturen führten.
- » Es wurde ein Sicherheitstest (Penetrationstest) erfolgreich durchgeführt, der dank der modernen technologischen Basis nur minimale Befunde zeigte.

### Berufsbildende Schulen (BBS)

Im Berichtszeitraum standen die Neuentwicklung eines Untermoduls zur Pflege der Bildungsgänge und die Erweiterung der Schnittstelle SaxSVS nach Phönix (Statistik für berufsbildende Schulen) im Mittelpunkt. Über die Schnittstelle werden 362 Erhebungstabellen in Phönix automatisiert mit Daten aus SaxSVS befüllt. Dies entlastet die Schulleitungen erheblich bei der Verwaltungsarbeit.

### Schulaufsichtsmodul

Eine wesentliche Erweiterung des im Jahr 2021 eingeführten neuen Schulaufsichtsmoduls bestand in der Berücksichtigung der Staatsangehörigkeit der Schülerinnen und Schüler. Mit den neuen und angepassten Übersichten können jetzt insbesondere Auswertungen

zu Schülerinnen und Schülern ukrainischer Herkunft besser durchgeführt werden.

Mit dem »Pflegethema« wird das Kultusministerium und das Landesamt für Schule und Bildung in die Lage versetzt, alle das Verfahren steuernden Merkmale wie Schlüssel, Konstanten, Plausibilitäten, Formeln und Tafeln selbst anzupassen. Mögliche Anlässe hierfür können beispielsweise Gesetzesänderungen sein.

Im Berichtszeitraum wurde das Pflegethema grundlegend überarbeitet und damit die Umstellung auf das neue Schulaufsichtsmodul abgeschlossen. Die Bedienoberfläche wurde in diesem Zusammenhang vereinheitlicht und aufgefrischt.

				
Schlüssel	Formeln	Konstanten	Tafeln	Datenfelder
Schlüsseldateien, S-Schlüssel, I PDK-Schlüssel, StLA-Schlüssel, Klassentypen, Zeugnistextkombinationen, BA-Kombinationen	Plausibilisierung der gespeicherten Daten und definierte Formeln für das Schulmodul	Konstanten wie Mindestschülerzahlen, Schülerobergrenzen, Pauschalen bspw. zur Berechnung des TheoGB	Stundentafeln, Kurstafeln, Zuordnung Tafel zu Klassentyp, Fachgerechter Einsatz	Definition, Beschreibung, Anzeige und Zuordnung zu Masken aller in den verschiedensten Modulen benötigten Elemente (Felder).

*Navigation im überarbeiteten Pflegethema*

## PEGASUS

## Schulstatistik

Jährlich werden die Schulen im Freistaat Sachsen vom Statistischen Landesamt in einer umfangreichen amtlichen Schulstatistik über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die Klassen- und Unterrichtsstruktur sowie Angaben zum Lehrpersonal befragt. Für die Erhebung dieser Daten gibt es eine browsergestützte Software namens Pegasus, die – wie SaxSVS – ebenso von uns entwickelt wurde.

Im Jahr 2022 wurden u. a. die Erhebungstabelle »Schüler nach der im vergangenen Schuljahr besuchten Schulart« für die verschiedenen Schularten erweitert sowie die Tabellen zur Erfassung der Schülerinnen und

Schüler nach der ersten, zweiten und dritten Fremdsprache für alle Schularten vereinheitlicht. Zusätzlich wurde eine neue Tabelle für alle Schularten erstellt, mit der die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in ukrainischen Vorbereitungsklassen erfasst werden kann.

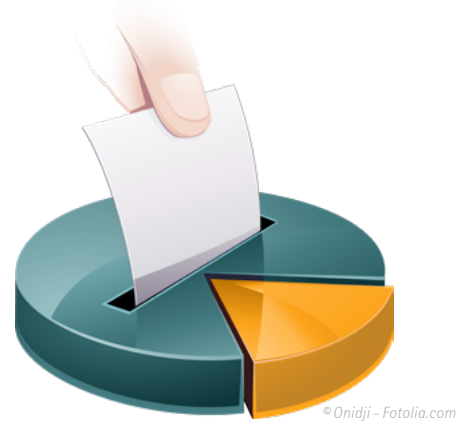
Die Schulen in freier Trägerschaft setzen eigene Software-Anwendungen für die Schulverwaltung ein. Eine Verpflichtung, SaxSVS zu verwenden, besteht nicht. Die damit einhergehende schon länger bestehende Anforderung, eine Import-Schnittstelle in Pegasus zu schaffen, konnte im Berichtszeitraum umgesetzt werden.

Zur Vorbereitung von Wahlen und für die Übermittlung der vorläufigen und endgültigen Ergebnisse an das Statistische Landesamt kommt seit über 20 Jahren eine selbstentwickelte Anwendung, der sogenannte Wahlclient zum Einsatz. Diese Anwendung soll perspektivisch durch eine neue Lösung ersetzt werden, die den Anforderungen an eine moderne Webanwendung entspricht.

Im Berichtszeitraum kam der Wahlclient ausschließlich bei Kommunalwahlen zum Einsatz.

- Insgesamt 209 Bürgermeisterwahlen wurden durchgeführt. In 28 Städten und Gemeinden wurde die Bürgermeisterwahl erst in einem zweiten Wahlgang entschieden.
- Am 12. Juni fanden in neun sächsischen Landkreisen Landratswahlen statt. Bei sechs davon war ein zweiter Wahlgang erforderlich.
- Parallel zur Landratswahl fanden in 184 Städten und Gemeinden Bürgermeisterwahlen statt.

Für Presse und Medien wurde zur Unterstützung der Berichterstattung am Wahlabend der Landratswahlen eine erweiterte Version der Medienschnittstelle bereitgestellt, mit der der aktuelle Stand der Stimmauszählung analog zu den Landtags- und Bundestagswahlen automatisiert abgerufen werden konnte. Diese Schnittstelle unterstützt wesentlich die Berichterstattung in den Medien, wie eine Dankesmail der Redaktion des MDR zeigt: *»...es ist jetzt schon einige Wochen her, aber ich will es nicht versäumen mich noch einmal für die Medienschnittstelle zur Kommunalwahl 2022 zu bedanken. Für die Realisierung unserer Berichterstattung, für Ergebnisberichte und Grafiken war dieser Service von sehr großem Nutzen für unseren Dienstleister ... und uns...«*



Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) ist die fach- und verwaltungsübergreifende Infrastrukturkomponente für die sichere und verlässliche Adressierung von automatisierten Diensten und Fachverfahren zur Kommunikation zwischen und mit Behörden der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Sächsische Behörden sind laut Sächsischer Meldeverordnung (SächsMeldVO) verpflichtet, ihre Daten über die im SID entwickelte und betriebene Anwendung SaxDVDV zu pflegen.

Im Jahr 2022 wurden sechs neue Behördenkategorien mit insgesamt 318 Behörden aufgenommen:

- Gewerbeämter
- Waffenbehörden
- Landesgesundheitsbehörden
- Elterngeldstellen
- Sozialämter
- Berufsqualifikationsanerkennungsstellen

Hierzu wurden Anpassungen an der Anwendung vorgenommen, mit deren Hilfe die Behörden ihre Einträge pflegen. Darüber hinaus erneuerte die DVDV-Pflegende Stelle insgesamt 1.183 Zertifikate.



*Meldewesen***XÖV-Fachadministration elektronisches Meldewesen**

Im Bereich der XÖV-Fachadministration für das Meldewesen wurden bei einer Gesamtanzahl von mehr als 1,4 Millionen OSCI-Nachrichten im XMeld-Standard 59 Störungen bearbeitet. Weiterhin wurden Testleistungen für die jeweils am 1. Mai und am 1. November jährlich stattfindenden XÖV-Standardänderungen erbracht. Im Berichtszeitraum betraf dies konkret die Umstellung auf

die XÖV-Standards XMeld 1.8, XPersonenstand 1.7.7 und XAusländer 1.18.

Die Datenlieferungen aller 290 sächsischen Meldebehörden für den bundesweiten Zensus 2022 sowie für den »ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice« wurden fachlich und technisch unterstützt.

*Testing***Test und Qualitätssicherung**

Der SID unterstützt bei der Planung und Durchführung von Testprojekten für IT-Anwendungen im Freistaat. Die Grundlage hierfür stellt das SID-Testhandbuch dar, welches Vorgaben zum Testprozess, Software-Testing sowie Testdokumentation angelehnt an die Standards ISTQB® bzw. IEEE 29119 enthält.

Auf dieser Basis wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Testprojekte zur **Überprüfung und Sicherstellung der Softwarequalität** koordiniert, geplant und überwacht. Hierzu zählen Unterstützungsleistungen bei Softwaretests, die Beurteilung von Freigabeempfehlungen zu Testberichten sowie die Beratung zu komplexen Testprojekten im Vorfeld von Abrufen aus dem zentralen Rahmenvertrag für Testdienstleistungen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Qualitätssicherung und der Test von Komponenten der SIDI-Plattform (Dienste-Infrastruktur des Sächsischen Verwaltungnetzes) des Freistaates Sachsen dar.

**SIDI-Sicherheitstest**

Der jährliche Sicherheitstest der SIDI-Plattform setzte auch im Jahr 2022 auf das bewährte 2-stufige Verfahren, bestehend aus Schwachstellenscans und sich daran anschließenden Penetrationstests.

In den letzten Jahren wurde der Umfang des SIDI-Sicherheitstests kontinuierlich ausgeweitet. Verschiedene

Maßnahmen halfen dabei, eine effiziente Testdurchführung trotz beschränkter Ressourcen zu gewährleisten. Hier sind insbesondere die Einrichtung eines Lenkungsausschusses, welcher kurze Abstimmungswege zwischen den Beteiligten ermöglicht, als auch das stetig optimierte Wissensmanagement zu nennen.

**Application Lifecycle Management (ALM) Polarion**

Die im Freistaat Sachsen im Rahmen von Softwaretests eingesetzte Instanz des ALM-Systems Polarion wurde durch den Bereich Test- und Qualitätsmanagement im Jahr 2022 weiter angepasst und aktualisiert.

Die jeweiligen Projektstartseiten der Polarion-Projekte wurden überarbeitet sowie wichtige Direktzugriffe zentral platziert und optisch hervorgehoben.


Für die Polarion-Projekt-Kategorien Anforderungs-, Test-, Fehler- und Produktmanagement erfolgte jeweils eine individuelle grafische Gestaltung, um eine Orientierung in den einzelnen Projekten zu vereinfachen. Weiterhin werden jetzt auf der Polarion-Startseite aktuelle Informationen zentral bereitgestellt.

Auch im Jahr 2022 wurden neue Projekte für neue und bestehende Kunden eingerichtet, was zu einer weiter erhöhten Nutzung von Polarion führte.

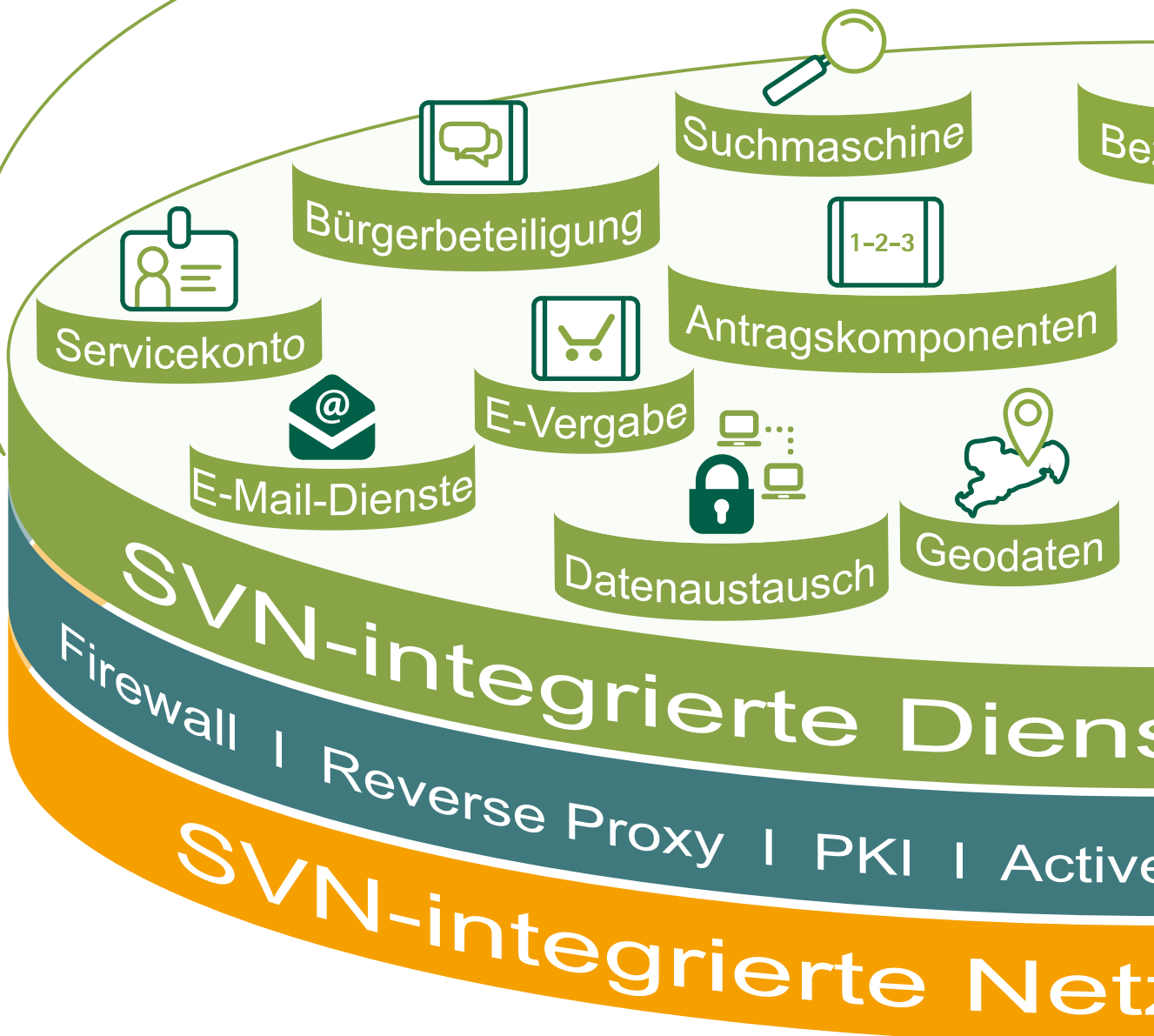
SIDI-Plattform  
Überblick der Dienste im Sächsischen  
Verwaltungsnetz 2.0



Wirtschaft



Bürger







Der SID stellt mit dem Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) die zentrale Kommunikationsinfrastruktur für die Staatsverwaltung bereit. Durch den SID werden die Sprach- und Datenanschlüsse der Behörden und Einrichtungen verwaltet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2022 vorhandenen Anschlüsse:

ANSCHLUSSART	AKTIVE ANSCHLÜSSE	Anschlüsse 2021
SINI	1.648	1.636
SIDI	834	842
SIMA	35.738	28.713
SITA	676	650
SIRIA	1	1
FKTO/AGB	706	800
FKTO/CVS	1.099	1.078

Neben dem allgemeinen Trend der stärkeren Ausstattung der Bediensteten der Staatsverwaltung mit Mobilfunkleistungen wurden für das Projekt Zensus des Statistischen Landesamtes über 5.000 Mobilfunkverträge und Telefone bereitgestellt. Der SID und die SVN-Vertragspartner konnten diese Anfrage kurzfristig und flexibel bedienen.

Zur Tarifoptimierung gab es Überführungen von Anschlüssen aus dem AGB-Bereich in den CVS-Vertrag oder in den Geltungsbereich SITA. Hierzu hat die Leitstelle SVN den Behörden auch Vorschläge unterbreitet.

Im Jahr 2022 wurden 1.901 Change-Request-Anträge (CR) bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Anzahl nochmals leicht angestiegen. Die Erwartung, dass sich die CR-Anzahl auf dem Niveau von 2021 bewegen wird, hat sich damit erfüllt. Sowohl die über die letzten Jahre stark angestiegene Anzahl der CR-Anträge als auch der Fakt, dass jeder umgesetzte CR den Bestand der betriebenen IT-Leistungen erhöht und auch neue Leistungen beständig hinzukommen, führen zu einem stark angestiegenen Aufgabenpensum in der Leitstelle SVN. Zeitweise ist es deshalb in 2022 zu längeren Bearbeitungszeiten gekommen. Auch für 2023 wird ein ähnliches Auftragsvolumen erwartet. Die erforderliche Mitwirkung im Projekt SVN Next Generation durch die Leitstelle SVN sowie Personalvakanz sind zusätzliche Herausforderungen.

### SIMA – Leistungsbereich Mobilfunk

Zur nahtlosen Sicherstellung der Versorgung der Staatsverwaltung mit Mobilfunkleistungen wurde im Jahr 2020 die Neuvergabe SIMA gestartet. Die Zu-

schlagserteilung an die Vodafone GmbH erfolgte am 1. Dezember 2021. Mit der Zuschlagserteilung startete die einjährige Migrationsphase zur Ablösung der bisherigen durch die Leistungen des Neuvertrages. Zum 30. November 2022 konnte die Migration planmäßig abgeschlossen werden.

Während der Migration wurden folgende Meilensteine erreicht:

- » Erhöhung der Anbindung zur Nutzung des Corporate Data Access (CDA) zur zentralen Dienstplattform (SIDI) auf 2 x 600 Mbit/s
- » Migration aller bestehenden 20 CDA-Gruppen auf CDA 5.0
- » Aktualisierung des Bestellportals auf das neue Tarifportfolio mit verbesserten Tarifkonditionen für die Einzelverträge
- » Überführung von ca. 35.000 Bestandsverträgen in das neue Tarifportfolio
- » Erstellung der Sicherheits-, Datenschutz- und Notfallkonzepte
- » Bereitstellung des Betriebshandbuchs
- » Aufbau eines erweiterten Reportings

Die wesentlichen neuen Leistungen sind:

- » Umfangreichere und verbesserte Poolingtarife
- » Aufnahme von 5G und Narrowband IoT
- » Unterstützung der Netztechnologien Voice over LTE und Voice over Wifi

Außerdem wurde während die Bereitstellung der Global Data Service Plattform (GDSP) beauftragt. Die Umsetzung dieser Management-Plattform für IoT-Geräte erfolgt in Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern.

### SITA – Leistungsbereich Sprachdienst

Ebenfalls im Jahr 2020 wurde zur Sicherstellung des durchgängigen Betriebs der Landes- und Kommunalverwaltung die Neuvergabe SITA gestartet. Am 1. Juni 2022 erfolgte die Zuschlagserteilung an die Vodafone GmbH. Mit der Zuschlagserteilung startete die 13-monatige Migrationsphase zur Ablösung der bisherigen durch die Leistungen des Neuvertrages und zur Portierung der Bestandsrufnummern der Landes- und Kommunalverwaltung zur Vodafone GmbH. Die Leistungen des neuen SITA-Vertrages orientieren sich an dem bisherigen Leistungsumfang.

Während der Migration wurden im Jahr 2022 folgende Meilensteine erreicht:

- » Erstellung der Sicherheits-, Datenschutz- und Notfallkonzepte
- » Bereitstellung des Betriebshandbuchs
- » Festlegung des Rechnungsablaufs
- » Erstellung der Testkonzepte für die SIP-Trunks
- » Inventur der Bestandsdaten und Abstimmung der benötigten Portierungsangaben

Bis zum Migrationsende ist geplant:

- » Bereitstellung der georedundanten Anbindungen und verschlüsselten SIP-Trunks
- » Einrichtung der Bevorrechtigung der SIP-Trunks
- » Bereitstellung Reporting
- » Portierung der Bestandsrufnummern
- » Migration der Sprachanschlüsse der Hochschulen

### Umsetzung Notrufrouting

Die Technische Richtlinie Notrufverbindungen 2.0 (TR Notruf 2.0) der Bundesnetzagentur erfordert u. a., dass beim Absetzen eines Notrufes an die jeweilige Rettungsleitstelle auch Standortdaten als Adresse und als geografische Koordinate zu übermitteln sind. Zur Umsetzung dieser Anforderungen ist im Rahmen der SITA-Migration die Einführung des ELIN-Verfahrens (ELIN = Emergency Location Identification Numbers) für die zentrale Telefonanlage (CallManager) geplant. Eine ELIN wird nur im Rahmen eines Notrufs eingesetzt und ist eindeutig einem Behördenstandort zugeordnet. Hinsichtlich der Vorbereitung der Einführung des ELIN-Verfahrens bedurfte es einer umfangreichen Aufbereitung der Standortdaten jedes Rufnummernblocks.

Betreiber von dezentralen TK-Anlagen im Freistaat Sachsen werden bei der Umsetzung beraten.

### Anpassungen im SVN-Leistungsportfolio Netzbau durch SDH-Migration und Bildung von Campuslokationen

Durch den Dienstleister des SVN im Netzbereich wird die Ethernet Connect Plattform abgelöst und neue Verbindungstechnologien auf Basis von Ethernet 2.0 und des Optischen Transfernetzes (OTN) eingeführt. Hierzu findet eine umfassende Migration statt. Insgesamt müssen über 600 Anbindungen innerhalb des SVN umgestellt werden. Im Jahr 2022 wurden bereits ca. 250 Anbindungen erfolgreich migriert. Für alle weiteren Anbindungen wurde gemeinsam mit dem Dienstleister die Umsetzung vorbereitet. Es ist geplant, die Migration 2023 abzuschließen.

Die Umstellung wird durch den SID dazu genutzt, Anbindungen unter den Gesichtspunkten von Bandbreitenbedarf und Kosten zu optimieren. Durch die Umstellung von Ethernet Connect Anbindungen auf preisgünstigere DSL Produkte konnte bereits eine **Gesamtersparnis von ca. 550.000 EUR brutto pro Jahr** erzielt werden. Diese Optimierung soll bei der weiteren Umstellung konsequent vorangetrieben werden.

Des Weiteren wurden in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) SVN-Standorte identifiziert, an denen mehrere Behörden ansässig sind. Für diese wurde die gemeinsame Nutzung eines breitbandigeren SVN-Anschlusses geprüft. Bisher konnten im Rahmen der SDH-Migration 5 Campusanbindungen umgesetzt werden, 10 werden durch das Finanzministerium haushalterisch geprüft und für 13 wird bereits die Umsetzung geplant. Nach erfolgreicher Realisierung aller geplanten Campusanbindungen liegt die **Kostensparnis des Freistaates Sachsen bei ca. 565.000 EUR brutto pro Jahr**.

### Wechsel Telefonverwaltung via Flexcom und Update CallManager

Zur Unterstützung neuester Endgeräte und zur Verbesserung der Funktionalitäten im Bereich Telefonie und Videokonferenzen wurde ein Update um zwei Major-Versionen des zentralen CallManagers innerhalb der zentralen Dienstplattform des SVN durchgeführt. Zur Vorbereitung des Updates waren folgende Vorbereitungsmaßnahmen notwendig:

- » Abschaltung des bisherigen Tools zur Verwaltung der Telefone und Endgeräte am CallManager aufgrund von Inkompatibilität
- » Aufbau und Einführung der neuen Telefonverwaltungssoftware Flexcom

- » Flächendeckender Austausch von älteren Endgeräten in den Ressorts und Behörden
- » Upgrade der Contact Center-Instanzen

### Vorbereitung IPv6-Einführung

Der Umstieg von IPv4 auf IPv6 soll mittelfristig der Knappheit der IP-Adressen vorbeugen und auch neue Anwendungsfelder, wie Machine-to-Machine-Kommunikation und das Internet der Dinge, erschließen. Der im Jahr 2021 gestartete Proof of Concept zur Umsetzung der IPv6-Einführung wurde im Jahr 2022 fortgesetzt. Die Ergebnisse werden in die weitere IPv6-Einführungsplanung einfließen, welche sich als eigenständiges Projekt anschließt. Ausgehend von den bereits bis Ende 2021 erstellten Adress- und Sicherheitskonzepten wurden folgende Meilensteine im Proof of Concept erreicht:

- » Anpassung der Adresspolicy als übergreifendes Strukturdokument und Untersetzung des Adressrahmenkonzepts bei der Adressierung der Bereiche
- » Erstellung von Testfällen und Testprotokollen als Grundlage für die weitere IPv6-Einführung
- » Erstellung der technischen Begleitdokumentation für die Testlokationen
- » Einführung von IPv6 im Bereich des Testnetzes
- » Ertüchtigung von weiteren zentralen Diensten für IPv6 und Umstellung des kompletten internen SIDI-Netzbereiches auf IPv4/IPv6-Dualstack
- » Anbindung von (Test-)Lokationen im SINI-Bereich mittels IPv4/IPv6-Dualstack
- » Erstellung eines Konzepts für die Prozesse innerhalb der SubLIR und Abstimmung der Prozesse mit dem Dienstleister und der LIR de.gov
- » Erstellung eines Grobkonzepts zur Verwaltung der Internet-Number-Ressourcen in Zusammenarbeit mit der KDN GmbH

Der Proof of Concept wird 2023 weitergeführt und in das Projekt SVN NG als Anforderung überführt.

### Peering zum Deutschen Forschungsnetz

Im Jahr 2022 erfolgte der Aufbau eines direkten Netz-Peering zwischen dem Deutschen Forschungsnetz (DFN) und dem SVN. Dieses sichert Bandbreiten und Qualitätsparameter in hoher Güte zu. Die Sicherheit des SVN ist aufgrund der Nutzung der bekannten SVN-Sicherheitsinfrastrukturen gewährleistet und wird aufgrund der dedizierten Leitungsführung zum DFN für diesen Übertragungsweg weiter verbessert.

### SVN IT-Lösungen für modernes Arbeiten

#### Arbeitsplatz Komfort plus – Jabber

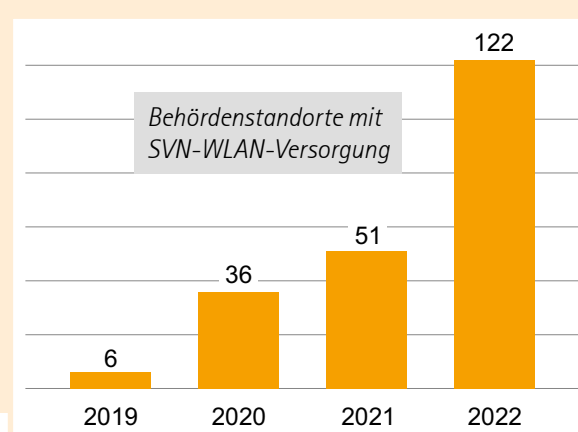
Der durch die Corona-Pandemie verstärkte Trend zum Einsatz des SVN-Arbeitsplatzmodells »Komfort plus« hat sich 2022 fortgesetzt. Durch die Behörden wurden wieder zahlreiche Arbeitsplatzmodelle auf diese Version gewandelt. Hauptmotivation ist die Nutzung von Jabber als Softphone. Damit kann die Erreichbarkeit für ein- und ausgehende Telefongespräche über die eigene dienstliche Rufnummer unabhängig vom physischen Telefon im Büro ermöglicht werden.

In Zukunft wollen viele Behörden Jabber als Softphone als alleinige Telefonielösung nutzen. Eine entsprechende Pilotierung mit einzelnen Behörden wurde bereits im Jahr 2021 gestartet. Dabei wurde festgestellt, dass zur flächendeckenden Nutzung von Jabber als Softphone einige technische Herausforderungen bedingt durch die Trennung des Daten- und Sprachnetzes innerhalb der LAN-Bereiche der Behörden im SVN zu überwinden sind. Im Berichtsjahr wurden hierzu konzeptionelle Lösungen erarbeitet und als zwingend umzusetzende Vorgaben festgelegt. Die Umsetzung innerhalb der betroffenen Behörden ist für 2023 vorgesehen.

#### Bereitstellung und Nutzung Webkonferenzdienst

Die Arbeitsweise mit anteiligem mobilen Arbeiten hat sich in der Verwaltung des Freistaates etabliert. Daher besteht weiterhin ein hoher Bedarf an Webkonferenzlösungen. Neben der SVN-Leistung WebEx OnPrem wurde die Bereitstellung von WebEx Cloud im Jahr 2022 fortgeführt. Durch die Sächsische Staatskanzlei werden 1.500 Gastgeberlizenzen zentral finanziert und den Behörden bereitgestellt. Darüber hinaus haben die Ressorts ca. 1.500 zusätzliche eigenfinanzierte Lizenzen erworben. Über beide Plattformen wurden 2022 insgesamt 149.811 Konferenzen (2021: 132.251) mit zusammen 823.774 Beteiligten (2021: 762.107) durchgeführt.

### WLAN



Der Ausbau der WLAN-Infrastruktur ist nach wie vor von großer Bedeutung für den Freistaat Sachsen. Beginnend mit SVN 2.0 wurden im Jahr 2019 erste Lokationen eingerichtet. Inzwischen sind 122 Behördenstandorte mit WLAN versorgt. Weitere konnten durch die verschärfte Beschaffungslage für die zugrundeliegenden IT-Infrastrukturkomponenten bisher nicht erschlossen

werden. Dies ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Zusätzlich wurde eine Zugangslösung für das bisher Voucher-basierte freie Internet für MDM-verwaltete Geräte konzeptionell erarbeitet. Künftig kann durch diese Variante für MDM-verwaltete Geräte die händische Vergabe von Vouchern entfallen.

## SVN NG

## Die nächste Generation des Sächsischen Verwaltungsnetzes

Auch nach Auslaufen der SVN 2.0-Verträge ist die sächsische Staats- und Kommunalverwaltung weiterhin auf eine leistungsfähige Netzinfrastruktur angewiesen. Mit Blick auf die großen Herausforderungen bei der weiteren Digitalisierung des Verwaltungshandelns ist dabei eine reine Fortschreibung der vorhandenen Leistungen nicht ausreichend. Das Projekt SVN Next Generation wurde daher mit dem Ziel gestartet, eine neue technologische Basis für den Netzbetrieb, die Bereitstellung von E-Government-Anwendungen sowie Diensten im Bereich Unified Communication and Collaboration (UCC) zu schaffen, die den Anforderungen der Verwaltung bis weit über das Jahr 2030 hinaus gerecht wird. Darüber hinaus soll die Souveränität des Staates durch den Ausbau der internen Kompetenzen und möglichst auch den eigenverantwortlichen Betrieb von Schlüsselkomponenten gestärkt werden. Bei der Ausgestaltung der neuen Netzinfrastruktur sind die, auch aufgrund der aktuellen Bedrohungslage, deutlich gestiegenen Anforderungen an die Informationssicherheit zu beachten. In der Sitzung des Lenkungsgremiums am 9. Dezember 2022 wurden die ambitionierten Ziele für das Projekt nochmals bestätigt.

Ausgangspunkt für die konzeptionellen Arbeiten sind die Anforderungen der Kunden. Zu diesem Zweck wurde in 2022 eine umfangreiche Bedarfserhebung in den Ressorts und Kommunen durchgeführt. In insgesamt neun Workshops erfolgte eine vertiefte Erörterung der gemeldeten Anforderungen. Die einzelnen Punkte konsolidierte die Geschäftsstelle zu einem umfassenden Anforderungsdokument. Dieses wurde im Kernteam behandelt und den Ressorts und Kommunen anschließend über den AK SVN zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse dienen als Grundbausteine der weiteren konzeptionellen Arbeit, die im Jahr 2022 begonnen hat und im Jahr 2023 fortgesetzt wird. Die technischen Details werden in den spezifischen Teilprojekten (Netze,

erweiterte Dienste, IAM und UCC) bearbeitet und anschließend themenübergreifend im Kernteam diskutiert und bestätigt. Ein wichtiges Anliegen im Rahmen der Anforderungserhebung war die Verbesserung der Prozesse. Die Geschäftsstelle hat diesem Anliegen durch die Einrichtung eines weiteren Teilprojektes »Prozesse und Tools« Rechnung getragen.

Zur Unterstützung der anspruchsvollen Tätigkeit der Geschäftsstelle SVN NG konnten 2022 zwei Beratungsunternehmen zu wirtschaftlich-technischen sowie zu juristischen Themen langfristig gebunden werden. Beide Unternehmen verfügen über langjährige, vertiefte Erfahrungen im SVN-Umfeld.

### Identity- und Accessmanagement (IAM)

Die Plattform BMM (Plattform für föderatives Identitätsmanagement) wurde auch im Jahr 2022 weiterentwickelt, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Anwendungsseitig läuft die Plattform schon seit einigen Jahren im Produktivbetrieb. Bisher fehlten aber noch die Organisationen, um dem föderativen Ansatz Genüge zu tun. In Pilotprojekten mit der Polizei, dem GKDZ (Gemeinsames Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Polizeien der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) und dem Hochschulnetz (DFN-AAI) wurde gezeigt, dass Zugriffe von nicht Landes-Active Directory-Nutzern auf Anwendungen im Sächsischen Verwaltungsnetz über die Föderationsplattform BMM erfolgreich realisiert werden können.

Mit Fertigstellung von Sicherheits- und Datenschutzkonzept konnte die Veröffentlichung im SID-Servicekatalog beantragt werden. In Zusammenarbeit mit dem Kundenmanagement wurde der dazugehörige Service-schein erarbeitet. Damit steht der föderativen Zusammenarbeit weiterer Organisationen mit dem SID nichts mehr im Weg.



Auch im Jahr 2022 setzte sich der Trend des steigenden Bedarfs an sicheren Kommunikationswegen durch Landes- als auch Kommunalbehörden fort. Die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV) bietet dazu diverse fachbezogene sowie auch andere Technologien und Basisdienste an. Dies sind zum Beispiel verschlüsselte Online Services Computer Interface (OSCI)-Kommunikationen, SecureMail Gateway (SMGW), dazu gehörige Produkte wie digitale Zertifikate, Signatur- und Siegelkarten, geeignete Kartenleser und Downloads für Signatursoftware und OSCI Kommunikationsclients. In Umsetzung der Strategie der BaK ESV werden alle diese Produkte sowie dazugehörige Software einheitlich über das BaK ESV-Warenhaus zum Abruf bereitgestellt.

Mit den gesetzlichen Regelungen im elektronischen Rechtsverkehr aber auch dem Sächsischen E-Government-Gesetz (SächsEGovG) und seiner Durchführungsverordnungen sind alle sächsischen Behörden und Kommunen sowie Körperschaften öffentlichen Rechts per Gesetz beauftragt, sichere elektronische Kommunikationskanäle zu eröffnen. Es gibt **Stand Ende 2022 612 neu angelegte besondere elektronische Behördenpostfächer (beBPo)**. Damit ist ein großer Teil der Landesbehörden, Landratsämter, großen Kommunen, vieler Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts mit einem beBPo-Postfach ausgestattet. Das beBPo trägt damit auch zur weiteren Digitalisierung der Justiz- und Verwaltungsprozesse bei.

Mit der steigenden Zahl der installierten beBPo-Postfächer und der bereitgestellten Clientinstallationen stieg 2022 der Supportaufwand deutlich. Zum November wurde der Registrierungsprozess (Bebpo Prüfstelle) von der Staatskanzlei an die BaK ESV delegiert und damit verschlankt und optimiert.

Der Sächsische OSCI Intermediär ist die zentrale Komponente für die OSCI-Kommunikation zwischen den Behörden. Der Softwarestand wurde fortlaufend aktualisiert. Das System stand zuverlässig zur Verfügung. 2022 wurden ca. 5,2 Mio. Nachrichten mit insgesamt ca. 5,4 TB Datenvolumen an sächsische Empfänger zugestellt.

Weitere Serverdienste des Governikus Systems (Zertifikats- und Signaturprüfung, qualifizierte Zeitstempel, Signaturanbringung, Bereitstellung Kryptoschnittstellen für Beweiswerterhaltung) konnten stabil bereitgestellt werden. Die Software wurde im Rahmen der Systempflege auf aktuellem Stand gehalten und bis zur Version 3.23.0.15 aktualisiert.

Der Aufbau eines neuen Test- und Produktivsystems mit dem Nachfolgeprodukt Governikus Suite 5.x konnte 2022 nicht vollständig abgeschlossen werden. Rechtlich erforderliche Teilsysteme (Zertifikatsprüfung) sind jedoch bereits im produktiven Betrieb.

Für das Jahr 2022 wurde der neue Dienst XTA-Service zur Unterstützung der technischen Umsetzung von EFA Verfahren (Onlinezugangsgesetz) konzipiert und im Testsystem implementiert. Dieser Dienst stellt einen XTA2-Zugang zur Kommunikation von EFA-Antragsportalen mit zuständigen Stellen in Sachsen bereit. Der Ausbau des produktiven Service ist für 2023 geplant.

Im Bereich SecureMail Gateway (SMGW) ist auch weiterhin eine steigende Nutzung der E-Mail-Verschlüsselung und Signaturfunktion erkennbar. Die Beratungsangebote (in der Regel prozessbezogen) werden von verschiedenen staatlichen und kommunalen Verwaltungen angenommen. Als Beispiel sei hier die SMGW-Mandatierung plus passender Zertifikate (inkl. Zugang zum BaK ESV-Warenhaus) genannt, d. h. die Basiskomponente wird als Ganzes wahrgenommen.

Der Dienst De-Mail-Gateway des Freistaates Sachsen wurde 2021 abgekündigt und im August 2022 eingestellt. Hintergrund ist die Abkündigung des DMDA Deutsche Telekom bzw. T-Systems im Geschäftskundenbereich. Die Mandanten des Gateways wurden in Form von Beratungsgesprächen und Bereitstellung von Vorlagen und Beispielen bei der Migration ihrer DeMail-Domains zu einem neuen Anbieter unterstützt.

Die AD-integrierte Sachsen PKI stellte im Berichtszeitraum ca. 9.300 Client- und Serverzertifikate für AD-integrierte Geräte aus. Dabei wurden ca. 230 Zertifikate manuell durch die Zertifikatsmanager geprüft - nur 96 Anträge mussten abgelehnt werden. Der Betrieb verlief ohne verhindernde Störungen.

Die Zertifikatsmanager der SachsenGlobalCA2 (Swiss-Sign) haben im Berichtszeitraum über 500 Zertifikatsanträge bearbeitet. Über die Automatisierungsschnittstelle am SMGW wurden 2022 über 1.500 E-Mail-Zertifikate automatisch ausgestellt. Erheblichen Aufwand erzeugen die jährlichen technischen Validierungen der 270 angebundenen Domains sowohl bei den Mandanten als auch bei der Registrierungsstelle.

Aufgrund regulatorischer Anforderungen (CA|B Browser Forum) ist ein Weiterbetrieb der SachsenGlobalCA2 in der bis Oktober 2022 vertraglich vereinbarten Form nicht mehr möglich. Im November 2022 konnten neue Verträge mit dem Trustcenter geschlossen werden. Die

Basiskomponente arbeitet intensiv an der Umsetzung des Nachfolgedienstes SachsenGlobalCA-ZM, um schnellstmöglich wieder die Möglichkeit zum Abruf von E-Mail- und TLS-Zertifikaten zu Rahmenvertragskonditionen und Managementwerkzeuge bereitzustellen.

Im Berichtszeitraum wurden weitere 55 Behörden für die Nutzung der Basiskomponente ESV-Warenhaus registriert. Hervorzuheben ist dabei auch die verstärkte Mitnutzung der Abrufmöglichkeit durch kommunale Stellen. Stand Ende 2022 nutzen ca. 360 Organisationen der Landes- und Kommunalverwaltung das Bestellportal. Fast 1.000 Bestellungen wurden im Jahr 2022 über das Warenhaus getätigt.

## BaK ZV

## Basiskomponente Zahlungsverkehr

Die Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV) basiert auf der Software ePayBL. Die Anwendung wird gemeinsam durch die Entwicklergemeinschaft ePayment Bund Länder (ePayBL) erarbeitet; der SID betreibt hierbei die Geschäftsstelle der Entwicklergemeinschaft (EG).

Zum 21. Treffen der Entwicklergemeinschaft ePayBL im November 2022 erfolgte mit Rheinland-Pfalz der Beitritt eines weiteren Mitglieds. Die Entwicklergemeinschaft besteht somit aktuell aus Vertretern des Bundes und elf Bundesländern. Auch im Jahr 2022 wurden sämtliche Abstimmungen Corona-bedingt als Videokonferenzen durchgeführt. Dazu zählten der Austausch mit den EG-Mitgliedern und die Absprachen mit den Dienstleistern im Tagesgeschäft sowie die zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen.

Der SID ist im Rahmen der Arbeitsgruppe »länderübergreifende Vorgaben Bezahlendienst« der KG Portalverbund bzw. des IT-Planungsrates an der Pilotierung und dem Rollout einer Standardschnittstelle für Bezahldienste im Kontext »Einer für Alle« (EFA) beteiligt. Ziel des Projektes ist die Anbindung bestehender Bezahldienste an eine zentrale Schnittstelle. Damit soll für alle EFA-Dienste die direkte Bezahlung und haushälterische Verrechnung kostenpflichtiger Verwaltungsleistungen ermöglicht werden. Im Rahmen der Pilotierung in Sachsen erfolgte gemeinsam mit Baden-Württemberg

eine Anbindung der BaK ZV an die zentrale Bezahl-schnittstelle sowie den EFA-Dienst Personenbeförderungsschein. Die Umsetzung der Pilotierung erfolgte fristgerecht von Januar bis November. Somit ist Sachsen das erste Land, das die einheitliche OZG-Bezahl-schnittstelle im Rahmen des bundesweiten Projektes erfolgreich erprobt hat. Die Überführung in den Produktivbetrieb ist für Januar 2023 geplant.

Mit dem Landkreis Erzgebirgskreis (Ordnungswidrigkeiten) und der TU Dresden (Campuscard) wurden zwei neue sächsische Mandanten an die ePayBL angebunden. Die bestehenden Mandanten Dresden, Zwickau und die Hochschule Mittweida konnten ihre Anbindung an die Zahlungsplattform mit weiteren Anwendungsfällen erweitern.

Auch in 2022 wurden verschiedene durch sächsische Kommunen genutzte Fachverfahren an die Zahlplattform angebunden. Das hatte einen weiteren positiven Effekt: Zahlreiche sächsische Kommunen bekundeten großes Interesse an der ePayBL. Die Anwendungsbetreuung vermittelte in Beratungs- und Vorstellungsgesprächen die Eckdaten zur Anbindung des Services.

Die Basiskomponente Zahlungsverkehr verzeichnete im Jahr 2022 einen Zuwachs an Transaktionen. So konnten rund 870.000 Online-Zahlungen mit einem Volumen von rund 13,3 Millionen Euro abgewickelt werden.

*E-Rechnung*

## Projekt E-Rechnung

Mit Hilfe der Absichtserklärung zur Mitnutzung der OZG-konformen Rechnungseingangsplattform des Bundes ist es öffentlichen Einrichtungen im Freistaat Sachsen möglich, elektronische Rechnungen entgegenzunehmen und weiterzuverarbeiten. Die Einhaltung der EU-Richtlinie 2014/55/EU stellt einen wesentlichen Meilenstein in der öffentlichen Verwaltung dar.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsdienstleister und der Einbeziehung von Nutzererfahrungen arbeitete das Projektteam auch in 2022 weiter an der Verbesserung der Rechnungsbearbeitungsprozesse in der Zentralen Routingkomponente Land (ZRL). Hierbei stehen die Effizienzsteigerung der Prozesse und die starke Kundenorientierung im Fokus.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für IT Standards (KoSIT) fanden in 2022 weitere Codierungen und Sonderfälle in der Rechnungslegung Berücksichtigung. Die Nutzenden der ZRL profitieren nun vor allem vom gestiegenen Komfort bei der Datenübermittlung für Zahlungsabwicklungen. Das seit dem Jahr 2021 im Einsatz befindliche Tool zur Visualisierung einer XML Datei (E-Rechnung), hat sich im Jahr 2022 ebenfalls vollumfänglich bewährt.

Die Nutzungszahlen sind über die vergangenen Jahre stetig gestiegen. Im Jahr 2022 wurden rund 20.000 E-Rechnungen von der ZRL verarbeitet. Dies stellt eine Verdopplung des Rechnungsaufkommens gegenüber 2021 dar. Die Projektleitung rechnet perspektivisch mit einer weiter steigenden Tendenz im Verlauf der kommenden Jahre.

*BaK FS*

## Basiskomponente Formulare Service

Mit der Basiskomponente Formulare Service wird ein Service für die zentrale Formularverwaltung, -bereitstellung und -pflege angeboten. Elektronische Formulare (E-Formulare) können gepflegt und im Rahmen der Abwicklung von Verwaltungsverfahren abgerufen, online bearbeitet, gespeichert und eingereicht werden. Die Basiskomponente Formulare Service bietet mit den Komponenten Formcycle sowie dem Formulare Server und -Gateway zwei Anwendungen für die Formularerstellung und -verarbeitung an.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden an der Basiskomponente zahlreiche Anpassungen vorgenommen, die sowohl Auswirkungen auf die Anwendungen selbst, als auch auf die darüber bereitgestellten Formulare hatten. Die Anwendungen der Basiskomponente Formulare Service konnten auch technisch weiter konsolidiert werden. In mehreren Update-Zyklen bereinigte man die unterschiedlichen Versionsstände auf dem Produktiv- und den Testsystemen.

Die Anwendung Formcycle wurde durch zusätzliche Plugins ausgebaut. Dazu gehören unter anderen die Anbindung des Nutzerkontos Bund, des Organisationskontos Elster und der ePayBL (Basiskomponente Zahlungsverkehr). Außerdem stellte die Anwendung weitere zentrale Formatvorlagen zur kundenübergreifenden Nutzung bereit. Im Rahmen verschiedener Workshops wurden die neuen Angebote vorgestellt. In Folge dessen war ein deutlicher Anstieg der Kundenakzeptanz zu verzeichnen. Insgesamt richtete die Anwendungsbetreuung im Jahr 2022 Mandanten für über 70 Behörden ein.

Durch das Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen (»dzb lesen«) wurde eine Überprüfung der Barrierefreiheit von Formularen beider Anwendungen durchgeführt und eine Kurzeinschätzung vorgenommen. Im Ergebnis dieser Untersuchung bescheinigte die »dzb lesen« den Formularen einen hohen Grad an Barrierefreiheit.

Weiterhin wurde die Umwandlung problembehafteter PDF-Formulare in die HTML-Technologie fortgesetzt.



© Grundlage: Firmbee - Pixabay.com

## BaK BP

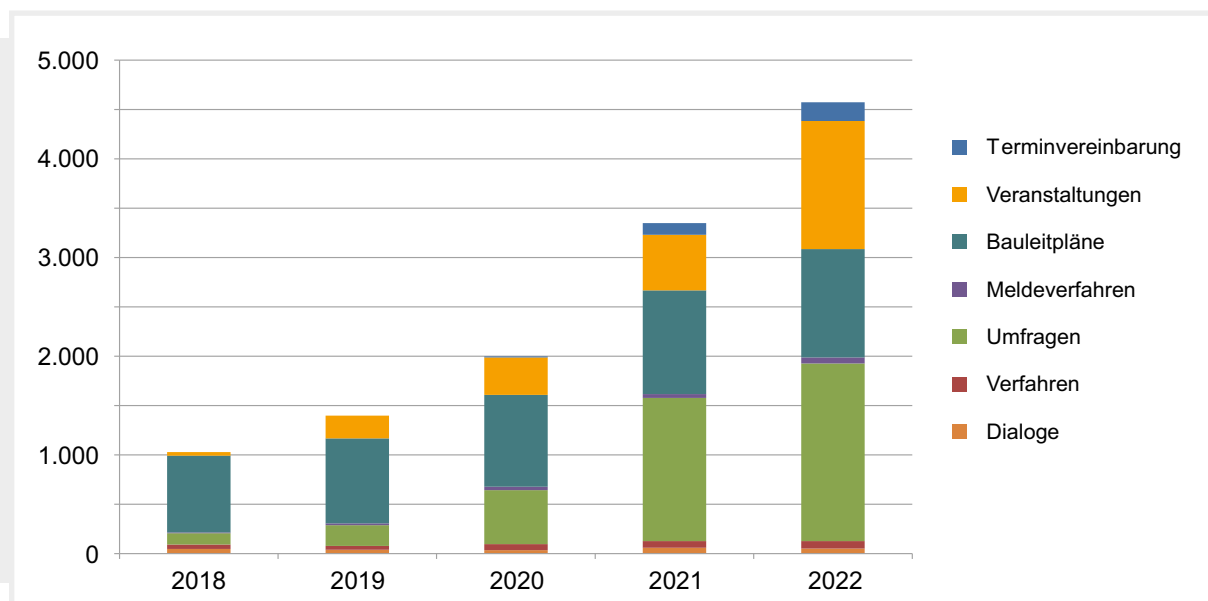
## Basiskomponente Beteiligungsportal

Die Basiskomponente Beteiligungsportal bietet den kommunalen und staatlichen Behörden des Freistaates Sachsen die Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger sowie Träger öffentlicher Belange über Online-Beteiligungen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Dass dieses Angebot gut angenommen wird, zeigt die stetig steigende Anzahl an durchgeführten Beteiligungen und das steigende Interesse der Kommunen und Einrichtungen des Freistaates an diesem Service.

Im Geschäftsjahr 2022 setzte das Portal viele Verbesserungen um. Zum einen wurde das Erstellen neuer Beteiligungen optimiert und zum anderen die Anwendungsoberfläche für die Bürgerinnen und Bürger

angepasst und damit **nutzerfreundlicher** gestaltet. Herauszuheben unter den neuen Funktionalitäten sind die Neugestaltung der Anonymisierung von Beteiligungen und deren Äußerungen sowie die Überarbeitung der Nutzerverwaltung.

Die Anwendungsbetreuung unterstützte die Kommunen und Behörden des Freistaates auch in diesem Jahr wieder bei der Erstellung, Pflege und Verwaltung von Beteiligungen. Außerdem wurde im Rahmen der Qualitätssicherung der Anwendung umfangreiche Abnahmetests durchgeführt. Es entstanden ein neues Major- und 25 Minor Releases.



Die Anzahl der durchgeführten Beteiligungen im Jahr 2022 betrug 4.573, wobei Umfragen vor Veranstaltungen und Bauleitplänen den größten Anteil ausmachen.



Im Bereich des Webhosting wurden im Jahr 2022 58 neue Webdomains für den Freistaat Sachsen eingerichtet. Unter diesen Domains sind vor allem die Webportale des Freistaates zu erreichen. Zu den Aufgaben der Anwendungsbetreuung gehören nicht nur die Beratung und Information der Kunden sowie die Entgegennahme der Anträge zur Erstellung und Löschung von Domains. Auch Änderungen bestehender Weiterleitungen und die Ausstattung mit SSL-Zertifikaten ist Bestandteil der Leistungen.

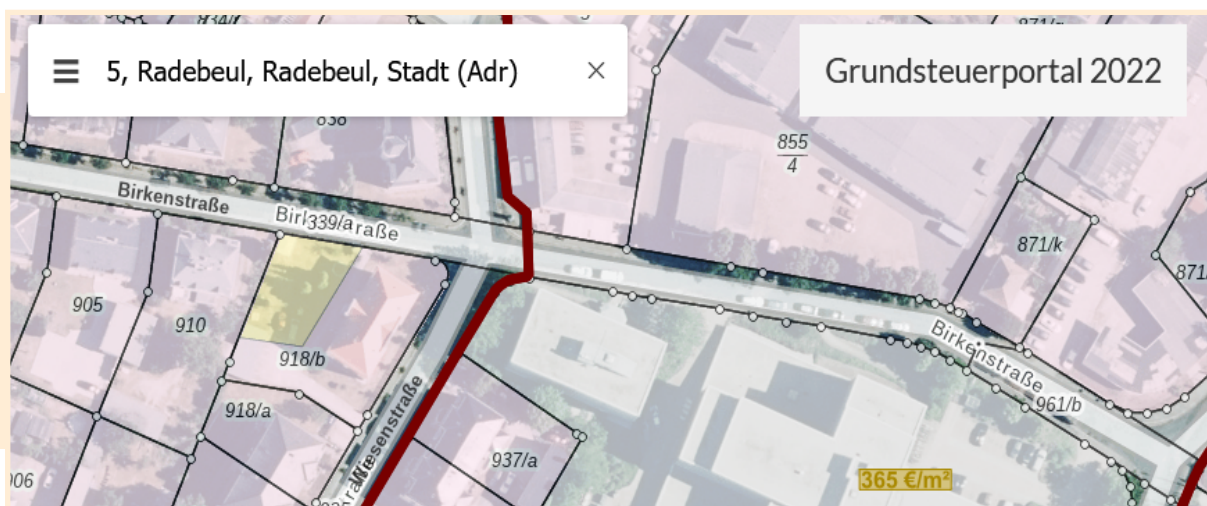
Bei der Komponente Webhosting – Docker löste die neue Kubernetes-Plattform im 2. Quartal 2022 die alte Docker-Plattform ab. Alle genutzten Anwendungen konnten in Zusammenarbeit von Betrieb, Anwendungseignern, deren externen Dienstleistern und der Anwendungsbetreuung erfolgreich von der Altplattform auf Kubernetes migriert werden. Im Laufe des Jahres kamen weitere neue Anwendungen auf die Plattform, so dass zum Jahresende 14 Projekte mit verschiedenen Anwendungen liefen. Der SID unterstützte hier vor allem koordinativ und bei der Beschaffung und Verteilung von Informationen.

Kubernetes bietet neben dem aktuellen Stand der Technik, die Umsetzung strengerer Sicherheitsrichtlinien und vor allem mehr Möglichkeiten für die Eigner der Anwendungen oder deren beauftragte Dienstleister, selbst innerhalb ihrer Projekte aktiv zu werden.

Zu den Webanwendungen unter »sachsen.de« gehören die Anwendungen Themenbaum, Broschürendatenbank und der Medienservice.

- » Der Themenbaum zog von der Docker- auf die neue Kubernetes-Plattform um.
- » In der Broschürendatenbank wurden 310 neue Artikel angelegt, davon vier in ukrainischer Sprache. »Die neue Grundsteuer« gehörte zu den meistbestellten Artikeln. Insgesamt wurden im ganzen Jahr über 5,8 Mio. Nutzerzugriffe auf die Broschürendatenbank und fast 20.500 versendete Bestellungen gezählt.
- » Für den Medienservice wurden durch die Anwendungsbetreuung zwei neue Releases getestet und produktiv gesetzt. Die Anzahl der über den Medienservice versendeten Pressemitteilungen stieg leicht gegenüber 2021 auf 5.448. Hauptnutzer sind dabei die fünf Polizeidirektionen, welche täglich Medieninformationen versenden. Zum Empfängerkreis gehören knapp 1.400 Journalistinnen und Journalisten sowie über 5.000 weitere Abonnenten.

Für die Suchmaschine wurden im Geschäftsjahr 2022 eine Vielzahl Releases durch die Anwendungsbetreuung getestet und insgesamt sieben davon produktiv gesetzt. Die Einbindung der Suchmaschine – über eine Kartenanwendung der GeoBaK – im Grundsteuerportal erzeugte eine große Anzahl zusätzlicher Anfragen und somit Last auf den Systemen. So wurden neben konfigurativen Änderungen auch umfangreiche Erweiterungen der Infrastruktur erforderlich. Die bestehenden Knoten erhielten sukzessiv mehr Speicher sowie Rechenleistung (CPU-Kerne). Damit der erwartete nochmalige Anstieg der Suchanfragen im Grundsteuerportal zum Jahresende und im Januar 2023 gut abgedeckt wird, wurde ein weiterer Suchmaschinen-Knoten im Dezember in Betrieb genommen.



Ein wesentlicher Bestandteil der Online-Kommunikation der Behörden und Verwaltungen vor allem in Richtung Bürgerinnen und Bürger sind Internet- und Intranet-Auftritte des Freistaates. Mit der Basiskomponente zentrales Content Management System (zCMS) können die Webseiteninhalte einfach und schnell erstellt, bearbeitet und anschließend publiziert werden. Mit dem sachsen.de-Styleguide stehen den redaktionell Tätigen leistungsfähige und vielfältige Werkzeuge zur Verfügung, um einheitliche Seiten zu erstellen.

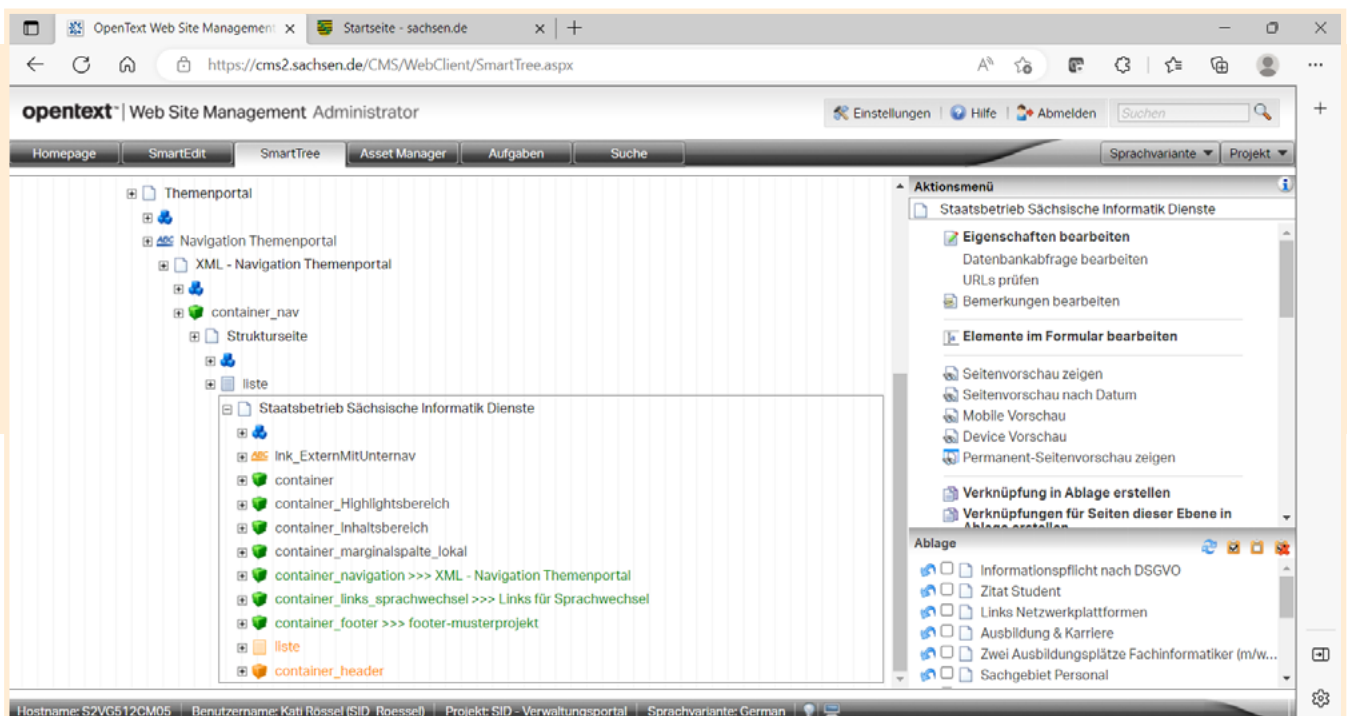
Die Anwendungsbetreuung unterstützte die Kunden auch in 2022 bei zahlreichen Anfragen – darunter die Bedienung der Redaktionsoberfläche, Projektanpassungen und den Livegang der Portale. Dabei wurden die Fragestellungen mit passgenauen Umsetzungsvorschlägen beantwortet oder in direkter Hilfe bei der Fehlersuche gemeinsame Störungsbehebungen erarbeitet. Im Jahr 2022 betreuten die zCMS-Fachkräfte die insgesamt 280 Projekte der Basiskomponente; 16 Projekte kamen neu hinzu.

Hervorzuheben ist das mehrsprachige Portal [www.ukraninehilfe.sachsen.de](http://www.ukraninehilfe.sachsen.de), welches innerhalb kürzester Zeit entstand und von vielen Zuständigen der verschiedenen Behörden gemeinsam gefüllt wird.

In 2022 lag ein Schwerpunkt der Arbeit der Anwendungsbetreuung in der Vorbereitung der Migration auf eine neue Softwareversion der Basiskomponente. Die Installation und Einrichtung erfolgte dabei auf einer neuen Serverumgebung. Dafür waren umfangreiche Anpassungen und Tests notwendig.

Darüber hinaus erfolgten zwei Styleguide-Updates mit zahlreichen Verbesserungen sowohl für die Darstellung der Inhalte als auch für die Nutzerfreundlichkeit bei der Bearbeitung der Webseiteninhalte. So konnte mit Zustimmung der Sächsischen Datenschutzbeauftragten auf den Cookie-Hinweis in der bisherigen Form verzichtet werden. Dieser erscheint jetzt nur noch, wenn zusätzliche Funktionen der Seite verwendet werden.

Mit der Basiskomponente zCMS ist der Freistaat Sachsen auch weiterhin gut aufgestellt, um auf zukünftige Anforderungen lösungsorientiert reagieren zu können.



Redaktionsoberfläche in der Anwendung OpenText Web Site Management

Das Projekt Open Government Data verfolgt das Ziel, mehr Daten der öffentlichen Verwaltung bereitzustellen, um damit die Transparenz staatlichen Handelns zu erhöhen. Die öffentlich angebotenen Daten werden Dritten für die Weiterverwendung zur Verfügung gestellt. Damit möchte man die wirtschaftlichen Potenziale offener Verwaltungsdaten heben und innovative Wertschöpfungsketten ermöglichen. Das Open Data Portal [www.opendata.sachsen.de](http://www.opendata.sachsen.de) ermöglicht die Recherche in den Metadaten aller derzeit veröffentlichten offenen Verwaltungsdaten im Freistaat Sachsen.

Im Laufe des Jahres 2022 wurden auf dem Open Data Portal umfangreiche funktionelle Weiterentwicklungen implementiert:

- » Die Details zu einem Datensatz bieten nun eine Visualisierung in Form einer Vorschaufunktion z. B. für CSV-Tabellen und Kartendienste.
- » Die Suche nach Datensätzen beinhaltet jetzt neue Filter- und Sortierfunktionen. Dazu gehören auch Filter für Datensätze mit API sowie für private Datenbereitsteller.

- » Außerdem integrierte das Open Government Data-Team den Musterdatenkatalog der Bertelsmann Stiftung innerhalb der Komponente Open Data Katalog. Mit diesem können Kommunen gezielt Vorlagen für typische Datensätze auswählen und Potentiale innerhalb des eigenen Datenbestands erkennen. Die von der Fachgruppe GovData beschlossene neue Version des Metadatenstandards DCAT-AP.de 2.0 mit Integration von Data Services wurde auf dem Portal erfolgreich umgesetzt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 konnten erstmalig Datensätze des Staatsbetriebes Sachsenforst, und der Stadt Zwönitz im Rahmen des Smart City Projektes hinzugefügt werden. Weitere Datensätze lieferten u. a. der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie die Städte Dresden und Leipzig.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Kategorie:**

Umwelt

**Zeitperiode:**

Jahr – Jahr

**Format:**

**Lizenz:**

**Sortieren nach:**

A-Z

**Ergebnisse:**

10

**Ergebnisse:**  aus dem öffentlichen Sektor  aus dem privaten Sektor  nur mit API-Referenz

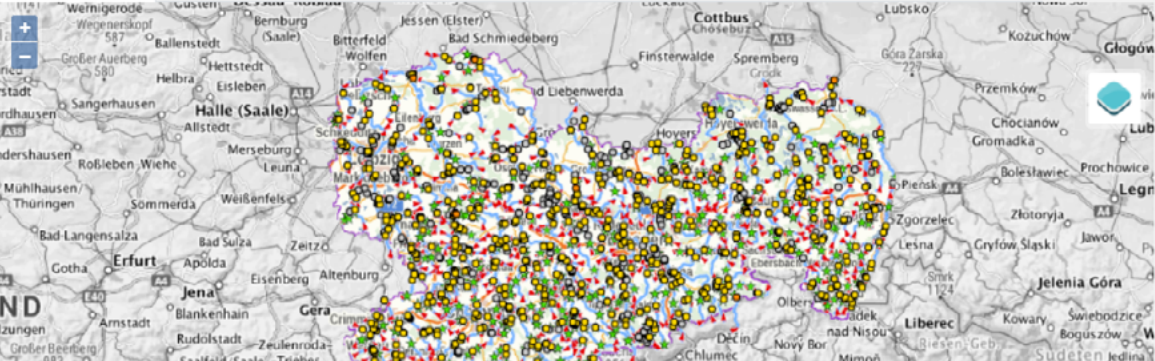
23 Datensätze / Dienste gefunden

**WRRL: Befischungsstrecken zur Bewertung Zustand OWK 2022-2027 (Punkt/Linie)**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

API
HTML
WMS
WFS

**Datenvorschau** Details



In 2022 sorgte die Anwendungsbetreuung für eine stabile Verfügbarkeit der Services der Basiskomponente Antragsmanagement (BaK AM). Dazu zählen im Einzelnen die Verfahren Elektronische Bohranzeige Sachsen (ELBA.SAX), Lagerfeuer und LEO.SAX, das elektronische Bewerbermanagement für den Sächsischen Schuldienst. Die Migration der Systeme auf das neue Release 4 von AntOn (Antragsmanagement Online) wurde abgeschlossen. Die vom Freistaat Sachsen zusammen mit der Firma init entwickelte Komponente wird im Zusammenhang mit dem Onlinezugangsgesetz bei bundesweiten Projekten wie BAFöG oder Elterngeld eingesetzt, was die Leistungsstärke der Komponente unterstreicht.

### LEO.SAX

Mit Hilfe der Anwendung Lehrer-Einstellungsmanagement online hat das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) im Herbst 2022 die achte Bewerbungsphase erfolgreich abgeschlossen. LEO.SAX verhielt sich trotz eines sehr hohen täglichen Bewerbungsaufkommens außerordentlich stabil und performant. Insgesamt wurden auf elektronischem Weg rund 4.400 Bewerbungen, mit einer 100% Online-Quote, eingereicht. Künftig sollen zwischen 6.000 und 8.000 Bewerbungen pro Jahr über das System verarbeitet werden.

Vor jeder Bewerbungsphase wird das Web-Portal entsprechend der neuen Anforderungen aus dem LaSuB und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus überarbeitet und erweitert. Beispielhaft sei hier die Ausweitung der webbasierten Stellensuche für schul-scharfe Ausschreibungen für Lehrkräfte mit nicht abgeschlossener Lehrer-/ Lehramtsausbildung (Bewerbergruppe A2) genannt.

Während der Weiterentwicklung des Verfahrens wirkt die Anwendungsbetreuung beim Anforderungsmanagement, der Konfiguration sowie der Qualitätssicherung mit. Im Verlauf der Bewerbungsphase unterstützt sie die Lehrkräfte bei technischen Fragen und Problemen rund um die Bewerbung. In 2022 gingen 137 Support-Anfragen ein.

### ELBA.SAX

Mit dem Verfahren zur elektronischen Bohranzeige konnte das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das Sächsische Oberbergamt und die unteren Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte im Geschäftsjahr 2022 rund 3.600 Anzeigen durchgehend digital verarbeiten. Damit summierten sich die Anzeigen auf über 17.000 seit Produktivsetzung des Portals im Jahr 2017.

Neben den Anzeigen, die automatisch den zuständigen Behörden übermittelt werden, beinhaltet das Themenportal den Workflow für das gesamte Verwaltungsvorgehen. Dazu gehören die notwendigen Ergebnislieferungen, eine Nachrichtenkommunikation mit den zuständigen Behörden und auch die Meldung einer Nichtdurchführung. Die ständige Weiterentwicklung – auch notwendig geworden durch das Geologiedatengesetz (GeolDG) – sorgten für Verbesserungen in der Benutzung und Bedienung des Portals sowie für Fehlerbereinigungen. Diesen fortwährenden Weg begleitete die Anwendungsbetreuung mit Maßnahmen der Qualitätssicherung. Ferner stellte die Anwendungsbetreuung den Nutzersupport sicher. Im Geschäftsjahr 2022 wurden dafür 10 Releases in der Test- und Produktivumgebung eingespielt.

**Ihre Elektronische Bohranzeige, schnell und unbürokratisch!**

sachsen.de ELBA.SAX

Anzeige stellen Meine Anzeigen Mein Profil Hilfe

1 Überfragen einreichen 2 Anzeige stellen 3 Prüfen und senden

Bohranzeige

Projektbezeichnung \*

In welchem Bezug stehen Sie zur Bohrung

Bohrmaßnahmen  fachliche Betreuung  Auftrag

Angaben zum Auftraggeber

Der Auftraggeber ist ein \*

Unternehmen  private Person

Name / Bezeichnung \* Vorname \*

Straße \* Haus Nr. \*

- ✓ Behördenübergreifende Anzeige
- ✓ Zeitersparnis
- ✓ Lageplan-Generierung
- ✓ Automatische Lageinformationen
- ✓ Einfache Ergebnislieferung
- ✓ Anzeige-Tracking
- ✓ 100% mobil

Jetzt Anzeige stellen →



Gemäß dem Onlinezugangsgesetzes (OZG) sollten bis Ende 2022 alle geeigneten Verwaltungsleistungen auch online über Verwaltungsportale angeboten werden. Das Serviceportal Amt24 ist das Verwaltungsportal im Sinne des OZG im Freistaat Sachsen.

In der gemeinsamen Entwicklung mit Baden-Württemberg wurden die Serviceportale im Jahr 2022 im Rahmen von 16 Sprints weiterentwickelt, nach welchen jeweils ein produktiv einsetzbares Release bereitgestellt und installiert wurde. So konnte es ermöglicht werden, dass das System zusätzlich zum OZG zeitnah auch an weitere Rahmenvorgaben, wie die Single Digital Gateway-Verordnung (SDG), angepasst wird. Die agile Entwicklung stellt sicher, dass kurzfristig auf die Rahmenbedingungen außerhalb des Serviceportals reagiert werden kann.

Ein großes Projekt im vergangenen Jahr war die Erneuerung des Frontends des Serviceportals inklusive Umstellung der verwendeten Technologie mit dem Ziel, die Sicherheit des Portals zu erhöhen sowie die Benutzerfreundlichkeit und die Barrierefreiheit bei der Recherche nach Informationen und dem Ausführen von Onlineanträgen zu verbessern. Außerdem soll langfristig die Entwicklungsgeschwindigkeit erhöht und Code-Komplexität reduziert werden.

Die Umstellung des Frontends erfolgte in drei Abschnitten. Zuerst wurden das Grundgerüst von Amt24 und der Zuständigkeitsfinder umgestellt. Anschließend folgte die Prozessplattform mit den dafür relevanten Teilen des Servicekontos und zum Schluss wurden die fehlenden Teile des Servicekontos umgezogen.

Im September wurde für Amt24 ein Barrierefreiheits-test seitens des Deutschen Zentrums für barrierefreies Lesen »dzb lesen« durchgeführt. Dabei betrachtete man eine vollständige User Journey. Es wurden somit neben der Startseite von Amt24 auch die Suchergebnisse, Leistungen und Lebenslagen hinsichtlich bestehender Barrieren geprüft. Zusätzlich stellte die kommunale Seite einen Prozess bereit, auf dessen Basis auch das Verfahrensmanagement von Amt24 geprüft werden konnte. Die »dzb lesen« stellte kleinere Mängel fest, die durch die Anwendungsbetreuung im SID und

die Projektleitung in der Sächsischen Staatskanzlei geprüft und bewertet wurden. Die Konzeption der notwendigen Anpassungen und deren Umsetzung erfolgt schrittweise.

Im Oktober konnte die Umstellung mit dem Livegang des neuen Frontends für Amt24 abgeschlossen werden. Dadurch wurde der Auftritt von Amt24 nicht nur modernisiert, sondern auch farblich verändert.

In Vorbereitung der zu erwartenden Anstiege der Nutzerzahlen und eingereichten Anträge im Zusammenhang der Wohngeldänderungen im Jahr 2023 wurde ein Last- und Performancetest des Serviceportals durchgeführt. Zusätzlich unterstützte die Anwendungsbetreuung bei weiteren Testprojekten, unter anderem dem jährlich stattfindenden SIDI-Sicherheitstest.

### Teilkomponente Zuständigkeitsfinder

Die Daten im Zuständigkeitsfinder werden im Wesentlichen durch die Landesredaktion in der Sächsischen Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit der jeweils zuständigen Fachseite gepflegt. Die Pflege der Behörden-daten und die Bereitstellung von Onlineanträgen und Antragsformularen für Bürgerinnen und Bürger erfolgt durch die jeweils zuständigen Stellen der kommunalen und Landesseite. Um die dafür Zuständigen zielgerichtet bei der Arbeit mit dem System zu unterstützen, wurden im Jahr 2022 eine Reihe von Schulungen durch den Entwicklungsdienstleister im Admincenter angeboten. Zusätzlich dazu wurden auch Multiplikatoren geschult, um eine dauerhafte Verbesserung der Datenqualität und -aktualität zu erreichen. Die Anwendungsbetreuung unterstützte hier intensiv bei der Organisation der Workshops und durch Einrichtung der Schulungszugänge. Dem großen Schulungsbedarf wird auch im Jahr 2023 weiter nachgekommen.

Das Qualitätsmanagement in der Anwendung wurde im Jahresverlauf durch zusätzliche Investitionen in die Testautomatisierung unterstützt. Dadurch ist es der Anwendungsbetreuung nun möglich, die Grundfunktionalitäten des Serviceportals nach Neuinstallationen in wesentlichen Teilen automatisiert testen zu lassen. Dies ermöglicht ein deutlich intensiveres Testen neuer Funktionalitäten.

Das bereits im Jahr 2021 eingeführte betriebsseitige **Anwendungsmonitoring** wurde durch Weiterentwicklungen und Anpassungen stetig verbessert, um eine möglichst ideale Überwachung des Systemzustands zu ermöglichen und Störungen frühzeitig entgegenwirken zu können.

### Teilkomponente Verfahrensmanagement

Das Verfahrensmanagement ist der Bestandteil im Serviceportal, der zur Umsetzung von Anforderungen aus dem OZG kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Anwendungsbetreuung unterstützt hier intensiv bei der Kommunikation zwischen den staatlichen und kommunalen Prozessmodellierern im Rahmen der Weiterentwicklung und Fehlerbehebung der im System integrierten Funktionalitäten. Dazu zählten im Geschäftsjahr 2022 vor allem die Abstimmungen zur Erneuerung des Frontends. Hierbei wurde bei der Prüfung bestehender Prozesse und Onlineanträge vor Veröffentlichung im neuen Design unterstützt. Neben der Bereitstellung der Prozesse auf einer zusätzlichen Testumgebung wurden gefundene Auffälligkeiten durch die Anwendungsbetreuung an den Entwicklungsdienstleister übermittelt, um die Anpassungen voranzubringen.

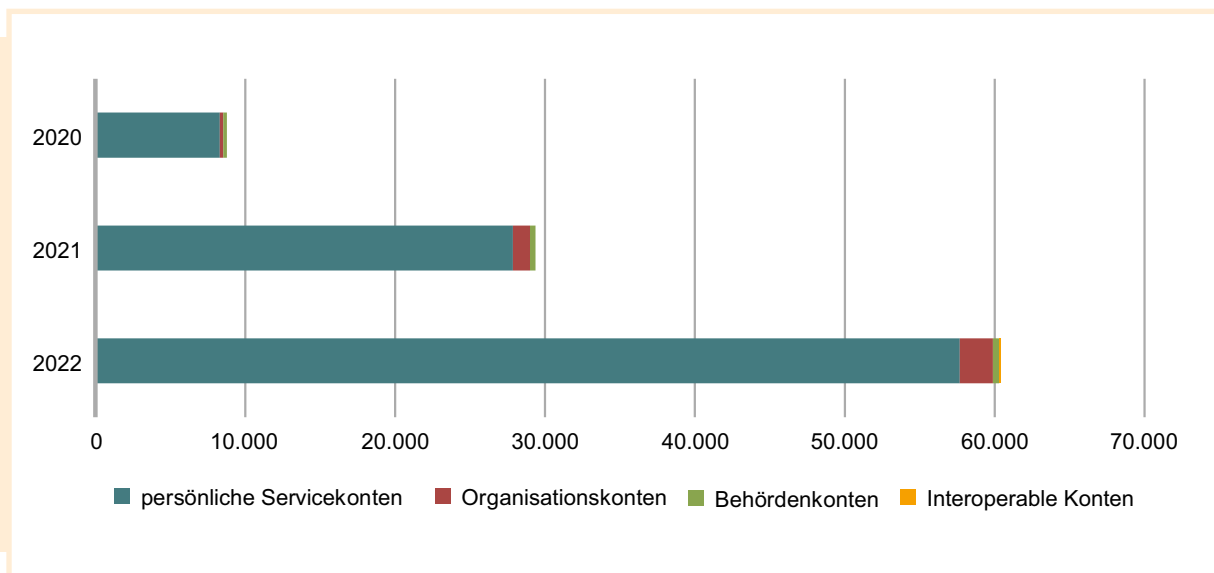
Durch die Möglichkeiten zur Erstellung von Onlineverfahren wurde die Zahl der bereitgestellten Prozesse im Jahr 2022 mehr als verdoppelt (Stand 31.12.2022: 60 Prozesse). Die Anzahl der Mandanten von kommunalen und staatlichen Einrichtungen, die Onlineverfahren anbieten, konnte auf 120 erhöht werden. Damit einher gehen ständig wachsende Supportaufwände im Rahmen der Anwendungsbetreuung.

### Teilkomponente Servicekonto

Nach dem Test zur **Interoperabilität der Servicekonten** im Jahr 2021 konnten diese im Jahr 2022 als eine weitere Servicekontoart produktiv eingeführt werden. Damit wird die Vorgabe des IT-Planungsrates zur Nutzung aller Serviceportale des Bundes und der Länder mit einem einzigen Servicekonto je Person umgesetzt.

Insgesamt ist im Jahr 2022 eine Verdopplung der bestehenden Zahl an Servicekonten zu verzeichnen. Den größten Anteil daran haben persönliche Servicekonten. Auch im Bereich Organisationskonten war ein großer Anstieg zu verzeichnen, der im Wesentlichen der Nutzung der Anträge zu Corona-Entschädigungen zuzuordnen ist. Erfreulich ist auch der weitere Anstieg der Anzahl der Behördenkonten, welche zur sicheren Kommunikation mit Bürgern und Unternehmen genutzt werden können.

Die vermehrten Nutzerzahlen des Serviceportals sind ebenfalls mit einer Steigerung des Supportaufkommens bei der Anwendungsbetreuung verbunden. So gingen eine Vielzahl von Anfragen zu Login-Möglichkeiten und gesperrten Passwörtern im Service Desk ein. Daraufhin wurde die Zusammenarbeit mit dem Service Desk intensiviert, so dass viele Anfragen in kürzester Zeit direkt durch den First-Level-Support beantwortet werden können. Diese Zusammenarbeit soll im Hinblick auf die stetige Verbesserung des Supports noch weiter ausgebaut werden.



Anstieg der Anzahl Servicekonten Amt24 in den Jahren 2020 bis 2022



IT-INFRASTRUKTUR  
& BETRIEB

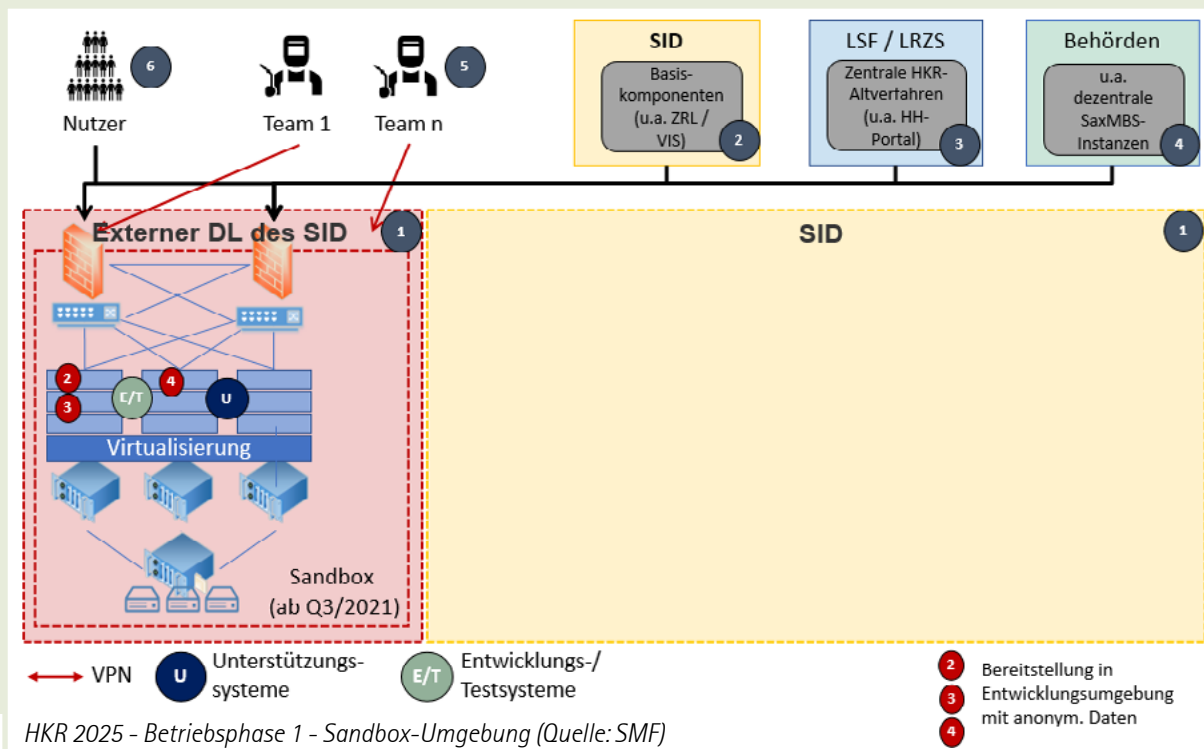
Auf Grundlage der IT-Strategie HKR 2025 führt das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF) iterativ ein fachlich flexibles, technisch zukunftsfähiges und integriertes IT-System für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) in der sächsischen Staatsverwaltung ein. Dieses System soll bisher genutzte, veraltete dezentrale und inhomogene IT-Verfahren ablösen und die fachlich flexible und medienbruchfreie digitale Neugestaltung der Geschäftsprozesse im HKR-Bereich unterstützen.

Hintergrund für das stufenweise Vorgehen ist vor allem die Umsetzung der Vorgaben nach §3a SächsEGovG zur elektronischen und medienbruchfreien Verarbeitung

elektronischer Rechnungen. Ziel der Umsetzung bis zum 1. Januar 2023 war eine medienbruchfreie Verarbeitung zumindest eingehender elektronischer Rechnungen unter Nutzung des zentralen Rechnungseingangs im Freistaat Sachsen (ZRL) sowie der bestehenden Vorkomponenten zur Mittelbewirtschaftung (SaxMBS). Darüber hinaus ist der Ausbau des Gesamtverfahrens bis 2025 vorgesehen.

Das exakte Umsetzungsvorgehen sowie die Erarbeitung von verschiedenen Realisierungsvarianten war explizit Bestandteil eines EU-weiten Vergabeverfahrens als Wettbewerblicher Dialog nach §18 VgV, der vom SMF im IV. Quartal 2021 ausgeschrieben wurde.

Im Rahmen der Dialogphase des Vergabeverfahrens bis Mai 2022 wurde den Dialogteilnehmern durch den Freistaat Sachsen eine technische Plattform (Sandbox-Umgebung) zur Verfügung gestellt, in die die Teilnehmer Entwicklungs- und Testsysteme ihrer jeweilig angebotenen Softwaresysteme einbringen und die fachliche und technische Anbindung an die HKR-Bestandsverfahren nachweisen konnten.

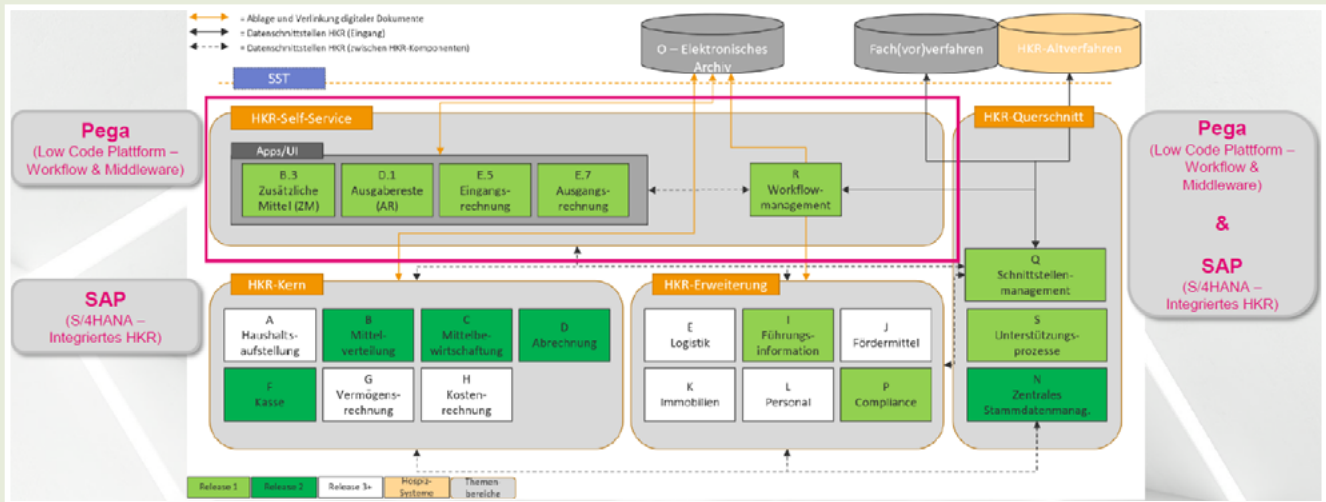


Die technische Infrastruktur der Sandbox-Umgebung wurde im Jahr 2021 durch das SMF und den SID konzipiert und von einem externen Dienstleister für die Dialogteilnehmer jeweils autark parallel bereitgestellt. In jeder Teilnehmerumgebung wurden anschließend eine

MS Active-Directory-Struktur konfiguriert sowie Testinstanzen der im Weiteren relevanten Bestandsverfahren (Haushaltsportal, Mittelbewirtschaftungssystem, IT-gestütztes Vorgangsbearbeitungssystem, Zentrale Routingkomponente für E-Rechnung) installiert.



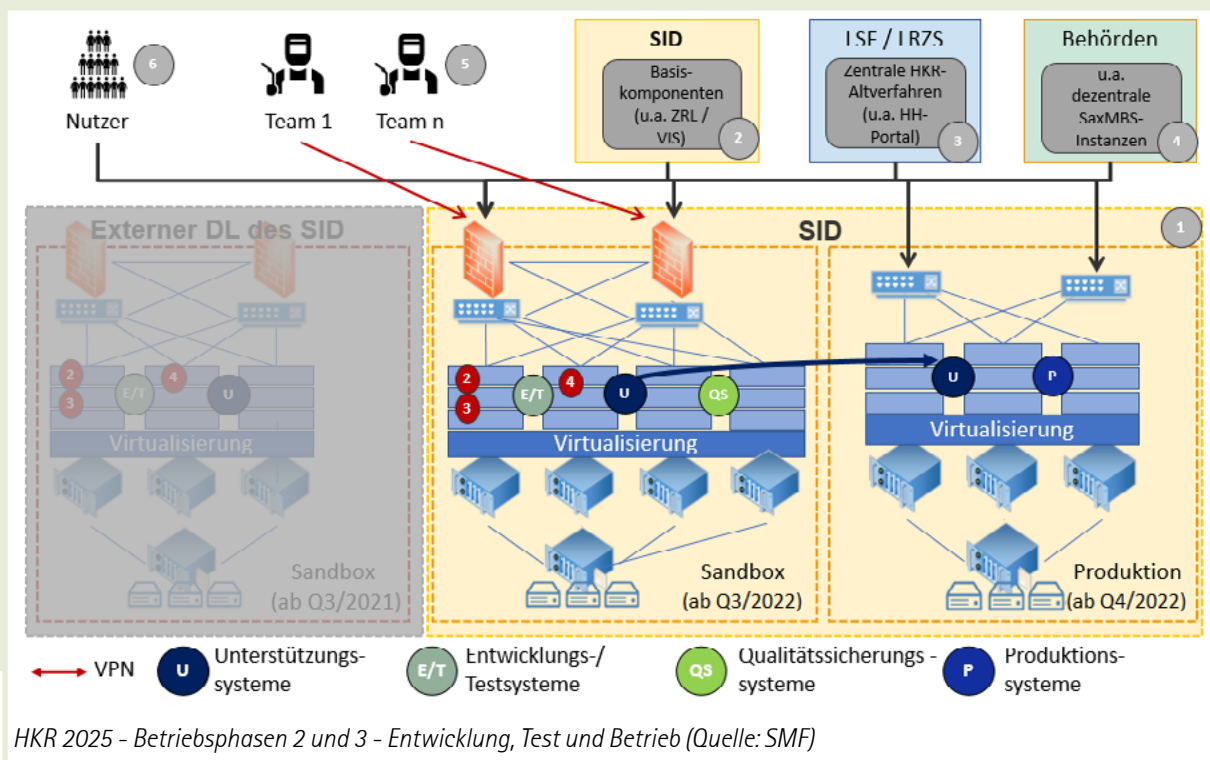
Das fachliche Vergabeverfahren des SMF konnte im August 2022 mit dem Zuschlag an die Firma T-Systems International (TSI) erfolgreich abgeschlossen werden. Die bezuschlagte Lösung für das HKR-System basiert im Wesentlichen auf der Low-Code-Softwareplattform Pega und dem ERP-System SAP S/4 HANA.



Schematische Darstellung der fachlichen Lösung für HKR 2025 (Quelle: SMF)

Die Fortentwicklung der ersten Ausbaustufe von HKR 2025, der elektronischen Eingangsrechnungsbearbeitung (eERB), erfolgte durch die TSI anschließend zunächst noch in der Sandbox-Umgebung.

Die weitere Zielstellung für das Jahr 2022 bestand in der Überführung der innerhalb der Sandbox entstandenen Lösung auf eine neue technische Infrastruktur beim SID und dem dortigen Aufbau von Entwicklungs- und Test- sowie Qualitätssicherungs- und Produktionsumgebungen.

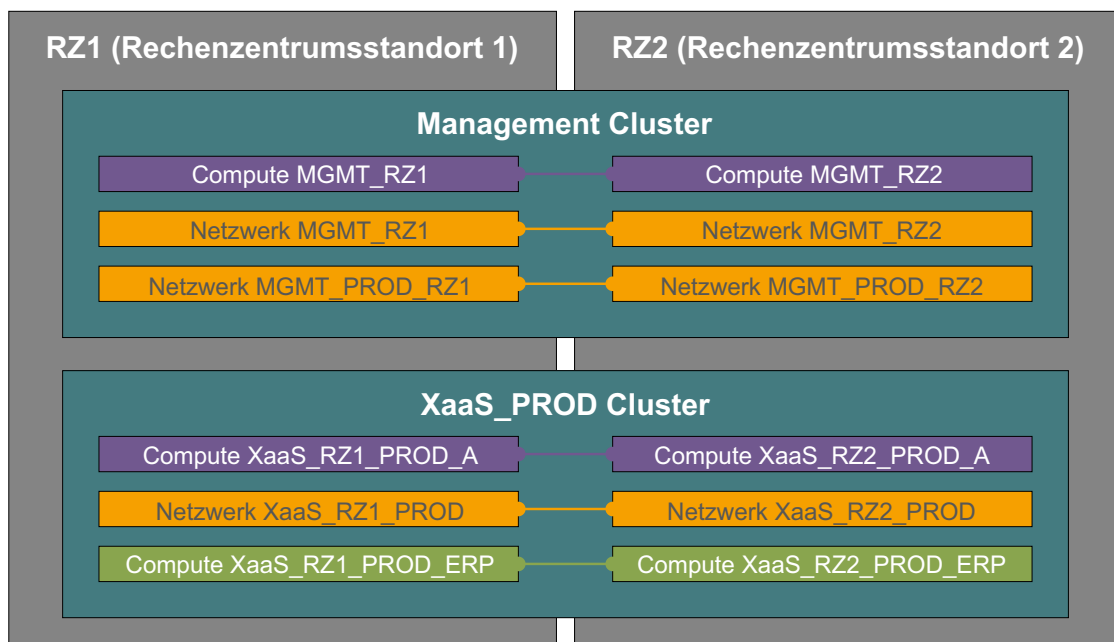


HKR 2025 – Betriebsphasen 2 und 3 – Entwicklung, Test und Betrieb (Quelle: SMF)

Zur Realisierung der Produktivumgebung des neuen integrierten HKR-Verfahrens war beim SID eine technische Serviceplattform (HKR-Plattform) aufzubauen, die den spezifischen Anforderungen eines erwartbaren Enterprise Resource Planning (ERP) Systems, genügen sollte.

Das Architekturdesign für die HKR-Plattform wurde unter Berücksichtigung folgender Aspekte entworfen:

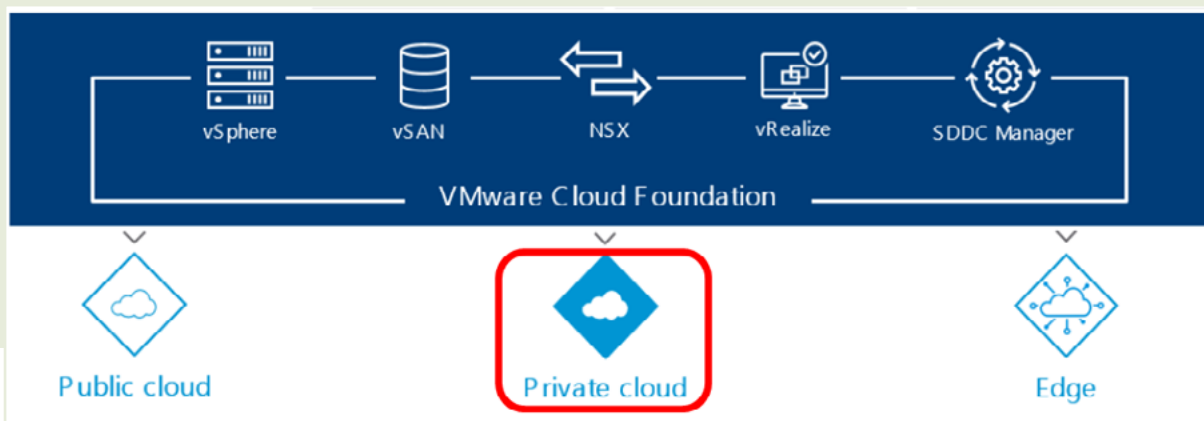
- Etablierung einer skalierbaren hyperconvergenten Infrastruktur (HCI) als Basis eines
- softwaredefinierten Rechenzentrums (SDDC)
- vollständig redundanter, perspektivisch georedundanter Aufbau
- Grundstein für eine Private Cloud im Freistaat Sachsen
- On-Premise-Betrieb durch den SID
- Einführung von Cloudservicekategorien (XaaS)
- Aufteilung der Workload im HKR-System auf verschiedene Cluster (Compute-, ERP-Cluster)
- Verfolgen des Zero-Trust-Ansatzes



Architkturentwurf HKR-Plattform

Basierend auf dem Architkturentwurf und einer Schätzung des Infrastruktursizings startete der SID im Januar 2022 ein EU-weites Offenes Vergabeverfahren für die HKR-Plattform. Ausgeschrieben waren hierbei Lieferung, Installation, Inbetriebnahme, Test und Betriebsunterstützung für die Plattform. Die Finanzierung wurde vollständig aus Mitteln für das Projekt HKR 2025 des SMF abgesichert. Das Verfahren konnte im April 2022 mit dem Zuschlag an die Firma Fujitsu Technology Solutions GmbH erfolgreich abgeschlossen werden.

Als technische Lösung wurde VMware Cloud Foundation (VCF) angeboten.



Schema VMware Cloud Foundation Stack (Quelle: VMware)

Auf Grund der weltwirtschaftspolitischen Lage kam es in der Folge allerdings zu Engpässen bei der Lieferung der erforderlichen Hardwarekomponenten. Zudem entstanden auch erhebliche Verzögerungen bei geplanten Baumaßnahmen im Rechenzentrum Kamenz des SID. Der dortige Aufbau der HKR-Plattform konnte letztlich erst im August 2022 in Angriff genommen werden.

Nach der grundhaften Installation der VCF-Komponenten (zunächst noch ohne die Automatisierungsschicht vRealize Suite) wurden nach in gemischten Projektteams, bestehend aus Mitgliedern des Referates 13 des SMF, des SID und der beteiligten Partnerfirmen, gemeinsam erarbeiteten und entsprechend aufbereiteten Übersichten die virtuellen Maschinen für die Pega-Entwicklungs- und Testsysteme sowie für eine Unterstützungs- und eine Administrationsumgebung bereitgestellt. Gemäß dem Zero-Trust-Ansatz wurden anschließend die Kommunikationsbeziehungen innerhalb der Plattform und in Richtung des Sächsischen Verwaltungsnetzes konfiguriert, so dass im Oktober der Transfer des eERB-Entwicklungssystems aus der Sandbox auf die HKR-Plattform vollzogen werden konnte.

Mit Blick auf die hoch ausgelasteten Personalressourcen im SID war es nur durch eine entsprechende Priorisierung möglich, das Projekt bis zum Ende des Jahres zur Produktionsreife zu führen. Zum 1. Januar 2023 waren auch alle virtuellen Maschinen der eERB-Produktivumgebung für den Pilotbetrieb in zwei ausgewählten Behörden betriebsbereit sowie die dort vorhandenen SaxMBS-Instanzen an die HKR-Plattform angebunden.

Im Jahr 2023 sollen sukzessive die Einführung von SAP S/4 HANA auf der HKR-Plattform beginnen sowie die Anbindung weiterer Behörden an die eERB vorgenommen werden.

Gemäß der Intention des Projektes MIGRA im Programm proSID ist das Design der Plattform grundsätzlich so ausgelegt, dass nach einer entsprechenden Skalierung künftig weitere IT-Verfahren des Freistaates Sachsen auf dieser betrieben und somit Synergieeffekte entfaltet werden können. In erster Instanz betrifft dies das ressortübergreifende Projekt ePM.SAX (Elektronisches Personalmanagementsystem für den Freistaat Sachsen), das federführend von der SK begleitet wird.

## Netz & Basis

## Netzwerk und Basisdienste

Die Aufgaben im Bereich Netzwerk und Basisdienste werden in sehr hohem Maße durch das Tagesgeschäft bestimmt. Ein stabiler, unterbrechungsfreier Betrieb ohne Auswirkungen auf Verfahren und Kunden steht im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Durch die Bereitstellung neuer Fachverfahren und Übernahme von IT-Systemen weiterer Behörden entstehen auch hier ständig Anforderungen, die zeitnah umgesetzt werden müssen. (Einrichtung von Kommunikationsbeziehungen, Publizierung von Webanwendungen, ...).

Die Migration aller verbliebenen SID-Verfahren aus dem Rechenzentrum Lichtenwalde (RZ LW) nach Kamenz (eVA.SAX, el\_sta, SiDaS, zentrale Domänencontroller) war auch hier eine Herausforderung. Das Netzwerk für die eVA.SAX-Notfallplattform im Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) wurde im laufenden Betrieb erweitert, so dass dort eine Virtualisierungsumgebung aufgebaut werden konnte. Der Umzug von 19 Domänencontrollern der Ressorts vom RZ LW ins LRZS, Verbunden mit der Aktualisierung auf Windows Server

2019, wurde koordiniert und begleitet.

Eine wesentliche Aufgabe bestand 2022 in der produktiven Einführung neuer Application Delivery Controller (ADC F5). Diese Appliances werden an zentraler Stelle im Netz platziert, und veröffentlichen RZ-interne Anwendungen und Verfahren u. a. mit den Funktionen Verschlüsselung, Hochverfügbarkeit, Lastverteilung, Authentifizierung und Filterung auf OSI Layer7 nach Außen. Über diese ADC werden einerseits die vom RZ LW übernommenen Verfahren veröffentlicht, aber auch schrittweise Webverfahren von anderen Reverseproxys übernommen. Dabei ist die große Anzahl der Verfahren und die über viele Jahre gewachsene Komplexität eine zusätzliche Herausforderung.

Für die Vorbereitung von Baumaßnahmen im Rechenzentrum Kamenz wurde der Leerzug von zwei Serverräumen im laufenden Betrieb begleitet. Die Servertechnik wurde dabei im bereits erneuerten Serverraum ans Netzwerk angebunden. Die Bereitstellung von drei Ser-

veracks für den Einbau der Technik der HKR-Plattform erforderte weitere Umbaumaßnahmen von Bestandsystemen. Die HKR-Systeme konnten dadurch vor Fertigstellung der Bauarbeiten im 2. Brandabschnitt übergangsweise in den vorhandenen Racksystemen in Betrieb genommen werden – die sehr enge Terminkette des Projektes wurde dadurch nicht gefährdet.

Durch einen Strategiewechsel bei der Erweiterung der Virtualisierungsumgebung von Bladesystemen hin zu einzelnen Rack Servern bestanden neue Anforderungen an das Backbone-Netz, die durch Beschaffung und Bereitstellung neuer, leistungsfähiger Serverswitches umgesetzt werden konnte.

Nach Zuschlag im Projekt HKR begannen im Bereich Netzwerk zusammen mit dem Dienstleister umfangreiche Feinkonzeptionierungs- und Planungsarbeiten. Hohe Anforderungen an IT-Security erforderten eine starke Segmentierung der Managementumgebung. Die Private Cloud Plattform wurde mit hoher Bandbreite und Redundanz an das Backbone Netz des RZ angebunden. Nach Aufbau der Cloud Plattform wurde das erste Verfahren HKR nach dem Zero Trust Ansatz implementiert, wobei hier eine sehr große Anzahl von Kommunikationsbeziehungen einzurichten war.

Im Regierungscampus konnten 2022 restliche Migrationsarbeiten am Backbonenetz abgeschlossen werden, so dass alle alten Komponenten außer Betrieb genommen und das Backbonenetz nach der Aufbauphase an den SID für den Regelbetrieb übergeben wurde.

### Voice over IP

Im März 2021 erhielten wir die Mitteilung, das bedingt durch ein für Ende 2021 geplantes Softwareupdate der VoIP-Plattform die Telefone der 79xx Serie (zum Teil auch 69xx und 89xx) gegen neuere Modelle ausgetauscht werden müssen. Der Termin für das Update wurde durch den SVN-Dienstleister auf Mitte 2022 verschoben. Daraufhin wurden die von uns betreuten Kunden (Sächsische Staatskanzlei, Statistisches Landesamt und Landesamt für Denkmalpflege) informiert und ein Austauschscenario erstellt.

Die damals im Einsatz befindlichen und betroffenen Geräte (in Summe 200) wurden für jeden Kunden gelistet und Ersatztypen vorgeschlagen, die nach Angebots-einholung beschafft wurden. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kunden konnten 98% der Ge-

räte im laufenden Betrieb und ohne Störungen fristgerecht ausgetauscht werden. Nur bei wenigen Geräten verzögerte sich der Austausch durch globale Lieferverzögerungen.

### Exchange

Im Bereich Exchange-Betrieb für die Landesverwaltung standen im Jahr 2022 zunehmend die Konzeptionierung und Koordinierung zentraler strategischer und operativer Themen bzw. Maßnahmen für den gesamten Exchange-Verbund im Vordergrund. Hervorzuheben sind hier insbesondere

- » die Einführung des Exchange-Betriebsmodus »AD-SplitPermissions« mit spezieller Anpassung an die Bedürfnisse der Landesverwaltung Anfang 2022,
- » die Lösung eines Problems mit einem Exchange-spezifischen Zertifikate-Verteilmechanismus,
- » die Einführung der Exchange-ActiveSync-Quarantäne im Frühjahr,
- » die Einführung des Features »Windows Extended Protection« ab Sommer,
- » akute Bewertung und Umsetzung mehrfach durch Microsoft überworfener Sofortmaßnahmen nach dem Bekanntwerden einer Zero-Day-Sicherheitslücke Ende September
- » und nicht zuletzt die Durchführung des zweiten Exchange-Offline-Assessments der gesamten Exchange-2016-Infrastruktur.

Bei dem selbst betriebenen Exchange-Cluster hat sich die solide und georedundante Auslegung wiederholt bei geplanten und ungeplanten Standortausfällen bzw. Kommunikationsunterbrechungen bewährt. Für die Endnutzer wurde damit eine Gesamtverfügbarkeit von > 99% erreicht. Das Feedback der nutzenden Behörden hinsichtlich der Funktionalität und unseres technischen Supports fällt anhaltend positiv aus.

### Active Directory

Das Active Directory (AD) ist der vornehmliche Verzeichnisdienst des Freistaats Sachsen und das Rückgrat für die zentrale Authentifizierung, Autorisierung und Konfiguration für die überwiegende Mehrheit der im Freistaat genutzten IT-Anwendungen und Verfahren. Das im AD der Landesverwaltung durchgeführte Assessment stellte verschiedene Schwachstellen fest. Das Sachgebiet AD-Systemmanagement beschäftigt sich mit der Umsetzung einer entsprechenden Sicherheitsstrategie.



Der SID wurde mit dem zentralen Betrieb des AD-Forest Sachsen.de beauftragt und hat das sogenannte »Saxonia-Projekt« gestartet. Ziel ist, den sächsischen Forest so zu organisieren, dass die Domains voneinander abgegrenzt werden. Es soll also nicht mehr möglich sein, Domains anderer Betreiber zu beeinflussen. Dafür wird der Betrieb der Basisinfrastruktur zentralisiert, was auch eine Entlastung der Domainbetreiber mit sich bringt. Die restlichen Aufgaben verbleiben in den jeweiligen Domains.

### RZ-Gebäudeinfrastruktur

Bezüglich der Bereitstellung sämtlicher RZ-Ressourcen und Kapazitäten unter Verantwortung des Bereiches RZ-Gebäudeinfrastruktur konnte im Jahr 2022 eine nahezu 100%ige Verfügbarkeit sichergestellt werden.

Etwas anders stellt sich die Situation der Erweiterung verfügbarer Leistungsfläche im Rechenzentrum Kamenz dar. Trotz pünktlicher Anmeldung konnte die geplante **Baumaßnahme zur Kapazitätserweiterung**, insbesondere unter dem Druck der Bereitstellung von System-

ressourcen für die Implementierung des Verfahrens HKR 2025, nicht planmäßig umgesetzt werden. Ursachen waren u. a. das fehlende Vorhandensein von entsprechenden Baufirmen im Umkreis und Lieferschwierigkeiten bei den Zulieferbetrieben. Zur Kompensierung der kritischen Situation mussten intern Umgehlösungen geschaffen werden, da auch die Anfrage nach temporärer Unterstützung bei gleichgelagerten Einrichtungen ergebnislos verlief. Im 3. Quartal konnten die Bauarbeiten beginnen.

### Druckerei

Im Bereich Outputmanagement konnte die Produktionsleistung weiter gesteigert werden. Maßgebend dafür war das Verfahren zur Antragsstellung für Corona-hilfen im Verantwortungsbereich der Landesdirektion Sachsen.

Der Zugang zu Dienstleistungen des Druckzentrums Kamenz über die Webschnittstelle konnte modernisiert werden und wurde von einigen Behörden bereits erfolgreich genutzt.



Im Jahr 2022 fokussierte sich der Betriebsbereich auf Migrationen aus dem Rechenzentrum (RZ) Lichtenwalde nach Kamenz, die Vorbereitung von Baumaßnahmen, die Einführung des IAM-Systems bei verschiedenen Kunden, den Aufbau der Verfahrensumgebung für den ZENSUS 2022 sowie der Betriebsplattform des HKR-Verfahrens.

### HKR-Plattform

Mit Zuschlagserteilung im Vergabeverfahren für die Betriebsplattform des HKR-Verfahrens im April, der Lieferung der Technik im August und dem unverzüglichen Einbau von über 30 Servern in die vorbereiteten 19"-Racks sowie die Installation der Virtualisierungsumgebung und deren Einbindung in die vorhandene Kommunikationsinfrastruktur konnten rechtzeitig die Voraussetzungen geschaffen werden, um ab Oktober in enger Zusammenarbeit mit dem SMF und den von ihm beauftragten Dienstleistern die für die Implementation des HKR-Verfahrens benötigten Serversysteme bereitzustellen. Die hohe Intensität der damit verbundenen Arbeitsaufgaben band fast alle zur Verfügung stehenden Kapazitäten und konnte nur durch das außerordentliche Engagement und den herausragenden Einsatz aller Beteiligten bewältigt werden.

### Baumaßnahmen

Der im laufenden RZ-Betrieb durchgeführte Freizug der Server- und Technikräume für die im ersten Brandabschnitt anstehenden Bauarbeiten wurde durch alle Betriebsbereiche sehr gut vorbereitet und so organisiert, dass für die Kunden in keinem Verfahren und keinem Service eine Betriebsunterbrechung während der Geschäftszeiten notwendig wurde. Auch die während der bis ins Jahr 2023 laufenden Bauarbeiten weiter im Regelbetrieb verbleibenden Räumlichkeiten und die darin zu betreibende Technik konnten vor Beeinträchtigungen wie Staub, Feuchtigkeit, Erschütterungen, Vibrationen, Stromabschaltungen usw. geschützt werden, so dass auch hier keine Betriebsunterbrechungen entstanden.

### Migrationen

Mit dem Abschluss der Migration verschiedener Verfahren wie eVA.SAX, SiDaS und el\_sta aus dem RZ Lichtenwalde in das SID-RZ in Kamenz werden diese zentralen Anwendungen nun komplett im SID betrieben. Insbesondere für das Verfahren des Elektronischen

Staatsarchivs el\_sta und die für den Kommunalen Sozialverband Sachsen betriebenen Verfahren SGB IX und ISABELLA konnte die Konsolidierung auf ein einheitliches Archivierungssystem als Bestandteil der Datensicherungsinfrastruktur des RZ erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit der Vielzahl der neu in den Betrieb hinzugekommenen Verfahren stiegen auch die Anforderungen an die Speicher- und Datensicherungsinfrastruktur. In beiden Technikfeldern wurden notwendige Erweiterungen der Speicherkapazitäten sowie Modernisierungen der Komponenten des Speichernetzwerkes (SAN) vorgenommen sowie die zugehörigen Managementsysteme qualifiziert.

### IAM-System Onelidentity

Im Umfeld der aktuell zu bearbeitenden proSID-CAMP-Projekte gelang es für den Kunden Sächsische Staatskanzlei mit Einführung des IAM-Systems Onelidentity die Verwaltung der Nutzeraccounts, Ressourcen und Berechtigungen auf ein höheres Niveau zu heben und damit die Voraussetzungen für ein sichereres, zunehmend stärker automatisierbares und flexibleres Identitätsmanagement zu schaffen. Das System hat sich bereits im Rahmen einer Reorganisationsmaßnahme beim Kunden bewährt. Im Zuge dessen wurden für den Jahresbeginn 2023 Gespräche zu seiner funktionalen Erweiterung vereinbart. Ebenso wurde mit den Vorbereitungen der Einführung dieses IAM-Systems beim Landesamt für Denkmalpflege begonnen, die bis Ende des ersten Quartals 2023 abgeschlossen sein soll. Anschließend soll die IAM-Einführung für den Sächsischen Rechnungshof beginnen. Der SID ist im Aufgabenfeld des IAM-Systems auf umfangreiche externe Unterstützung bei der Umsetzung der komplexen Kundenanforderungen angewiesen. Hier gelang es mit dem Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem einschlägigen Dienstleister schneller und flexibler agieren zu können.

Es bleibt festzustellen, dass die Vielzahl an Aufgaben und engen Terminsetzungen zu ihrer Realisierung eine hohe und teilweise bis an die Grenzen der Belastbarkeit gehende Arbeitsintensität erforderte. Leider mussten dafür auch in diesem Jahr Defizite in der strategisch-konzeptionellen und planerischen Arbeit sowie beim Erhalt eines hohen Fortbildungsstandes in Kauf genommen werden.

Im Fachbereich Datenbankmanagement werden technische und technologische Infrastrukturen für die Datenbanksysteme Oracle, MySQL, Microsoft SQL sowie zugehörige Anwendungsserver bereitgestellt und administriert. Diese Datenbanktechnologien sind Basis für eine Vielzahl von Verfahren für Sächsische Landes- und Kommunalverfahren sowie Verfahren der Landes- und Bundestatistik.

### Bereiche MySQL und Microsoft SQL

Das Jahr 2022 war geprägt von der **Übernahme neuer** sowie der **Aktualisierung bestehender Verfahren** in den Bereichen MySQL und Microsoft SQL. So wurden in beiden Bereichen eine Reihe neuer Server geplant, aufgesetzt und konfiguriert. Hinzu kam die Aktualisierung von verschiedenen Bestandssystemen auf neue Versionen, um auch hier im Hersteller-Support zu bleiben. Der Support umfasst die Sicherstellung der Verfügbarkeit aktueller Funktional- und Sicherheitspatches, den Hersteller-Support für Updates, Fixes und den Technischen Support.

### Oracle-Bereich

Der Wechsel auf zukünftige Oracle-Datenbankversionen bedingt einen grundsätzlichen Technologiewechsel im Oracle-Datenbank-Umfeld. Das heißt, es müssen alle bestehenden Oracle-Datenbanken (Entwicklung, Test,

Produktion) in neue Container-Strukturen (Multitenant) überführt werden. Davon sind alle Oracle-Datenbankverfahren betroffen. Zur Erhaltung eines störungsfreien Produktivbetriebes wurden Parallel-Strukturen aufgebaut und schrittweise in Produktion überführt.

Im Bereich der Sozialverfahren BEEG/ISABELLA (Bundeselterngeld), **Verwaltungsverfahren nach dem SGB IX und dem Landesblindengeldgesetz (LBlindG)** wurden umfangreiche Migrationen mit Technologie- und Versionswechsel und dem Aufbau neuer Verfahreninfrastrukturen vorgenommen. In Arbeit sind noch die Einführung von VIS 6 (e-Akte), der Übergang zu neuen DB-Strukturen (Container-DB) und Technologieänderungen im Anwendungsdesign.

Die Bereitstellung aktueller Datenbank- und Applikations-Infrastrukturen ist eine andauernd hoch priorisierte Aufgabe und erfordert umfangreiches Wartungsmanagement.

Durch die engagierte Zusammenarbeit von Fachverantwortlichen, Entwicklungsteams sowie die außerordentliche Einsatzbereitschaft der Administrations-Teams konnte auch im Jahr 2022 die kontinuierliche und stabile Erhaltung des Datenbankbetriebes gewährleistet werden.

# Microsoft SQL



# Oracle

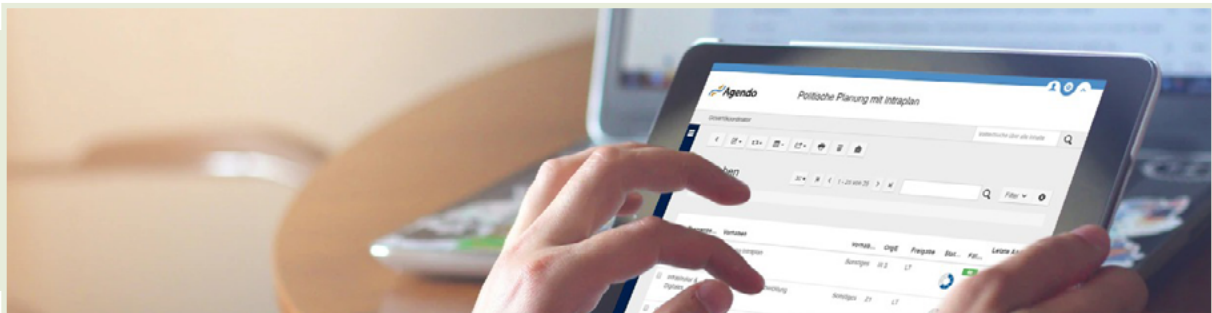
# MySQL

## SaxIB NG

## IT-gestütztes Berichtswesen der Sächsischen Staatsregierung

Für die politische Planung und das integrierte Berichtswesen nutzt die Sächsische Staatskanzlei (SK) das Verfahren »SaxIB NG« basierend auf der Software Intraplan. Es gehört zu den Verfahren, die im Rahmen des IT-Aufgabenübergangs von der SK zu übernehmen waren. Seit Ende 2021 wurde das Verfahren sukzessive in den SID überführt und am 12. Oktober 2022 konnte der produktive Betrieb endgültig auf die Infrastruktur des SID migriert werden.

Über die URL <https://saxib.extranet.sachsen.de/> kann innerhalb des Sächsischen Verwaltungsnetzes auf die Webanwendung zugegriffen werden. Aus der Anwendung heraus können Anfragen an die Ressorts geschickt und automatisch verarbeitet werden. Das Verfahren läuft auf einem virtuellen Windows Server 2019 und nutzt einen kombinierten Applikations-, Datenbank- und Webserver basierend auf dem Datenbanksystem 4D.



## ZAM

## Zentrales Adressmanagement

Das Verfahren »Zentrales Adressmanagement« wird von der Sächsischen Staatskanzlei (SK) und der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund in Berlin genutzt. Es gehört auch zu den Verfahren, die im Rahmen des IT-Aufgabenübergangs von der SK in den SID zu übernehmen waren. Seit August 2021 wurde das Verfahren sukzessive in den SID überführt und am 25. Mai 2022 konnte der produktive Betrieb endgültig auf die Infrastruktur des SID migriert werden.

Die Nutzer greifen über die Desktop-Client-Komponente »ZAM Master« auf die Anwendung zu. Außerdem wird ein Web Client für den Lesezugriff über das Intranet (<https://zam.extranet.sachsen.de/zam/>) sowie ein Add-in für Microsoft Office bereitgestellt. Über den integrierten »Kürschner-Connector« können umfassende Informationen aus der Datenbank »Kürschners Politikkontakte« in ZAM verfügbar gemacht werden.

Mit dem Modul »Event Online« plant die Sächsische Landesvertretung in Berlin Veranstaltungen und veröffentlicht diese über <https://event1.extranet.sachsen.de/>. Durch LDAP-Anbindung ist die Anmeldung innerhalb der SK komfortabel gestaltet.

Für den Betrieb von »ZAM« sind ein Anwendungsserver und ein Datenbankserver im Einsatz, für den Betrieb von »Event Online« werden zusätzlich ein Webserver und ein Datenbankserver genutzt. Alle vier Server nutzen Windows Server 2019 und die Datenbankserver zusätzlich MS-SQL Server 2019.

Der Betrieb der Anwendung wurde per Serviceschein mit der Sächsischen Staatskanzlei geregelt. Beim Kundenmanagement liegen bereits Anfragen zur Bereitstellung für weitere Kunden vor.



VERTRETUNG DES  
FREISTAATES SACHSEN  
BEIM BUND





Das Verfahren »SID–Lernwelten« (<https://web1.extra-net.sachsen.de/Lernwelt>) ist eine Lernplattform auf Basis des Open Source Lernmanagement-Systems ILIAS. Es wurde auch im Jahr 2022 kontinuierlich weiterentwickelt.

Signifikante systemtechnische Veränderungen erfolgten vor allem im Bereich der ILIAS-Software. Neben den recht regelmäßigen kleineren Updates zum Beheben von funktionalen und sicherheitsrelevanten Fehlern, stand im August 2022 auch der Wechsel von Version 6 auf Version 7 an. Abgesehen vom sogenannten Seiten-Editor (für Autoren) waren die Änderungen äußerlich kaum spürbar, während sich die Softwarebasis sowie die Installations- und Setup-Routinen zum Teil deutlich veränderten.

Die inhaltliche Entwicklung wurde vor allem durch zwei neue Kunden geprägt. Die LIST GmbH nutzt unsere Plattform zum Aufbau eines eigenen und überwiegend internen Schulungssystems. Auch die Hochschule Meißen und Fortbildungszentrum (HSF) startet nun in den Lernwelten mit einer öffentlich verfügbaren Schulung zum Thema »Allgemeines Gleichstellungsgesetz«.

Weitere Fortbildungsinhalte sind bereits angedacht.

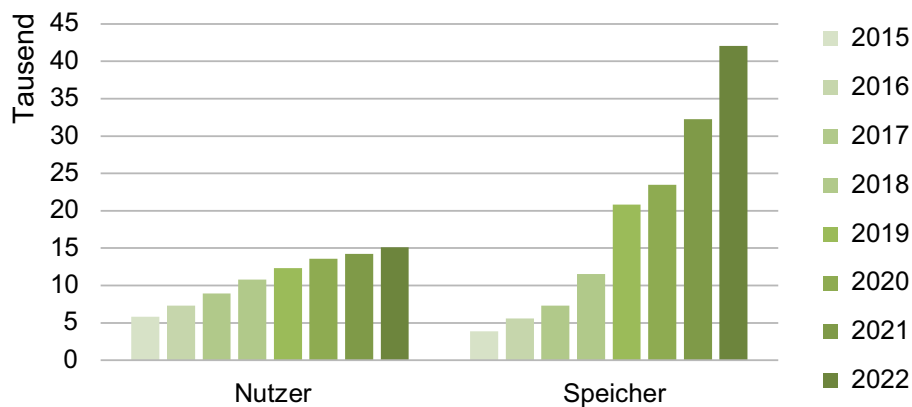
Mit der Stadt Dresden wurde eine dauerhafte Vereinbarung zur Nutzung der Plattform abgeschlossen, zunächst vor allem im Rahmen der Schulung von Wahlhelfern (2022: Wahl zum Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden). Die Lernobjekte wurden dabei durch die Stadt eigenständig mit den ILIAS-Bordmitteln erstellt.

Die bestehenden Angebote der Sächsischen Staatskanzlei und des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurden erfolgreich weitergeführt und zum Teil durch behördeninterne Angebote ergänzt.

Die Nutzerzahlen stiegen auch im Jahr 2022 weiter an. Derzeit sind rund 22.700 Benutzerkonten vorhanden (Vorjahr ca. 15.600), wobei sehr lange inaktive Konten regelmäßig gelöscht werden. Es gab im Jahreszeitraum rund 13.700 neue Registrierungen (Vorjahr ca. 14.600). Beispielsweise wurde der »Sächsische Informationssicherheitsschein« im Jahre 2022 wieder über 8.000-mal erworben (Vorjahr: ca. 9500).

The screenshot shows the SID - Lernwelten interface. The top navigation bar includes the SID logo and a search icon. Below the navigation bar, there is a sidebar menu with icons for Dashboard, Magazin, Persönlicher Arbeitsraum, Lernerfolge, Wiki, and Datenschutz. The main content area is titled "Ausgewählte Lernangebote" and displays a grid of course cards. The first row contains three cards: "Lernwelt Informationssicherheit am Arbeitsplatz" (with a dog icon), "Lernwelt eVA.SAX" (with a green background and "eVA.SAX" text), and "Fit für Gleichbehandlung - interaktiver Lernkurs zum AGG" (with a green chalkboard icon). The second row, under the heading "Lernangebote der Behörden des Freistaates Sachsen", contains four cards: "Lernwelt des LfULG" (with the LfULG logo), "Lernwelt Wahlhelferschulung" (with the Dresden logo), "Lernwelt der LIST GmbH" (with the LIST logo), and "Lernwelten der HSF Meißen" (with a landscape image and the HSF logo).

Seit dem Aufbau der Betriebsplattform VIS.SAX im Jahr 2012 wächst die Anzahl der Nutzer und der Datenbestand kontinuierlich. Stand Ende 2022 nutzten 15.105 Bedienstete aus 35 Behörden das IT-Verfahren eVA.SAX auf der zentralen VIS-Plattform. Vier Behörden befinden sich momentan in der Einführungsphase. Mit rund 49,05 Mio. VIS-Dokumenten in 1,91 Mio. Akten halten wir ein Gesamtspeichervolumen von 42,3 Terabyte online bereit, deren Bestand stündlich und georedundant gesichert wird. Damit hat sich der Datenbestand der Primärdokumente zum Vorjahr um ein Viertel erhöht, was für eine immer stärkere Nutzung des Verfahrens spricht.



Eine große Herausforderung war im Jahr 2022 die Verschiebung des produktiven Betriebs von Lichtenwalde nach Kamenz. Diese Migration wurde an jeweils vier Wochenenden segmentweise durchgeführt und im Juli erfolgreich abgeschlossen. Für die Nutzerinnen und Nutzer war dies kaum spürbar, da auch die ursprünglichen URLs auf das neue System umgelenkt wurden.

Ein entsprechender Ausbau des (alten) Notfallsystems mit Neueinrichtung aller Dienste aus dem Produktivsystem, Setzen aller Mandanten in den Schreibmodus und Einrichten einer neuen Sicherungsinfrastruktur, die quasi per Knopfdruck den Betrieb im Rechenzentrum Kamenz aufnehmen konnte, machte die Verschiebung des Verfahrens möglich. Eine gewissenhafte Vorbereitung aller Betriebsbereiche im SID war Grundlage für den Erfolg. Nach Inbetriebnahme der Produktivsysteme am Standort Kamenz wurde die gesamte VIS-Plattform am Standort Lichtenwalde ordnungsgemäß deaktiviert und abgebaut, so dass den Betreibern in Lichtenwalde pünktlich und fristgerecht zum 31. Oktober eine bereinigte Infrastruktur übergeben werden konnte.

Etwas intensiver war die komplette Ertüchtigung des zweiten Standortes für das Notfallsystem eVA.SAX im Landesrechenzentrum Steuern (LRZS). Dort wurde im

Vorfeld eine neue Infrastruktur aufgebaut, die der in Lichtenwalde ähnelte. So wurden Erfahrungen übernommen und eine zügige Inbetriebnahme ermöglicht. Sicherungsstrategien konnten »kopiert« werden und stellten eine solide Basis für den Aufbau des neuen Notfallsystems dar. Mit der Inbetriebnahme einer NetApp im LRZS konnte die Snapshot-Technologie auch hier umgesetzt werden, so dass stündliche Sicherungen aus der Produktivumgebung ins LRZS übertragen und täglich als produktives Abbild zur Verfügung gestellt werden können. Der Betrieb des Notfallsystems im LRZS wurde mit Inbetriebnahme der Produktivplattform in Kamenz aktiviert, so dass mit der Freigabe des Produktivsystems in Kamenz zeitgleich den Behörden das Notfallsystem zur Verfügung gestellt werden konnte.

Mit dieser Migration und der gleichzeitigen Sicherstellung des georedundanten Betriebs des Verfahrens eVA.SAX ist es gelungen, ein Projekt von erheblicher Dimension erfolgreich, ausfallfrei und für die Nutzenden kaum spürbar umzusetzen. Dies war nur durch den persönlichen Einsatz aller Beteiligten der Betriebsbereiche des SID sowie der Standorte Lichtenwalde und Landesrechenzentrum Steuern möglich. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich.



IT-PROJEKTE  
& SERVICE-  
MANAGEMENT

## Kundenmanagement

## Etablierung der Rahmenbedingungen und Verfahren

Die Anwendung der SID Rahmenbedingungen, des Servicekatalogs und des Serviceschein-Verfahrens ist für alle Kunden des SID im Bereich der ressortübergreifenden Services mittlerweile etabliert. Im Bereich der ressortspezifischen Services und der E-Government-Basis-komponenten sowie der zentralen IT-Verfahren fanden umfangreiche Abstimmungen mit unseren Kunden mit dem Ziel statt, 2023 entsprechende Servicescheine abzuschließen. Insgesamt wurden 2022 36 Vereinbarungen über Leistungserbringungen mit den Kunden abgeschlossen.

Zudem wurden in 2022 Ressortgespräche auf Grundlage der neuen SID Rahmenbedingungen durchgeführt. Das Wiederaufgreifen des Gesprächsformates nach der Pandemie wurde von allen Ressorts begrüßt. Ziel ist es, die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Auf-

traggebern zu intensivieren. Schwerpunkt der Austausche, die größtenteils in Präsenz stattfanden, waren die Vorstellung der Rahmenbedingungen und des Servicekatalogs, Themenstellungen in der bisherigen Zusammenarbeit mit dem SID als zentralem staatlichen IT-Dienstleister und die weitere Ausrichtung der IT-Aktivitäten der Ressorts.

Das Kundenmanagement koordinierte weiterhin den Aufgabenübergang von der Sächsischen Staatskanzlei zum SID mit dem Ziel, entsprechende Servicescheine abzuschließen. Ebenso erfolgten umfangreiche koordinierende und beratende Tätigkeiten im Rahmen der Übernahme der IT-Aufgaben für den Sächsischen Rechnungshof und das Landesamt für Denkmalpflege sowie der Abschluss und die Pflege von Datenschutzvereinbarungen mit den Kunden des SID.

## Prozessmanagement

## Weiterentwicklung GPM und Prozesslandkarte

Im Bereich des Prozessmanagements wurde der Leitfaden des SID für Geschäftsprozessmanagement (GPM) in einer gründlich überarbeiteten Fassung zu Beginn des Geschäftsjahres per Hausverfügung veröffentlicht. Damit wurde der Brückenschlag zwischen dem im GPM-Handbuch des Freistaates aufgestellten Rahmen und dem Praxisbezug im SID und eine wesentliche Grundlage für die Verbesserung des GPM im SID geschaffen.

Die Prozesslandkarte des SID befindet sich in fortlaufender Aktualisierung und Weiterentwicklung. Hierbei stand im Jahr 2022 im Vordergrund, die Veränderungen der Prozesslandschaft sichtbar zu machen, die sich durch die Standardisierung der IT-Serviceerbringung nach ITIL im Rahmen des Programmes *proSID* ergeben. Das Team war aktiv an der Gestaltung der priorisierten

ITIL-konformen Prozesse und deren Tool-Unterstützung beteiligt.

Zu den Hauptaufgaben des Bereiches gehört es auch, diverse Prozessverbesserungsinitiativen verschiedener Fachabteilungen oder Projekte aktiv zu unterstützen. Hierzu zählt auch die Optimierung der Verzahnung zwischen Projekt- und Prozessmanagement.

Seit Beginn des vierten Quartals des Jahres bietet die Prozessplattform PICTURE ein bereits lang erwartetes neues Leistungsmerkmal, das die Anwendung von automatisierten Workflows im Tool ermöglicht, die zur Aktualisierung, Qualitätssicherung und Veröffentlichung von Prozessen genutzt werden können. Verschiedene Workflows wurden für den Einsatz im SID zur Verbesserung des Datenbestandes vorbereitet und getestet.



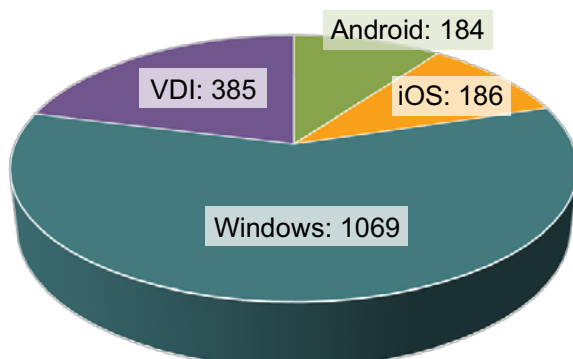


### Service verwaltetes Endgerät

Der Service »verwaltetes Endgerät« umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Betreuung von Windows-, Android- und iOS-Endgeräten, Präsentationstechnik, Videokonferenzsystemen, Multifunktionsgeräten und Arbeitsplatzdruckern sowie zugehörigen IT-Komponenten. Diese werden auf Anforderung der Kunden bereitgestellt und entsprechend den Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für normalen Schutzbedarf in den Schutzzielen Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität betrieben. Es werden ausschließlich standardisierte IT-Komponenten bereitgestellt.

Dazu wurde ein behördenübergreifender Warenkorb im SID eingerichtet, aus dem Kunden bestellen können. Es stehen drei Servicevarianten zur Auswahl. In der Servicevariante **Standardservice** erbringt der SID die Leistung innerhalb der Zeiten des bedienten Betriebes ausschließlich im Teleservice und Tätigkeiten, welche den physischen Zugriff auf die IT-Komponenten benötigen, werden vom Kunden übernommen. In den Servicevarianten **One-Site-Service** bzw. **Erweiterter On-Site-Service** erbringt der SID die Leistung, auch Tätigkeiten mit physischem Zugriff auf die IT-Komponenten, in vollem Umfang. In der Servicevariante **One-Site-Service** wird die Leistung innerhalb der Zeiten des bedienten Betriebes erbracht. In der Servicevariante **Erweiterter One-Site-Service** wird die Leistung innerhalb erweiterter Servicezeiten, erbracht. Die erweiterte Servicezeit wird dabei ausschließlich für einen namentlich benannten Nutzerkreis oberster Staatsbehörden angeboten.

Der Service wird mittlerweile für acht staatliche Einrichtungen des Freistaates erbracht. Insgesamt wurden 2022 1.824 Endgeräte verwaltet.



Anzahl verwalteter Endgeräte nach Betriebssystem

### Service MDM/EMM

Im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei stellt der SID einen **Zentralen Betrieb Mobile Device Management/Enterprise Mobility Management (MDM/EMM)** auf der Basis von **VMware Workspace One UEM** zur Verfügung. Das System ist mandantenfähig und steht den Behörden des Freistaates zur Verfügung. Es wird auf der SVN-Integrierten Dienste-Infrastruktur betrieben.

Das MDM/EMM kann zur Verwaltung von Endgeräten eingesetzt werden und die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung übernehmen. Es dient zur **Bereitstellung sicherer mobiler Endgeräte** und ermöglicht die **Trennung dienstlicher und privater Daten** auf den Geräten. Dabei werden die Eigentums- und Nutzungsmodelle **Corporate Only, Business Only (COBO), Corporate Owned, Privacy Enabled (COPE)** und **Bring Your Own Device (BYOD)** unterstützt. Der SID stellt auch diese nach den Empfehlungen des BSI für normalen Schutzbedarf in den Schutzzielen Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität bereit. Der Sächsische Rechnungshof empfiehlt in seinem Jahresbericht 2021 die Nutzung eines MDM, um den vielfältigen Bedrohungen und Risiken für die Informationssicherheit besser zu begegnen.

### Service Mediazentrum

Das »Mediazentrum« der Sächsischen Staatskanzlei wird ebenfalls von unserem Clientmanagement betreut. Es besteht aus einem Hauptraum mit Podium, einem Regieraum, einem Interviewraum und der Kuppelhalle als Empfangsraum. Es bietet die Möglichkeit komplexe Videokonferenzen, Pressekonferenzen, Interviews und Fernsehübertragungen je nach Kundenwunsch durchzuführen.

Der Service beinhaltet die technische Unterstützung und Betreuung von Veranstaltungen mit Einsatz von Videokonferenzsoftware (vorrangig Cisco Webex). Weiterhin unterstützt der SID beim Installieren, Anpassen und Integrieren der Systemkomponenten, Einweisen der Bediensteten, Bereitstellen von Anleitungen und beim Aufrechterhalten und Wiederherstellen der Betriebsbereitschaft. Der SID übernimmt zudem eine beratende Funktion zur Weiterentwicklung des Gesamtsystems in Abstimmungen mit dem Kunden zu zukünftigen Anforderungen und technischen Weiterentwicklungen.

## Service VEG – Medientechnik

Der Service »VEG – Medientechnik« beinhaltet die Bereitstellung, Inbetriebnahme, Einweisung und Absicherung von verschiedensten Veranstaltungen in unterschiedlichsten Räumlichkeiten der SK und des SID selbst. Dazu zählen u. a.

- Präsentationen mit Beamer,
- Online-Videokonferenzen,
- Kabinettsitzungen,
- auswärtige Kabinettsitzungen,
- hybride Veranstaltungen,
- Online-Videokonferenzen mit Dolmetschenden,
- Messeauftritte,
- Schulungen
- sowie jedwede Mischformen.

Resultierend aus dem Wunsch, die Vorteile von Präsenz-Veranstaltungen und die örtliche Flexibilität von Online-Videokonferenzen zu kombinieren, wurden im letzten Quartal 2022 vermehrt hybride Veranstaltungen angefragt. Die Anfragen waren besonders herausfordernd, da sich in vielen Räumlichkeiten der SK und

des SID erheblicher technischer Verbesserungsbedarf offenbarte. Die erkannten technischen Grenzen konnten durch die vorhandene Fachkompetenz und mit viel Improvisationsgeschick in enger Zusammenarbeit mit den Referaten Haushalt, Innerer Dienst, Zentralregistrar sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kompensiert werden. Eine Zielstellung für das Jahr 2023 ist somit die Ertüchtigung dieser Räumlichkeiten hin zu größtmöglicher Multifunktionalität und Anwenderfreundlichkeit.

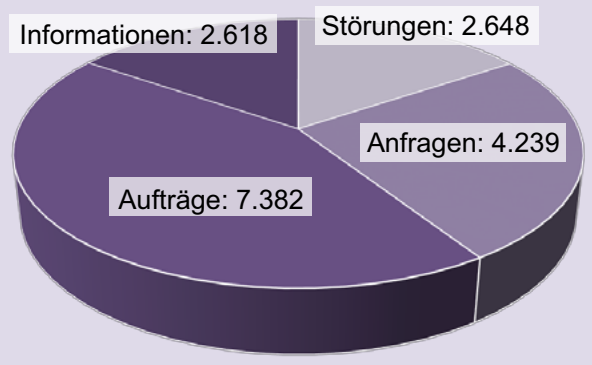
Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen sind insbesondere die frühzeitige Einbindung des SID durch den jeweiligen Veranstalter, klare Raumnutzungskonzepte sowie eine einheitliche technische Ausstattung.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 173 Anliegen im Zusammenhang mit der technischen Unterstützung von Veranstaltungen durch das Serviceteam Medientechnik bearbeitet.

## Service Desk

### Störungsannahme über die Service-Hotline

Die Überführung und Migration weiterer IT-Infrastruktur und IT-Verfahren unserer Kunden in den SID ging mit einem erhöhten Anstieg gemeldeter Anliegen einher. Das Jahr 2022 war somit im Service Desk von der Absicherung und Gewährleistung der ein- und ausgehenden Kommunikation mit den Nutzenden bei der Inanspruchnahme der vom SID bereitgestellten IT-Infrastruktur und IT-Services geprägt. Insgesamt wurden im Jahr 2022 16.887 Tickets bearbeitet.



Neben den Bediensteten der Landesbehörden des Freistaates Sachsen wurden die Leistungen des Service Desk verstärkt von kommunalen Einrichtungen, Firmen sowie Bürgerinnen und Bürgern besonders in den Berei-

chen E-Government und statistische Verfahren in Anspruch genommen. Eine große Herausforderung stellte die Absicherung des in 2022 durchgeführten Zensus dar. Hier wurde die Annahme und Koordinierung der gemeldeten Anliegen von den 50 Erhebungsstellen in Sachsen abgesichert.

Die Leistungen des Service Desk wurden auch für nicht vom SID bereitgestellte Services in Anspruch genommen. Zu nennen ist insbesondere die Unterstützung der Betreuung des IT-Verfahrens SaxSVS, deren Anliegen durch die Lehrkräfte der Schulen des Freistaates Sachsen gemeldet werden.

Im Rahmen des abzusichernden Meldeprozesses im Störungs- und Wartungsfall für den Statistischen Verbund wurden die ersten Voraussetzungen für die Erbringung der Leistung durch den Service Desk des SID geschaffen. Zukünftig sollen alle Störungs- und Wartungsmeldungen für ZPD-Verfahren (Zentrale Produktion und Datenhaltung) zwischen den Nutzer- und Betreiberländern für das Land Sachsen durch unseren Service Desk erbracht werden.



Das SAX.CERT ist das Sicherheitsnotfallteam (Computer Emergency Response Team) des Freistaates Sachsen. Es unterstützt den Beauftragten für Informationssicherheit des Landes und die Beauftragten für Informationssicherheit der staatlichen und nicht-staatlichen Stellen des Freistaates in technischen Sicherheitsfragen. Die Leistungen des SAX.CERT richten sich an die Behörden der sächsischen Landesverwaltung sowie die sächsischen Kommunen und Gemeinden, die am landesweiten Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) bzw. Kommunalen Datennetz (KDN) angeschlossen sind.

### BEDROHUNGSLAGE UND JAHRESVERLAUF

Zusammenfassend wurde die Bedrohungslage im Jahr 2022 vom SAX.CERT mit »mittel-hoch« eingestuft.

### Schwachstellen

In Zusammenarbeit mit der T-Systems International GmbH bietet das SAX.CERT die kostenfreie Nutzung des Schwachstellenwarndienstes Vulnerability Advisory Service / dCERT an. Aus über 2.000 Hard- und Softwareprodukten kann man sich seine eigene individuelle Liste zusammenstellen, auf deren Grundlage Schwachstellenwarnungen per E-Mail versendet werden. In 2022 gab es 40 neue Anmeldungen in diesem Schwachstellenwarndienst. Derzeit wird unser Service damit von 244 Personen im Freistaat Sachsen aktiv genutzt. Zirka 12.000 Schwachstellenwarnungen inklusive Updates gingen 2022 ein. 234 dieser Meldungen wurden mit der Angriffswahrscheinlichkeit »hoch« gewichtet. Davon hatten 54 Meldungen eine Schadenshöhe »hoch«.

Wenn auch Sie unseren kostenfreien Service nutzen möchten, wenden Sie sich einfach per E-Mail über das Postfach [sax.cert@cert.sachsen.de](mailto:sax.cert@cert.sachsen.de) an uns.

### Identitätsleaks des Freistaates Sachsen

Täglich werden persönliche Identitätsdaten durch kriminelle Cyberangriffe erbeutet. Ein Großteil der gestohlenen Angaben wird anschließend in Internet-Datenbanken veröffentlicht und dient als Grundlage für weitere illegale Handlungen. Aus diesem Grund arbeitet das SAX.CERT mit dem Hasso-Plattner-Institut Potsdam zum Schutz sächsischer Identitätsdaten zusammen und hat gemeinsam mit diesem die Anwendung »Identity LeakChecker Client« entwickelt. Dieser Client spürt im Netz veröffentlichte Identitätsdaten auf und warnt das SAX.CERT bei der Betroffenheit sächsischer E-Mail-Domänen und -Adressen. Aktuell nutzen alle Ressorts und weitere 29 Nutzende außerhalb der Landesverwaltung diesen Dienst. Sollten auch Sie den kostenfreien Dienst zur Warnung bei Identitätsleaks ihrer Domänen nutzen wollen, wenden Sie sich bitte an uns.

### C&C-Liste

Am Übergang des SVN zum Internet wird eine Liste bekannt gewordener Adressen von Command and Control-Servern (C&C-Server / Steuerserver) von Bot-Netzen vorgehalten. Quellen sind neben eigenen Recherchen vor allem Malwaretracker im Internet, aber auch Daten vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) oder dem VerwaltungsCERT-Verband. Die monatlich gepflegte Liste der C&C-Server kann an Firewall Manager bereitgestellt werden.

### Webseitenscans

Einmal im Monat werden ca. 7.000 Internetseiten der Landes- und Kommunalverwaltung durch das SAX.CERT auf veraltete Software und bekannte Schwachstellen getestet. Bei schwerwiegenden Sicherheitslücken werden die Betroffenen informiert. Bei den Kommunen erfolgt das in der Regel über die KDN GmbH, soweit dem SAX.CERT keine direkten Kontaktpersonen bekannt sind. Der Scan selbst erfolgt stets zum ersten Dienstag eines jeden Monats nach vorheriger Ankündigung. Der Ausführungszeitraum beträgt in etwa drei Tage. Das Infoportal ist aus dem SVN und dem KDN unter dem Link: <https://apps.sachsen.de/cert/infoportal> erreichbar.

### SOC/SIEM

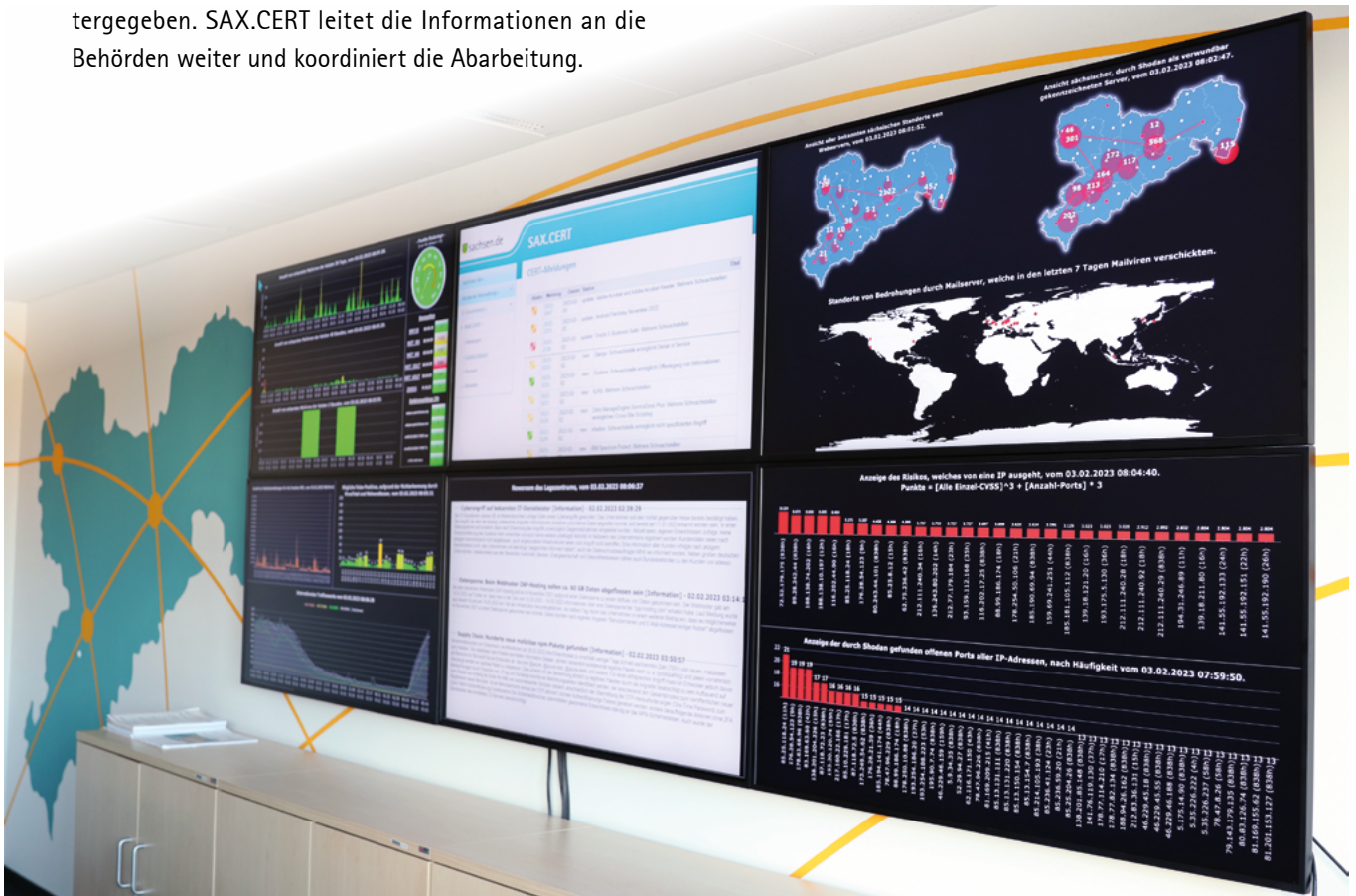
SOC/SIEM ist seit Januar 2021 für das SVN aktiviert. Behörden werden somit von SOC/SIEM überwacht und von SAX.CERT betreut, welches auch die festgestellten Ereignisse bewertet.

Das operative Vorgehen sieht insoweit vor, dass der SOC/SIEM-Dienst (eine Software-Lösung) die Logdaten aus angebundenen Microsoft-Logquellen überwacht und nach konfigurierten Regeln Alarme auslöst. Diese werden als Use Cases bezeichnet. Ein klassischer Use Case könnte also z. B. ein »Brute Force«-Angriff auf einen Server mithilfe eines Admin-Accounts sein.

Eine Überwachung erfolgt dabei in einem 24x7 Betriebsmodell. Meldet das SIEM einen im Use Case definierten Alarm, greifen die Mitarbeiter des SAX.CERT auf das korrespondierende Ereignis zurück und führen die darin beschriebenen Prozesse aus, um die Bedrohungslage einzudämmen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Es reagieren also sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem SOC der Deutschen Telekom als auch des SAX.CERT mithilfe einer SIEM Appliance und definierten Regeln und ggf. weiteren Tools sowie ihrem Expertenwissen auf Bedrohungen und Angriffe. Die Reaktion folgt dabei folgendem Ablauf: das SIEM System erhält Events der überwachten Server bzw. Dienste. Nach den eingestellten Regeln wird ein Ticket erstellt, wenn eine bestimmte Kennzahl über- oder unterschritten wird. Das Ticket wird an SOC gegeben. Die Erstprüfung übernimmt das SOC auf Grundlage der Absprachen zu Whitelists. Ist keine Regel zu diesem Vorfall bekannt, wird das Ticket an SAX.CERT zur Prüfung weitergegeben. SAX.CERT leitet die Informationen an die Behörden weiter und koordiniert die Abarbeitung.

### HoneySense

Der Beauftragte für Informationssicherheit des Landes (BfIS Land) hat in Kooperation mit der TU Dresden ein Sensornetz zum Aufspüren von internen Netzwerkgefährdungen, z. B. durch eingedrungene Hacker oder Schadprogramme, entwickelt. Anfang 2017 wurde mit der T-Systems MMS ein Industriepartner für das Projekt »HoneySense« gewonnen, so dass das Projekt nun Produktivreihe erreicht hat und auch kommerziell vertrieben wird. HoneySense ist als On-Premise-Lösung (Vor-Ort-Betrieb) im Einsatz, aber auch für Kunden im Internet ohne SVN-Anschluss über die Open Telekom Cloud oder als Opensource-Projekt über GitHub verfügbar. Im Rahmen des Vertrages mit der T-Systems MMS können die Ressorts und Behörden im SVN und KDN kostenfrei Sensoren in ihr Netzwerk einbinden lassen. Das Management dieser Sensoren erfolgt ausschließlich durch das SAX.CERT. Die Sensoren sind virtuell oder physisch verfügbar. Momentan sind insgesamt 30 Sensoren im produktiven Einsatz.





Im Jahr 2022 wurde folgendes Top-Thema bei SAX.CERT ausgewählt:

### Link-Reputation

Immer wieder werden dem SAX.CERT Phishing-Mails gemeldet, welche darauf aus sind, die Benutzerdaten eines E-Mail-Kontos abzufischen. Dabei sind diese Mails unterschiedlich gut gemacht. Gute Phishing-Mails bergen die Gefahr eines erfolgreichen Angriffs. Aber auch die weniger guten sind nicht unkritisch und werden viel zu oft »befolgt« und Links darin ausgeführt.

Phishing-Angriffe starten für gewöhnlich mit einer E-Mail und können in verschiedensten Angriffsszenarien verwendet werden. URL-Phishing-Angriffe bauen darauf auf und erstellen bösartige Webseiten. Der Link zu dieser Webseite ist in einer Phishing-E-Mail eingebunden. Der Angreifer versucht die potentiellen Opfer mit Hilfe von Social Engineering dazu zu bringen, auf den Link zu klicken und sie so zum Besuch der bösartigen Seite zu veranlassen.

Interne Untersuchungen zeigen, dass zahlreiche Beidienstete diese Phishing-Links anklicken und so den Schadsoftware-Download starten. Zwar wird die tatsächliche Infektion des Endgerätes in der Regel durch verschiedene Schutzsysteme verhindert, jedoch besteht hier noch Handlungsbedarf bezüglich einer Verbesserung. Bislang gab es kein zentrales Schutzsystem, das die Reputation von E-Mail-Links prüft oder E-Mail-Inhalte auf anderem Weg auf Bösartigkeit erkennt. Daher wurde mit der Link-Reputation ein neues Schutzsystem geplant und zum 1. November 2022 aktiviert.

Bei der E-Mail-Prüfung werden die Verlinkungen in den E-Mails und auch in deren Anhängen geprüft. Sollte der Link die Überprüfung nicht bestehen, wird er verändert und damit zunächst unbrauchbar gemacht. Der Link wird um den Text „noclick\_“ ergänzt. Klickt ein Benutzer auf diesen Link, landet er in aller Regel auf einer nicht erreichbaren Seite. Zusätzlich wird die E-Mail um einen Hinweistext ergänzt, der den Benutzer darüber in Kenntnis setzen soll, dass die E-Mail verdächtige Links enthält.





LANDESRECHEN-  
ZENTRUM  
STEUERN

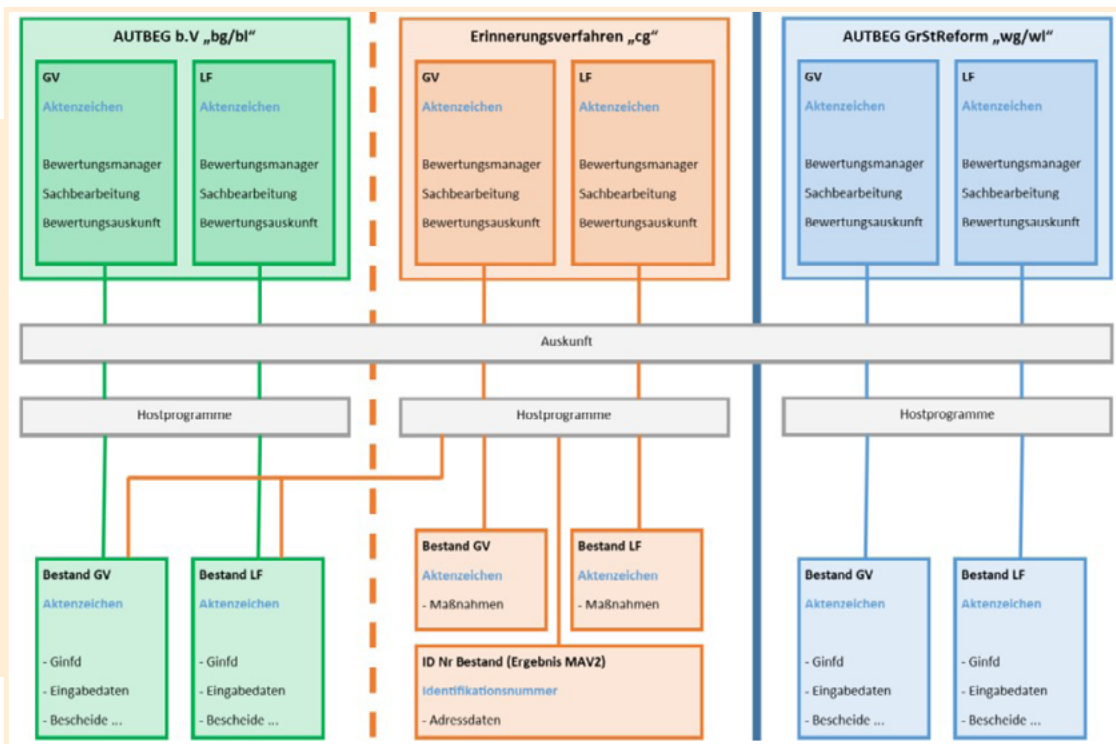
Bereits im April 2018 erklärte das Bundesverfassungsgericht die bisherige Grundlage für die Grundsteuer (die Einheitswerte) für verfassungswidrig und forderte den Gesetzgeber zur Neuregelung auf. Diese erfolgte Ende 2019 durch Verabschiedung des Grundsteuerreformgesetzes auf Bundesebene. Gleichzeitig wurde den Ländern durch eine Grundgesetzänderung ein umfassendes Abweichungsrecht vom Bundesgesetz eingeräumt – die sogenannte Öffnungsklausel. Anfang Februar 2021 verabschiedete der Sächsische Landtag das sächsische Grundsteuermodell und erließ das sächsische Grundsteuermesszahlengesetz. Dies ergab ein Bundesmodell mit geänderten Steuermesszahlen für die Besteuerung des Grundvermögens.

Ab dem Jahr 2025 wird die Grundsteuer auf Basis neuer Bescheide erhoben. Hierzu müssen zunächst im Rahmen der ersten Hauptfeststellung nach 87 Jahren alle Grundstücke und Gebäude sowie alle Betriebe der Land- und Forstwirtschaft – in Sachsen sind das insgesamt ca. 2,5 Mio. wirtschaftliche Einheiten – vom Finanzamt zum Stichtag 1. Januar 2022 neu bewertet werden. Dafür wurden alle Eigentümerinnen und Eigentümer aufgefordert, ab 1. Juli 2022 bis zum 31. Januar 2023 eine elektronische Erklärung für ihren Grundbesitz abzugeben. Nach Feststellung der neuen Grundsteuerwerte und Erlass der Grundsteuermessbescheide durch die Finanzämter werden die Städte und Gemeinden neue Grundsteuerbescheide erlassen.

Die Umsetzung der Grundsteuerreform im Landesrechnungszentrum Steuern (LRZS) war ein erheblicher Kraftakt, der nur durch abteilungs- und teamübergreifende Arbeit verwirklicht werden konnte. Es galt mehrere IT-Programme und -Verfahren des programmierenden Bundeslandes Bayern unter erheblichem Zeitdruck einzusetzen, Adressdaten zu aktualisieren und sicherzustellen, dass für alle Grundstücke eine elektronische Feststellungserklärung mit ELSTER abgegeben werden kann sowie die technische Ausstattung der Finanzämter zu planen.

Für die Bearbeitung der Grundsteuererklärungen wurden verschiedene Anwendungen (z. B. EloSt – Elektronische Steuererklärung bzw. Steueranmeldung) und Verfahrensweisen eingeführt, die bisher üblicherweise nur im Bereich der Einkommensteueranmeldung Verwendung fanden.

Die Grundsteuer nach altem Recht wird mit dem bisherigen Verfahren (AUTBEG b.V.) bearbeitet. Für die neue Grundsteuer wurden im Jahr 2022 zwei weitere Verfahren (AUTBEG Erinnerungsverfahren und AUTBEG Grundsteuerreform) durch das LRZS hostseitig vorbereitet (Erstellung zahlreicher neuer Workflows), installiert und eingeführt.



Verfahrensübersicht AUTBEG

### Identabgleich ITZBund, Aufbau IdNr-Bestand

Zuerst galt es die Adressdaten auf den aktuellen Stand zu bringen. Landesintern ist in zentralen Datenhaltungen neben dem Adressdatenbestand in AUTBEG auch ein ergänzender Datenbestand mit einem vom LRZS durch Identabgleich erzeugten Informationen vorhanden. Für alle Einheitswertaktenzeichen, für die ein Informationsschreiben versandt werden soll, prüft das entsprechende Verfahren, ob gegenüber den in AUTBEG gespeicherten Adressdaten aktuellere Daten aus den Meldedaten Bund vorliegen. Ist dies der Fall, werden die in den Meldedaten Bund gespeicherten Adressdaten in das Informationsschreiben übernommen.

### Einführung des Erinnerungsverfahrens mit Versand der Informationsschreiben

Anschließend (von Mitte April bis Mitte Juni 2022) erhielten die Erklärungsspflichtigen ein automatisiert erstelltes und zentral im LRZS gedrucktes Informationsschreiben zur Grundsteuerreform und zur damit verbundenen Erklärungsabgabe. Diese Schreiben enthielten auch das Aktenzeichen zur betreffenden wirtschaftlichen Einheit, welches für die Erklärungsabgabe zwingend benötigt wird. Insgesamt wurden 1.794.008 Informationsschreiben gedruckt und versandt.

Das Sachbearbeitungsverfahren im AUTBEG-Grundsteuerreform-Erinnerungsverfahren stand nach einer kurzen Pilotierungsphase den Finanzämtern zur Verfügung. Dieses ermöglicht durch das Anlegen von Maßnahmen den erstmaligen bzw. erneuten Versand automatisch erstellter Schreiben. Die abgeschlossenen Vorgänge aus dem Erinnerungsverfahren werden seitdem täglich im LRZS verarbeitet.

### Erklärungsabgabe ab 1. Juli 2022 mit ELSTER

Seit dem 1. Juli 2022 konnten nun die Erklärungspflichtigen nach entsprechender ELSTER-Registrierung ihre Grundsteuererklärung online einreichen. Stand Dezember 2022 sind 46% der zu erwartenden Erklärungen in Sachsen eingegangen. Die grundsätzliche Nutzung des digitalen Übertragungsweges ist gesetzlich vorgegeben. Daher wurde erstmals ein Erklärungsmodell über ELSTER (Anbieten elektronischer Vordruck-Formulare, elektronische Entgegennahme von Erklärungen) im Bereich der Bewertung realisiert.

Die Erklärungen zur Feststellung des Grundsteuerwerts werden in ElfeDaten-Erklärung abgelegt. Das Einspielen der Erklärungen erfolgt über eine neue Annahmeschnittstelle in Verbindung mit dem EloSt-Annahmefachdienst. Der EloSt-Annahmefachdienst übernimmt die Aufbereitung des Elster-Erklärungs-XML und übergibt die Erklärungsinhalte im Feldkennungsformat sowie Metadaten und Statusinformationen zur Speicherung an ElfeDaten-Erklärung. Die Erklärungen können so anhand der Metainformation auch gelesen und gesucht werden.

Auch die gescannten Grundsteuererklärungen, die in Papierform eingehen, sind jederzeit in EloSt in der Erklärungsauskunft für elektronische Erklärungen einsehbar und damit dauerhaft für die Finanzämter verfügbar.





### Einführung des Festsetzungsverfahrens

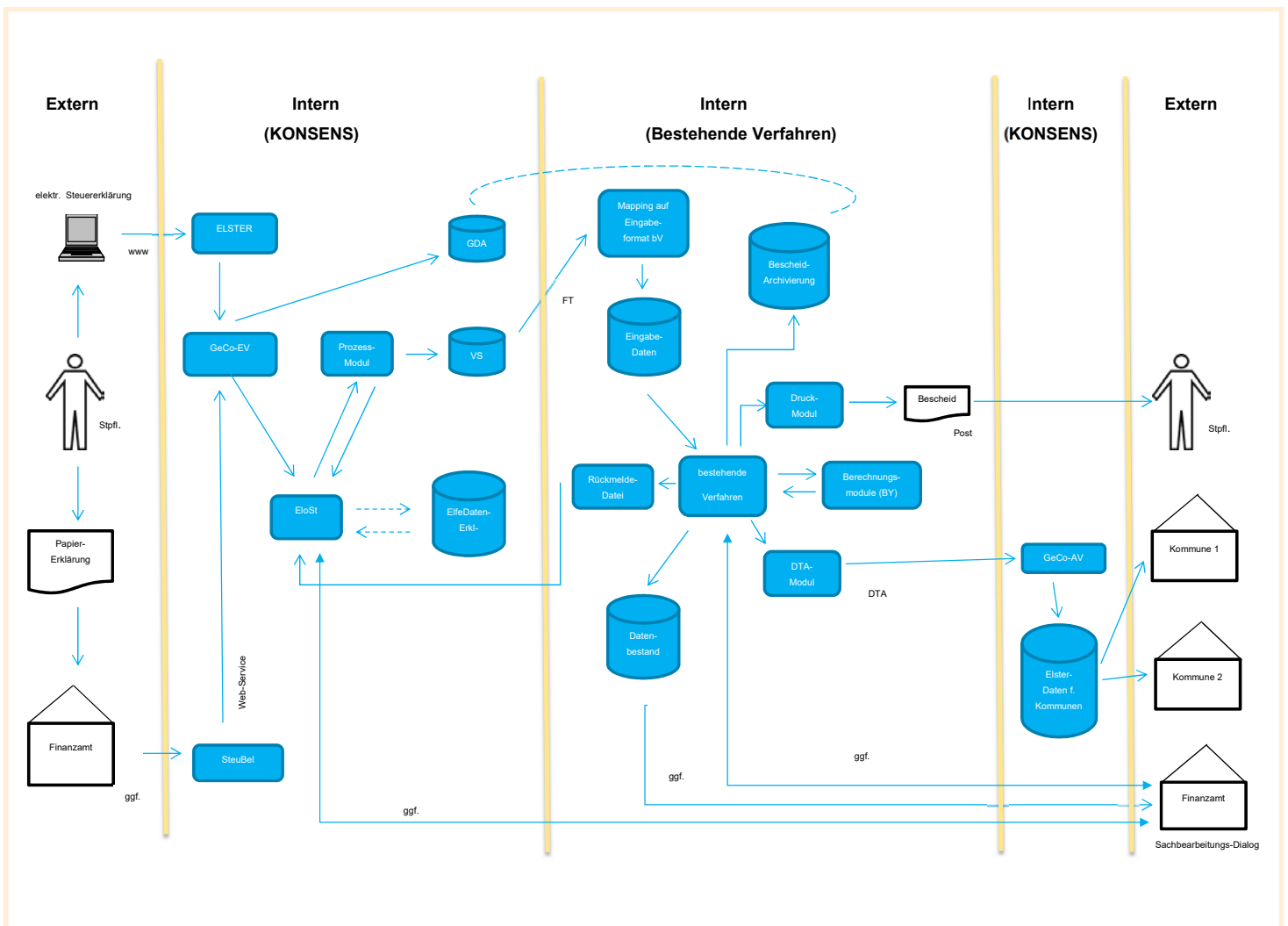
Die Bearbeitung eines Falles mit **AUTBEG Grundsteuerreform (GrStRef)** soll vorwiegend aus der Korrektur bereits elektronisch vorliegender Erklärungsdaten (ELSTER/SteuBel) bestehen. Ab 14. September 2022 erfolgte die Feststellung der Grundsteuerwerte durch die Finanzämter mit dem neuen Festsetzungsverfahren.

Gleichzeitig wurde die Grundsteuerwert-Auskunft freigegeben. Aus technischen Gründen konnte zunächst mit der Verarbeitung einer geringen Anzahl von Feststellungserklärungen aus der Warteschlange begonnen werden, die dann in Abstimmung mit der Produktion und dem Drucksaal des LRZS auf 15.000 Fälle täglich gesteigert worden sind.

### Elektronischer Datenaustausch mit den Städten und Gemeinden

Bisher wurden die Bescheidausfertigungen für die Kommunen elektronisch und in Papierform übermittelt. Der Inhalt des Grundsteuermessbescheides nach neuem Recht wird der betreffenden Gemeinde gemäß § 184 Abs. 3 AO ausschließlich elektronisch zum Abruf über ELSTER bereitgestellt.

Die Grundsteuerreform begleitet viele Bedienstete des LRZS in ihrem Arbeitsalltag und wird dies auch noch einige Zeit tun. Gewiss wird die Zukunft noch viele Herausforderungen bereithalten, die es gemeinsam zu meistern gilt, damit die Reform zeitgerecht umgesetzt werden kann. Denn nur ein zeitgerechter Abschluss der Neubewertung sichert die kommunale Finanzierung ab dem Jahr 2025.



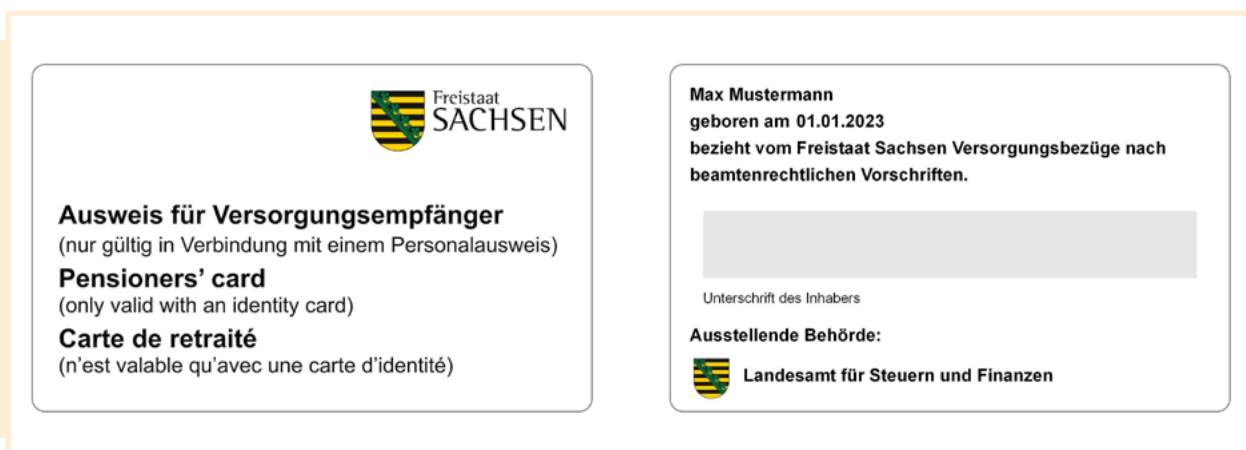
Workflow Technisches Konzept der Grundsteuerreform

Das Landesrechenzentrum Steuern ist als zentraler Dienstleister im Finanzsektor des Freistaates Sachsen auch mit der infrastrukturellen Betreuung und dem Produktionsbetrieb des Bezügeverfahrens betraut. Neben den Berechnungen der Bezüge und der Erstellung sowie dem Versand der dabei entstehenden Mitteilungen für Angestellte und Beamte, werden auch die Pensionen der ca. 15.000 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger berechnet. Dabei entsteht bei der Erstfestsetzung der Versorgungsbezüge auch der Versorgungsausweis. Bisher wurde dieser in Papierform bereitgestellt.



Im Geschäftsjahr 2022 wurde gemeinsam mit dem Kunden die Umstellung des Versorgungsausweises vom Papierformat auf das Scheckkartenformat vollzogen. Neben technischen und technologischen Herausforderungen gab es auch eine Vielzahl von organisatorischen Hürden zu nehmen und Arbeitsabläufe völlig neu zu gestalten.

Die Einführung des neuen Versorgungsausweises wird in zwei separaten Schritten vollzogen. Im ersten Schritt wurden die Betriebsprozesse für das laufende Verfahren umgestellt, so dass künftig bei Erstfestsetzungen von Pensionen der Versorgungsausweis im neuen Scheckkartenformat entsteht. Im zweiten Schritt erfolgt sukzessive die Erstellung von Karten-Ausweisen für Bestands-Versorgungsempfängerinnen und -empfänger.



Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste vom 5. April 2019 (SächsABl. S. 658), enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 17. Dezember 2019 (SächsABl. SDr. S. S 334).

Am 1. September 2012 übernahm Prof. Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2022 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

### Sächsische Staatskanzlei

Dirk Sott - Leiter der Abteilung 4

### Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Sybille Gedenk-Fleger - Leiterin der Abteilung 1

### Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Robert Bey - Leiter der Abteilung 3

### Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Matthias Hüchelheim - Leiter der Abteilung 1

### Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Rüdiger Raulfs - Leiter der Abteilung 1

### Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Jochen Rest - Leiter der Abteilung 1

### Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Uwe Schneider - Leiter des Referates 14

### Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung

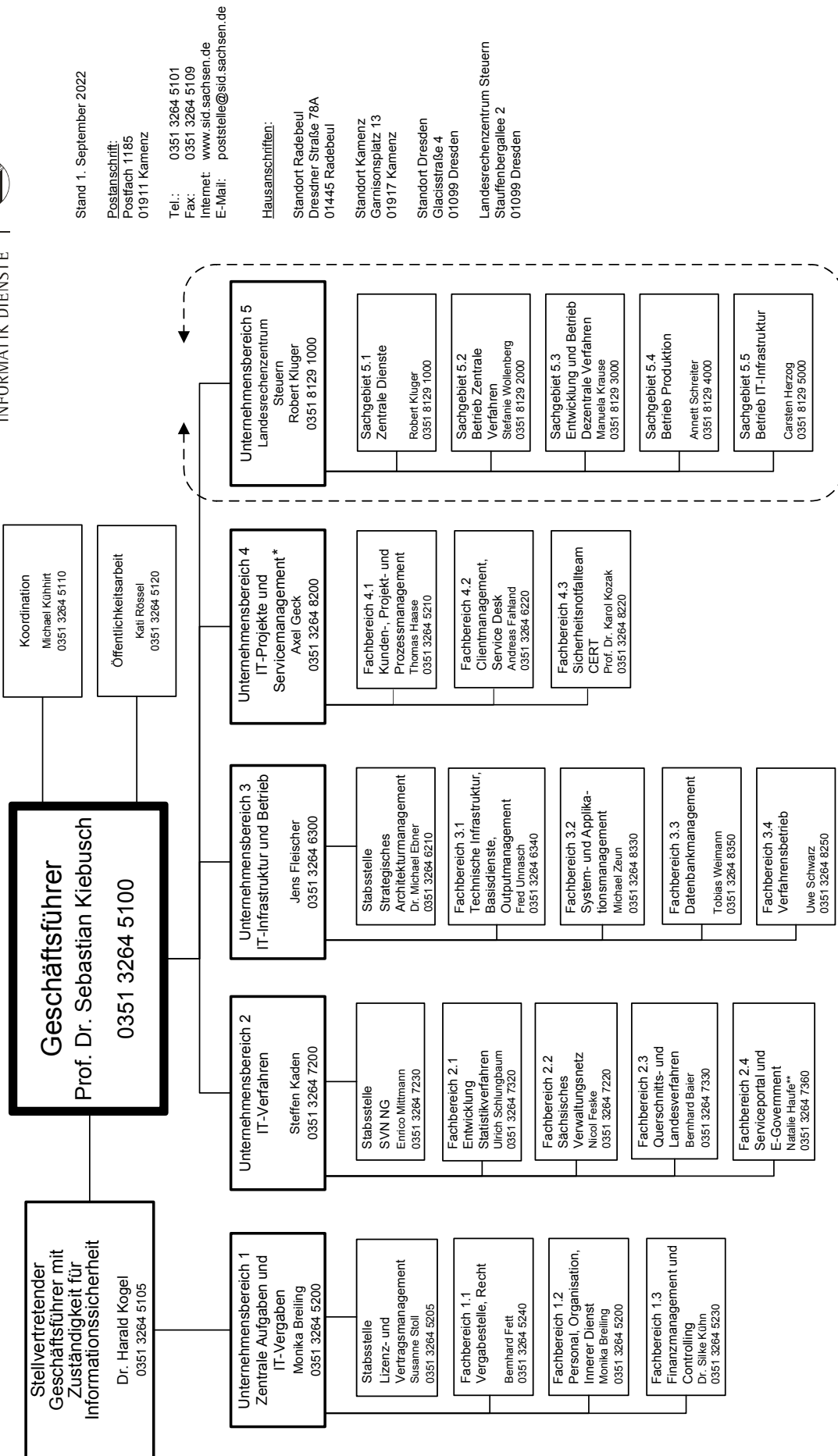
Dr. Stephan Rohde - Leiter der Abteilung 1

### Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Dr. Wolfgang Harz - Leiter der Abteilung 1

### Sächsischen Staatsministeriums des Innern

Manfred Makowsky / ab 15. November 2022 Thomas Rechentn - Leiter der Abteilung 1



Aufsicht durch das Sächsische  
Staatsministerium der Finanzen

Stand 1. September 2022

Postanschrift:  
Postfach 1185  
01911 Kamenz  
Tel.: 0351 3264 5101  
Fax: 0351 3264 5109  
Internet: www.sid.sachsen.de  
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

Hausanschriften:  
Standort Radebeul  
Dresdner Straße 78A  
01445 Radebeul  
Standort Kamenz  
Garnisonsplatz 13  
01917 Kamenz  
Standort Dresden  
Glacisstraße 4  
01099 Dresden  
Landesrechenzentrum Steuern  
Stauffenbergallee 2  
01099 Dresden





**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)  
Dresdner Straße 78 A | 01445 Radebeul  
Postanschrift: Postfach 1185 | 01911 Kamenz  
E-Mail: [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)  
Internet: [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de)

**Redaktion:**

Geschäftsführung SID

**Gestaltung | Satz:**

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktionsschluss:**

September 2023

**Fotos | Bilder:**

Grundlage Bilder Umschlag & Seiten 20|30|60|79: © Julien Eichinger - Fotolia.com  
Grundlage Icons Seite 25|38|44-45|68|73: © Artco - Fotolia.com  
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte der Abbildungen beim Herausgeber.

**Bezug:**

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de) bereit.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

**Copyright**

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.